

0440 kl

TECHNISCHE HOCHSCHULE ZU BRESLAU



TECHNISCHE HOCHSCHULE MIT STUDENTENHAUS
(AN DER ODER)

PERSONAL- UND VORLESUNGS-VERZEICHNIS

STUDIENJAHR 1935—1936

TECHNISCHE HOCHSCHULE ZU Breslau

Breslau 16, Uferzeile 27

ISPRECHER: SAMMELNUMMER 42161

PERSONAL- UND VORLESUNGS-VERZEICHNIS

Studienjahr 1935—1936

Winter-Semester 1935/36 — Sommer-Semester 1936



Anderungen vorbehalten

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Ehrensatoren	3
Allgemeines	4
Mitteilungen für die Studierenden	6
Praktikantenamt	19
Bestimmungen betr. Leibesübungen usw.	20

Personalverzeichnis

Kuratorium der Universität und der Technischen Hochschule	23
Kasse der Universität und der Technischen Hochschule	23
Rektor und Senat	23/24
Syndikus	24
Büro der Akad. Verwaltung	24
Bibliothek	24
Akademischer Turn- und Sportlehrer	25
Ausschüsse	25
Pressestelle	25
Außeninstitut	26
Fakultät für Allgemeine Wissenschaften	27
" " Bauwesen	29
" " Maschinenwesen	31
" " Bergbau und Hüttenwesen	33
Institute	35
Seminare	39
Sammlungen	40
Dozentenschaft der Technischen Hochschule	42
Studentenschaft	42/43
Studentenwerk Technische Hochschule Breslau, e. V.	43
Studienplätze im Ausland	45

Verzeichnis der Vorträge und Übungen

Fakultät für Allgemeine Wissenschaften	46
" " Bauwesen	58
" " Maschinenwesen	64
" " Bergbau und Hüttenwesen	71

Studienpläne

Allgemeines zu den Studienplänen	78
Studienplan für Physiker	83
" " Chemiker	84
" " Theoretische und physikalische Chemiker	86
" " Keramiker	87
" " Architekten	90
" " Bauingenieure	92
" " Maschinen- und Elektroingenieure	97
" " Bergleute	98
" " Eisen- und Metallhüttenleute	100
" " Metallkunde	104
Besuchsübersichten	106/107
Alphabetisches Namenverzeichnis	108

Ehrensensatoren der Technischen Hochschule

- Hugo Schalscha, Kaufmann, Breslau,
Paul Dreise, Generaldirektor, Berlin,
Otto Niedt, Generaldirektor, Kom.-Rat, Dr.-Jug. E. h., Breslau,
Leo Smoschewer, Fabrikbesitzer, Breslau,
Karl Wilhelm Wolf, Direktor, Breslau,
Georg Leß, Stadtrat, Breslau,
Robert Eichberg, Generaldirektor, Ing., Berlin,
Ernst Körner, Konsul, Breslau,
Frau von Goldschmidt-Rothschild, Berlin, (Ehrenbürgerin),
Otto Wagner, Dr. jur., Dr.-Jug. E. h., Oberbürgermeister i. R., Jena,
Georg von Thaer, Dr. jur., Dr.-Jug. E. h., Landeshauptmann i. R., Breslau,
Berhard Grund, Dr. jur., Dr.-Jug. E. h., Ehrenpräsident der Industrie- u.
Handelskammer, Breslau,
Frau von Friedlaender-Fuld, Berlin, (Ehrenbürgerin),
Gustav Asbeck, Direktor, Dr.-Jug. E. h., Düsseldorf-Rath,
Wallace W. Atwood, Professor Dr., Präsident der Clark University,
Worcester, Massachusetts,
Max Schindowski, Ministerialrat, Dr. med. h. c., Dr. phil. h. c., Berlin,
Wolfgang Jaenicke, Regierungspräsident i. R., China,
Erich Metzenthin, Korvettenkapitän a. D., Breslau,
Alois Riedler, Geh. Reg.-Rat, Professor, Dr.-Jug. und Dr.-Jug. E. h., Wien,
H. Krumbhaar, Kommerzienrat, Dr. jur., Liegnitz,
Albert Weil, Kommerzienrat, Dr. phil., Görlitz,
Erich Thürmel, Direktor der Siemens u. Halske A.G., Dr. phil., Berlin,
Felix Behrend, Direktor i. R., Wirtwitz, Kr. Breslau-Land,
Rudolf Brennecke, Generaldirektor a. D., Dr.-Jug. E. h., Berlin,
Hermann Meyer, Dipl.-Jug., Präsident der Reichsbahndirektion, Erfurt,
Franz Pieler, Generaldirektor a. D., Dr.-Jug. E. h., Liebenau,
Kurt Born, Präsident der Reichsbahndirektion, Dr. jur., Dr. rer. pol. h. c.,
Breslau,
Rudolf Schenck, Geh. Reg.-Rat, Professor Dr. phil., Dr. med. h. c.,
Dr.-Jug. E. h., Münster,
Paul Reusch, Generaldirektor, Dr.-Jug. E. h., Oberhausen,
Adolf Schondorff, Generaldirektor, Dr.-Jug. E. h., Berlin,
Hans Lukaschek, Oberpräsident i. R., Dr. jur., Oppeln,
Hans Poelzig, Professor Dr.-Jug. E. h., Berlin,
Otto Zimmer-Vorhaus, Major a. D., Rostock,
Albert von Gröning, Regierungspräsident i. R., Berlin-Charlottenburg,
Günther Trauer, Stadtbaurat, Dr.-Jug., Breslau,
Heinrich Koppenberg, Generaldirektor, Dr. rer. techn. E. h., Dr.-Jug. E. h.,
Berlin,
Bruno Pohlmann, Direktor, Berlin,
Kurt Luer sen., Direktor, Hannover,
Hermann Fischmann, Direktor, Dr.-Jug., Grünberg i. Schl.,
Wilhelm Kleinmann, stellv. Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-
Gesellschaft, Berlin,
Rudolf Kneisel, Direktor, Dr., Misburg,
Nicolaus Simon, Generaldirektor, Dr. phil., Oppeln,
Willy Brabender, Ingenieur, Duisburg.
-

Aufnahmezeiten:

Für das Winter-Halbjahr vom 15. Oktober bis einschl.
21. November

Für das Sommer-Halbjahr vom 18. März bis einschl. 16. April

Beginn und Schluß der Vorlesungen und Übungen:

Im Winterhalbjahr: Beginn am 2. Nov., Ende am 22. Febr.

Im Sommerhalbjahr: Beginn am 1. April, Ende am 30. Juni

Zeiten für das Belegen von Vorlesungen und Übungen:

Für das Winterhalbjahr vom 15. Oktober bis 24. November

Für das Sommerhalbjahr vom 18. März bis 23. April

Zeitenänderungen werden zu Beginn der Studienhalbjahre durch Anschlag bekanntgegeben

Über die Lebens- und Studienverhältnisse an den deutschen Hochschulen gibt der vom Reichs-Studentenwerk, Berlin-Charlottburg 9, Tannenbergallee 30, herausgegebene „Deutsche Hochschulführer“ Auskunft (Preis einschl. Porto 1,15 RM)

Auskunft über das Wohnen in Kameradschaftshäusern erteilt die Studentenschaft der Techn. Hochschule Breslau, Uferzeile 40 (Studentenheim)

Einzahlung der Unterrichtgebühren auf das Girokonto 67 00 bei der Städt. Bank in Breslau oder auf das Postscheckkonto Breslau Nr. 18 100 der Quästur der Universität und der Techn. Hochschule zu Breslau

Sonstige Einzahlungen für die Hochschule auf das Postscheckkonto Breslau Nr. 64 50 der Kasse der Universität und der Technischen Hochschule zu Breslau

Abkürzungen

Mo, Di, Mi,) Do, Fr, So)	Wochentage	Min.	Mineralogisches Institut
Ch.	Chemiker	Phys.	Physikalisches Institut
E.	Elektroingenieure	Sem.	Semester
Geol.	Geologisches Institut	S. S.	Sommersemester
H.	Hörer	St.	Studierende
Hk.	Hüttenkunde	T. H.	Technische Hochschule
I. f. L.	Inst. f. Leibesübungen	U.	Universität
M.	Maschineningenieure	W. S.	Wintersemester
		Z.	Zeichensaal, Zimmer

Sonderanordnungen des Herrn Reichs- und Preuß. Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Alle an den deutschen Hochschulen immatrikulierten Studierenden sind verpflichtet, folgende Anordnungen genauestens einzuhalten:

1. **Exmatrikulationen**
müssen auf einem roten Exmatrikulationsvordruck, der gewissenhaft auszufüllen ist, beantragt werden.
2. Alle Mitglieder der Deutschen Studentschaft sind verpflichtet, bis spätestens 1. April 1936 ihren Ahnennachweis urkundlich zu belegen. Aus den bei der Hochschulbehörde einzureichenden Urkunden müssen die Geburtsdaten, die Konfession und die Abstammung der Eltern und Großeltern ersichtlich sein. Wer den Ahnennachweis bis zu Beginn des Sommersemesters 1936 nicht urkundlich belegen kann, geht der Mitgliedschaft der Deutschen Studentschaft verlustig, womit die Gefahr der zwangsweisen Exmatrikulation infolge des Überschreitens der Quote für nichtarische Reichsdeutsche verbunden ist.
3. Die **Immatrikulationsfrist**
für das Wintersemester 1935/36 wird einheitlich an allen Hochschulen vom 15. Oktober bis 21. November 1935 festgesetzt. Alle ortsansässigen und ortsanwesenden Studierenden müssen in der Zeit vom 15. bis 31. Oktober 1935, alle übrigen Studierenden in der Zeit vom 1. bis 21. November 1935 sich bei den Organisationsstellen der Hochschulen aus den Ferien zurückmelden und ihre Studentenkarte zur übrigen Abstempelung vorlegen.
Neu- und Erst-Immatrikulationen dürfen nach Ablauf der Immatrikulationsfrist nicht mehr vorgenommen werden.
Beurlaubungen für das Wintersemester 1935/36 müssen gleichfalls während dieser Frist beantragt werden.
Säumige Studierende gehen entweder ihrer Matrikel verlustig oder verlieren die Möglichkeit, im Wintersemester 1935/36 an einer deutschen Hochschule zu studieren.

Studenten, die ihrer Wehrpflicht genügen, sollen sich möglichst exmatrikulieren lassen, insbesondere wenn sie ihren Wehrdienst außerhalb des Studienortes ablegen. Die Herren Rektoren werden ersucht, darauf einzuwirken. Für den Fall, daß die Studenten kein Exmatrikel nehmen, haben sie die volle Wohlfahrtsgebühr zu zahlen.

Studenten, die nach Ableistung des Wehrdienstes unmittelbar anschließend ihr Studium wieder aufnehmen, haben keine Aufnahmegebühr zu zahlen.

Ein Belegen während der Dienstzeit ist unstatthaft.

Mitteilungen für die Studierenden

Der Besuch der Grenzland-Technischen Hochschule Breslau ist eine nationale Ehrenpflicht, ihre Erhaltung und Stärkung liegt nicht nur im schlesischen, sondern im deutschen Gesamtinteresse. Der Studierende aus dem Reich kann und soll hier seinen Blick schärfen für die Aufgaben des Grenzlanddeutschtums im Osten.

Die Hochschule gliedert sich in vier Fakultäten:

- I. Fakultät für Allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik, Physik, Geographie und Chemie.
- II. Fakultät für Bauwesen, insbesondere für Architektur und Bauingenieurwesen.
- III. Fakultät für Maschinenwesen, insbesondere für Maschineningenieurwesen und Elektrotechnik.
- IV. Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen.

Bei der Meldung zur Aufnahme ist anzugeben, welche Fakultät und Fachrichtung gewählt wird. Eine spätere Änderung dieser Wahl im Laufe des Studiums wird dadurch nicht ausgeschlossen; es wird jedoch dringend geraten, sich bei einem Wechsel der Fachrichtung vorher genau zu erkundigen, ob hinsichtlich der praktischen Tätigkeit sämtliche Bedingungen restlos erfüllt sind.

Der Unterricht ist in der Hauptsache nach Jahreskursen geordnet, die im allgemeinen im Wintersemester beginnen.

Das Studium kann in vier Jahreskursen vollendet werden. Dem Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen frei. Doch werden von den Fakultäten besondere Studienpläne zur Erleichterung einer sachgemäßen Auswahl aufgestellt. Die Teilnahme an Vorlesungen und Übungen, die zu ihrem Verstehen andere vorbereitende Vorlesungen und Übungen voraussetzen, kann von der vorherigen Erledigung dieser abhängig gemacht werden. Die Teilnahme an einer bestimmten Vorlesung ohne die zugehörigen Übungen und umgekehrt ist im allgemeinen nur mit besonderer Erlaubnis des betreffenden Dozenten gestattet. Schon beim Beginn des Studiums beachte man die Bedingungen, unter denen die Diplom-Vorprüfung und die Diplom-Hauptprüfung abgelegt werden können.

Die Besucher der Technischen Hochschule gliedern sich in Studierende, Hörer und Gastteilnehmer.

Als Studierende werden zugelassen:

A. Reichsinländer.

1. Personen, die das Reifezeugnis einer der nachstehend benannten deutschen Lehranstalten besitzen: Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule, Deutsche Oberschule, Aufbauschule, Staatliche Akademie für Technik zu Chemnitz (früher Staatliche Gewerbeakademie zu Chemnitz), Oberlyzeum der Oberrealschulrichtung, ferner der Oberlyzeen, die nach den im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen für 1923 auf Seite 147 ff. abgedruckten Richtlinien vom 21. März 1923 — U II W 486 U I. 1 — umgewandelt und nach dem Erlaß vom 9. Dezember 1924 — U II W 1250 U I — (Zentralbl. S. 325) mit einem Anerkennungsvermerk von dem Preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung versehen sind.

Über die Zulassung von Angehörigen des Deutschen Reiches, die ein ausländisches Reifezeugnis besitzen, entscheidet der Minister. Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich bei der Hochschule zu stellen. In den Gesuchen ist anzugeben, aus welchem Grunde eine ausländische Schule besucht worden ist, z. B. aus welchem Grunde eine ausländische Schule besucht worden ist, z. B.

2. Außergewöhnlich befähigte Absolventen der für diesen Zweck anerkannten Fachschulen — siehe hierzu S. 11 — nach Ablegung der vorgeschriebenen Ergänzungsprüfung gemäß Verordnung des Preußischen Staatsministeriums vom 7. Juli 1922 — Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin: Weidmannsche Taschenausgaben von Verfügungen der Preußischen Unterrichtsverwaltung, Heft 25 —.

Der in Preußen vorgeschriebenen Ergänzungsprüfung sind gleichgestellt die

- a) nach der Verfügung des Württembergischen Kultministeriums über die Zulassung früherer Fachschüler zum Studium an der Technischen Hochschule in Stuttgart vom 20. April 1922 — Nr. 5747 — Amtsblatt des Württembergischen Ministeriums pp. 1922 Nr. 8,
- b) nach der Verordnung des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts über die Zulassung besonders befähigter Absolventen des Staatstechnikums Karlsruhe zum Studium an der Technischen Hochschule in Karlsruhe vom 11. Dezember 1922 in der Fassung vom 28. Juli und der Bekanntmachung hierzu vom 24. April 1923 in der Fassung vom 13. Juni 1924,
- c) nach dem Erlaß des Braunschweigischen Ministeriums für Volksbildung, betr. Zulassung früherer Fachschüler zum Studium an der Technischen Hochschule vom 25. Juli 1927,
- d) nach der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19. März 1923 über die Zulassung von Fachschulabsolventen zum Studium an der Technischen Hochschule in München — K. M. Bl. S. 26 — in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. September 1926 — Nr. III 38798 — K. M. Bl. S. 115 und vom 2. Oktober 1928 — Nr. 27851 —,
- e) nach der Bekanntmachung des Hessischen Landesamtes für Bildungswesen vom 28. Juni 1926 betr. Zulassung besonders befähigter Fachschulabsolventen zum Studium an der Technischen Hochschule Darmstadt,
- f) nach der Verordnung des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung vom 16. Januar 1930 von besonders befähigten Fachschulabsolventen abgelegten Ergänzungs- bzw. Ergänzungsreifeprüfungen, Ersatzreifeprüfungen usw.

3. Hervorragend begabte Personen nach bestandener Begabtenprüfung (Studium ohne Reifezeugnis) gemäß Erlaß des Preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 11. Juni 1924 — Verlag und Heft wie unter 2.

Diese Personen müssen sich in ihrem Beruf oder in dem Fach, das sie zu studieren wünschen, besonders bewährt haben. Auch müssen besondere Umstände vorgelegen haben, die es dem Bewerber unmöglich machen, auf dem normalen Wege (durch Reifeprüfung, Reifeprüfung für Nichtschüler usw.) zur Hochschule zu gelangen.

Der Antrag auf Zulassung zur Begabtenprüfung ist nicht von dem Bewerber selbst, sondern von urteilsfähigen Persönlichkeiten zu stellen, die mit den Voraussetzungen und dem Wesen wissenschaftlicher Arbeit vertraut sind und den Bewerber nach seinen bisherigen Leistungen bereits kennen.

Dem Antrag sind beizufügen:

1. ein ausführlicher Lebenslauf des Bewerbers,
2. Nachweise über Berufsvorbildung und Berufsleistungen,
3. eine Darlegung über die Vorstudien, die der Bewerber auf dem Gebiet des von ihm erstrebten fachwissenschaftlichen Studiums getrieben hat, sowie über Art und Umfang dessen, was er seit Verlassen der Schule zur Vertiefung seiner Allgemeinbildung getan hat,
4. eine Angabe über das Ziel des Studiums und des erstrebten neuen Berufes,
5. ein polizeiliches Führungszeugnis,
6. das Zeugnis über den Abschluß der Schulbildung,
7. Nachweis über die arische Abstammung.

Der Antrag ist zu richten an die „Prüfungsstelle für die Zulassung zum Studium ohne Reifezeugnis, Berlin W 8, Unter den Linden 4“. Die Anträge für die Zulassung zum Sommer-Halbjahr müssen bis zum 31. Januar, zum Winter-Halbjahr bis 31. Juli gestellt sein.

Die auf Grund des Vorschlages der Prüfungsstelle erteilte Berechtigung zum Studium gewährt für das betreffende Studiengebiet die gleichen Berechtigungen wie das Reifezeugnis einer neunstufigen höheren Schule.

Die in Sachsen, Baden, Thüringen, Hamburg, Braunschweig, Bayern und Württemberg abgelegte Begabtenprüfung ist der in Preußen gleichwertig.

Beurlaubte Volks- und Mittelschullehrer(innen), die die Ergänzungsprüfung nach § 3 der Verordnung des Preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 19. September 1919 abgelegt haben. Die Zulassung berechtigt aber nur zum Studium der Mathematik, der Physik und der Chemie.

Der preußischen Ergänzungsprüfung nach § 3 der Verordnung vom 19. September 1919 sind die nach dem 1. Juli 1930 in Bayern, Württemberg, Baden, Hessen und Thüringen abgelegten Ergänzungsprüfungen gleichgestellt.

Ferner ist die in Mecklenburg-Schwerin abgelegte Ergänzungsprüfung der preußischen Ergänzungsprüfung gemäß § 3 a. a. O. als gleichwertig anerkannt.

Die nichtpreußischen Ergänzungsprüfungen berechtigen nur zum Studium; die Zulassung zu Prüfungen bedarf der ministeriellen Genehmigung.

B. Reichsausländer:

Richtlinien siehe S. 9—11. Diese gelten auch für die Zulassungsanträge der Ausländer mit deutscher Sprachzugehörigkeit.

Wie Reichsinländer werden behandelt:

- a) Reichsausländer deutscher Abstammung und Muttersprache, die in den von Deutschland abgetrennten Gebieten beheimatet sind. Soweit Zweifel an der Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse bestehen, entscheidet der Minister,
- b) Österreicher, die das Reifezeugnis einer staatlichen oder mit Öffentlichkeitsrecht beliebigen privaten Mittelschule (Gymnasium, Realgymnasium, Reformrealgymnasium, Realschule) des gegenwärtigen österreichischen Bundesgebietes besitzen und sich über den Besitz des österreichischen Bürgerrechts ausweisen können.

Als **Hörer** werden zugelassen:

1. Personen, welche die Reife für Obersekunda oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung durch amtliche Zeugnisse nachweisen, das 20. Lebensjahr vollendet haben und sich außerdem über eine mindestens einjährige praktische Tätigkeit ausweisen, sowie die seminaristisch vorgebildeten Volks- und Mittelschullehrer(innen) ohne Ergänzungs- oder verkürzte Reifeprüfung.

2. Außergewöhnlich befähigte Absolventen der für diesen Zweck anerkannten Fachschulen. Siehe hierzu S. 11—13.

Auch die Hörer haben einer bestimmten Fakultät und Fachrichtung beizutreten. Der Besuch von Vorlesungen und Übungen kann ihnen bescheinigt werden; andere akademische Zeugnisse werden ihnen nicht erteilt.

Als **Gastteilnehmer** (Gasthörer) können zugelassen werden:

1. Berufstätige Personen, denen die Immatrikulation nicht möglich ist, die mindestens das Zeugnis der Reife für Obersekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt, das Zeugnis über die bestandene Lehrerprüfung oder das Zeugnis über die erfolgreiche Absolvierung einer höheren Mädchenschule besitzen und die ein planmäßiges Fach- oder Berufsstudium betreiben oder sich in einzelnen Wissensgebieten weiterbilden wollen. Von dem Erfordernis der Obersekundareife können im Einzelfall Ausnahmen zugelassen werden, wenn der Aufzunehmende ein berufliches Interesse an dem Hören einzelner Vorlesungen nachweist und feststeht, daß er nach seiner Vorbildung und Allgemeinbildung in der Lage ist, den Vorlesungen mit Verständnis und Teilnahme zu folgen.

Ausländer haben eine gleichwertige Vorbildung nachzuweisen.

2. Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung, die lediglich beabsichtigen, sich in einzelnen Disziplinen ihres Faches weiter zu bilden.

3. In allen Fällen kann die Zulassung zu den einzelnen Vorlesungen von der Erlaubnis des betr. Dozenten abhängig gemacht werden.

Die Aufnahme erfolgt jeweils für ein Semester.

Reichsdeutsche können den Antrag persönlich oder schriftlich stellen. Vorzulegen sind Zeugnisse aus Schule und Praxis.

Zum Belegen von Unterrichtsfächern an der Technischen Hochschule sind auch die Studierenden der Schles. Friedrich-Wilhelms-Universität berechtigt. Sie zahlen das für die Studierenden der Techn. Hochschule vorgeschriebene Unterrichtsgeld.

Richtlinien für das Studium von Ausländern an deutschen Hochschulen

1. An den deutschen Hochschulen können Ausländer zum Studium zugelassen werden, soweit die Verhältnisse der einzelnen Hochschulen es gestatten und Plätze an ihnen verfügbar sind. Vorbedingung für die Zulassung jedes Ausländers ist, daß sein Heimatstaat Gegenseitigkeit gewährt, d. h. daß in ihm die deutschen Reifezeugnisse in gleichem Umfange wie die entsprechenden inländischen Zeugnisse als ausreichender Nachweis der schulwissenschaftlichen Vorbildung für die Zulassung zu seinen Hochschulen uneingeschränkt anerkannt und demgemäß Deutsche auf Grund solchen Nachweises in gleicher Weise wie Inländer zu seinen Hochschulen zugelassen werden.

2. Von Ausländern sind bei Beantragung der Zulassung zum Studium an einer deutschen Hochschule folgende Nachweise in Urschrift vorzulegen:

- a) ein Zeugnis (nebst beglaubigter deutscher Übersetzung), das im Heimatlande des Gesuchstellers für Zulassung zum Hochschulstudium berechtigt; über diese Berechtigung ist eine besondere Bescheinigung beizubringen, soweit sich nicht schon ein entsprechender Vermerk auf dem Zeugnis selbst befindet. Außerdem muß dieses Zeugnis dem Reifezeugnis einer deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule) gleichwertig sein,
- b) der Nachweis ausreichender Kenntnisse in der deutschen Sprache. Über das Maß dieser Kenntnisse ist eine tunlichst von deutscher fachmännischer Seite ausgestellte Bescheinigung vorzulegen. Eine Nachprüfung der Sprachkenntnisse durch die in Frage kommende deutsche Hochschule bleibt vorbehalten. Gegebenenfalls kann die Zulassung an die Bedingung geknüpft werden, daß der Ausländer sich die erforderlichen Kenntnisse baldigst durch Teilnahme an anerkannten deutschen Sprachkursen aneignet und sich darüber ausweist.
- c) ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf, aus dem auch die Staatsangehörigkeit ersichtlich sein muß,
- d) die Abgangszeugnisse der etwa schon besuchten anderen Universitäten und Hochschulen, ferner die Zeugnisse über etwa erlangte akademische Grade.

Die für einzelne technische Studienrichtungen vorgeschriebene praktische Ausbildung hat nach bestimmten Richtlinien zu erfolgen, die rechtzeitig unter Angabe der Fachrichtung mit Post-Antwortschein anzufragen sind (s. a. „Anfragen über praktische Ausbildung“ S. 19). Die praktische Ausbildung kann in geeigneten ausländischen Fabriken bzw. Betrieben erfolgen, sofern diese und die Art der Ausbildung den Ausführungsbestimmungen entsprechen. Es sind dann mit dem Werkarbeitsbuch und Zeugnis auch beglaubigte Angaben über die Eigenerzeugnisse und den Umfang (Betriebsabteilungen und ungefähre Arbeiterzahl) des Ausbildungsbetriebes zu erbringen. Wenn die praktische Ausbildung in Deutschland beabsichtigt ist, so muß die Praktikantenstelle frühzeitig gesichert werden, denn gute Ausbildungsstellen sind meist auf Monate im voraus belegt, und die Hochschule hat kein Verfügungsrecht über die Stellen in der Industrie.

Die Richtlinien gelten auch für die Ausländer, die von einer anderen Hochschule auf die Technische Hochschule zu Breslau übergehen wollen.

Das Gesuch um Zulassung ist an die Hochschule zu richten und muß spätestens am 1. Oktober oder 1. März eingegangen sein. Später eingehende Gesuche können nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen berücksichtigt werden.

In den Anträgen ist anzugeben, welche Fakultät und Fachrichtung zum Studium gewählt und ob Aufnahme als Studierender, Hörer oder Gastteilnehmer erbeten wird.

Da der Besuch der Hochschule die Kenntnis der deutschen Sprache voraussetzt (siehe 2 b der Richtlinien), sind die Aufnahmegesuche und der Lebenslauf in deutscher Sprache abzufassen.

Die Einreise nach Deutschland ist erst anzutreten, nachdem der Bescheid über die Zulassung eingetroffen ist.

Allen Anfragen ist das Porto für die Antwort, am besten in Antwortscheinen, allen Aufnahmegesuchen sind außerdem 5 RM. für Prüfung der Zeugnisse beizulegen.

Deutliche Angabe der Anschrift, sowie Beifügung eines mit der Adresse versehenen Briefumschlages für die Ant-

wort ist erforderlich. Ferner ist der Familienname zu unterstreichen.

Auskunft in allen Studienfragen gibt auch die Deutsche Akademische Auslandsstelle des Verbandes der Deutschen Hochschulen, Berlin C 2, Schloß, Portal III.

Fachschulabsolventen

(Verordnung des Preußischen Staatsministeriums)

In Abänderung der Verfassungsstatuten der Technischen Hochschulen hat das Preußische Staatsministerium durch Verordnung vom 7. Juli 1922 bestimmt, daß außergewöhnlich befähigte Absolventen der für diesen Zweck anerkannten Fachschulen.

1. als Hörer und
 2. nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung in den allgemeinbildenden Fächern als Studierende
- zuzulassen sind.

Die Verordnung gilt nur für deutsche Reichsangehörige.

Zu der Verordnung haben die Herren Minister für Handel und Gewerbe und für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung folgende Ausführungsbestimmungen getroffen:

Über die Zulassung als Hörer entscheidet der Rektor nach Anhörung der Fakultät, in welche der Antragsteller aufgenommen zu werden wünscht.

Der Meldung sind beizufügen: ein Lebenslauf, in dem besonders der bisherige Bildungsgang darzulegen ist, die Schulabgangszeugnisse und das Abgangszeugnis der Fachschule; ferner können Arbeiten vorgelegt werden. Die Zeugnisse oder Arbeiten müssen eine außergewöhnliche Befähigung dartun.

Der Antragsteller muß das 20. Lebensjahr vollendet haben.

Von Bewerbern, welche die Fachschule bereits verlassen haben, ist ein polizeiliches Führungszeugnis beizubringen.

Die für die Zulassung als Studierender erforderliche Ergänzungsprüfung wird am Ort der Hochschule, an welcher der Prüfling zu studieren wünscht, vor einem Prüfungsausschuß abgelegt. Für die Technische Hochschule zu Breslau ist der Oberpräsident (Abtlg. f. Höheres Schulwesen) in Breslau 1, Neumarkt 1—8, zuständig.

Die Zulassungsbedingungen zur Ergänzungsprüfung sind:

1. Besitz der deutschen Reichsangehörigkeit,
2. Vollendung des 20. Lebensjahres,
3. Erfolgreicher Besuch einer anerkannten Fachschule,
4. Nachweis einer außergewöhnlichen Befähigung.

Über die Zulassung zur Prüfung entscheidet ein zu diesem Zwecke bei dem Herrn Oberpräsident (Abtlg. f. Höheres Schulwesen) bestehender Ausschuß. Dieser entscheidet auch darüber, ob eine außergewöhnliche Befähigung als vorhanden anerkannt werden kann. Die außergewöhnliche Befähigung kann auf verschiedene Arten nachgewiesen werden, z. B. durch besonders gute Fachschulzeugnisse oder, falls der Bewerber bereits Hörer an einer Technischen Hochschule ist, durch besondere Zeugnisse der Dozenten, oder durch veröffentlichte Arbeiten oder ähnliche Unterlagen. In der Regel aber wird der Nachweis durch vorzulegende Arbeiten aus der nach dem Verlassen der Fachschule abgeleiteten Praxis geführt, wobei vom Arbeitgeber zu bescheinigen ist, daß sie vom Antragsteller selbständig und unter eigener

Verantwortung entworfen und ausgeführt worden sind. Der Ausschuß ist nicht an bestimmte Vorschriften gebunden.

Der Meldung um Zulassung sind beizufügen:

1. Selbstgeschriebener und unterschriebener Lebenslauf,
2. Polizeiliches Führungszeugnis (nicht älter als 4 Wochen),
3. Die Abgangszeugnisse der Schule und Fachschule in Urschrift oder amtlich beglaubigter Abschrift,
5. Soweit möglich: Arbeiten aus der Praxis (siehe vorseitig).
5. Arier-Erklärung.

Außerdem ist anzugeben, welche Fremdsprache für die Prüfung gewählt wird und zu versichern, daß noch keine Meldung zu einer gleichartigen Prüfung einem anderen Schulkollegium eingereicht worden ist.

Geprüft wird in den Fächern:

Deutsch, Geschichte einschließlich Staatsbürgerkunde, Erdkunde und in einer zu wählenden alten oder neuen Fremdsprache; die Absolventen der Baugewerkschulen werden außerdem noch in Mathematik und Naturwissenschaften (schriftlich nur Physik) geprüft. Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und mündlichen Teil; schriftliche unter Aufsicht anzufertigende Arbeiten sind im Deutschen und in der Fremdsprache, von Baugewerkschülern außerdem noch in Mathematik und Physik zu liefern.

Das Maß der Forderungen regelt sich im allgemeinen nach dem Lehrplan des Preußischen Realgymnasiums (Prüfungsordnung für Nichtschüler).

Die Art der Vorbereitung bleibt dem Prüfling überlassen. Es ist jedoch ratsam, sich durch guten Privatunterricht vorbereiten zu lassen.

Die Prüfungsgebühr beträgt zur Zeit 50 RM. Sie ist nicht mit dem Gesuch einzusenden, sondern wird besonders eingefordert.

Der Oberpräsident (Abtlg. f. Höheres Schulwesen) ist ermächtigt, bedürftige Kandidaten von der Zahlung der Prüfungsgebühr ganz oder teilweise zu befreien.

Alle früheren Kriegsgefangenen und diejenigen früheren Kriegsteilnehmer, die mindestens ein Jahr durch Kriegsdienst verloren haben, zahlen die Hälfte der Gebühren.

Berechtigungen:

Nach Ziffer 10 der Ausführungsbestimmungen zur Staatsministerialverordnung vom 7. Juli 1922 sind diejenigen Fachschulabsolventen, die die Ergänzungsprüfung bestanden haben, zu allen akademischen Prüfungen an den Technischen Hochschulen zuzulassen, als ob sie im Besitze des Reifezeugnisses einer neunstufigen höheren Lehranstalt wären.

Anerkannte Fachschulen

1. Höhere Technische Staatslehranstalten für Maschinenwesen und Elektrotechnik in:

Aachen, Altona, Breslau, Köln, Dortmund, Elberfeld, Frankfurt/Main, Hagen, Kiel, Magdeburg, Stettin, frühere staatl. höhere Maschinenbauschule in Posen, Beuthschule, Höhere Technische Lehranstalt der Stadt Berlin, Oberabteilung der Gaus-Schule in Berlin, Höhere Lehranstalt für feinmechanische Technik (soweit die Abschlußprüfung frühestens am Schlusse des Sommerhalbjahres 1926 abgelegt worden ist), Höhere Schule für Maschinenbau und Elektrotechnik in Hamburg, Höhere Maschinenbauschule und Höhere Schule für Elektrotechnik in Bremen, Thüringische Höhere Staatslehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik in Hildburghausen, sowie die Höhere Maschinenbauschule Neustadt-Clewe (Mecklenburg).

2. Höhere Schiffbau- und Schiffsmaschinenbauschulen in:

Kiel, Höhere Schiffbauschule in Bremen, Höhere Schule für Schiffbau und Schiffsmaschinen in Hamburg.

3. Höhere Technische Staatslehranstalten für Hoch- und Tiefbau in:

Aachen, Barmen, Beuthen O.S., Breslau, Buxtehude, Kassel, Deutsch-Krone, Eckernförde, Erfurt, Essen, Frankfurt/Main, Frankfurt/Oder, Görlitz, Hildesheim, Gotha, Trier, Höxter, Idstein, Köln, Königsberg, Magdeburg, Münster/Westf., Berlin-Neukölln, Nienburg a. d. Weser, Rendsburg (Tiefbauschule), Stettin, frühere staatl. Baugewerkschulen in Posen und Kattowitz, staatl. Baugewerkschule in Berlin, Höhere Schule für Hoch- und Tiefbau in Hamburg, staatl. anhaltische Bauschule in Zerbst, staatl. Baugewerkschule in Weimar, Baugewerkschule in Bremen, Städt. Höhere Technische Lehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Neustadt-Clewe (Mecklenburg), Höhere Landesbauschule in Holzminden.

Aufnahme

A. Reichsinländer:

Die Aufnahme der Studierenden und Hörer findet für das Winter-Halbjahr vom 15. Oktober bis einschl. 21. November, für das Sommer-Halbjahr vom 18. März bis einschl. 16. April statt. Spätere Meldungen dürfen nicht berücksichtigt werden.

Bei der Anmeldung sind folgende Papiere in *Urschrift* vorzulegen:

1. Wenn die Aufnahme als Studierender beantragt wird:

- a) Schulabgangszeugnis (Reifezeugnis — Abiturienten von 1934 außerdem das Zeugnis der Hochschulreife —),
- b) Abgangsbescheinigungen von schon besuchten Hochschulen,
- c) Amtliche Führungszeugnisse über die Zeit seit Abgang von der Schule, wenn dieser nicht zum Termin der Meldung erfolgt und die Zwischenzeit nicht zum Besuch von Hochschulen benutzt worden ist. Bei Maschinenbauleuten, welche in staatlichen Eisenbahnwerkstätten gearbeitet haben, wird für diese Zeit ein Elevelzeugnis mit Führungsvermerk als amtliches Führungszeugnis angesehen.
- d) Zeugnisse über die abgeleistete Arbeitsdienstpflicht und die praktische Ausbildung.
- e) Urkunden zum Nachweis der arischen Abstammung.

2. wenn die Zulassung als Hörer nachgesucht wird:

- a) Schulabgangszeugnis (Amtliches Zeugnis der Reife für Obersekunda),
- b) Abgangsbescheinigungen von schon besuchten Hochschulen, Fachschulen usw.,
- c) Zeugnisse über praktische Tätigkeit,
- d) Amtliche Führungszeugnisse über die Zeit seit Abgang von der Schule, soweit die Zeit nicht durch den Besuch zu b ausgefüllt ist.
- e) Urkunden zum Nachweis der arischen Abstammung.

Die Anmeldung zur Aufnahme ist persönlich zu bewirken.

Reichsdeutsche nichtarischer Abstammung müssen ein schriftliches Zulassungsgesuch unter Beifügung ihrer Zeugnisse, soweit sie nach der vorstehenden Aufführung für sie in Betracht kommen, vor Semesterbeginn an den Rektor einreichen.

B. Auslandsdeutsche und Ausländer bewirken die Aufnahme nach Empfang des schriftlichen Zulassungsbescheides der Hochschule.

Vorlesungs-Beginn

Der Beginn der Vorlesungen und Übungen wird an den schwarzen Brettern der Fakultäten (in der Wandelhalle des Hauptgebäudes) bekannt gegeben.

Die Neuaufgenommenen werden darauf hingewiesen, daß sie an den Vorträgen und Übungen auch dann schon teilnehmen können, wenn die Formalitäten der Immatrikulation und der Bezahlung der Gebühren zu Beginn der Studien-Halbjahre noch nicht erledigt sind. Durch das Warten würden sie gerade die für sie besonders wichtigen ersten einleitenden Unterrichtsstunden verlieren.

Hochschulgebühren

Die von Studenten und Hörern in jedem Semester an die Kasse der Universität und der Technischen Hochschule zu zahlenden Gebühren belaufen sich je nach Fakultät und Semester auf ungefähr 180—220 RM., Gastteilnehmer zahlen etwa 15—50 RM.

Gebührenerlaß für reichsdeutsche und auslandsdeutsche Studenten — in Ausnahmefällen auch für ebensolche Hörer — vom 3. Semester ab auf besonderen Antrag. Antragsformulare sind im Aufnahmebüro (H. G. 130) erhältlich.

Inhaber von preußischen Staatsstipendien oder solchen Stipendien, die jenen vom Minister in dieser Bezeichnung gleichgestellt werden, sind von der Gebührenzahlung befreit.

Die Unterrichtsgebühren sind zu Anfang eines jeden Studienhalbjahres innerhalb der durch Bekanntmachung festgesetzten Fristen zu entrichten. Sie werden zurückerstattet, wenn nachträglich Gebührenerlaß bewilligt wird, ferner, wenn die betreffenden Vorlesungen und Übungen nicht zustande gekommen sind oder abgebrochen werden mußten. Anträge auf Rückzahlung der Gebühren sind hinfällig, wenn sie nicht innerhalb des betreffenden Studienhalbjahres bis zum 15. Januar bzw. 15. Mai gestellt werden.

Ausländische Studierende, Hörer und Gastteilnehmer zahlen die für Inländer festgesetzten Gebühren (Ausnahme bei den Wohlfahrtsgebühren und bei den Sozialabgaben).

Diejenigen Studenten, die nach vorherigem Besuch einer Technischen Hochschule (Universität) des Deutschen Reichs, an einer ostdeutschen Universität usw. Aufnahmegebühr gezahlt haben, sind bei unmittelbar anschließender Immatrikulation an einer preuß. Universität usw. von der erneuten Entrichtung dieser Gebühr befreit.

Studierende und Hörer, die für das ganze Semester von der Verpflichtung, Vorlesungen zu belegen, befreit sind, also als beurlaubt gelten, zahlen die Wohlfahrtsgebühren und die sozialen Abgaben. Wer die Bibliothek der T. H. benutzen will, hat außerdem eine Benutzungsgebühr von 10 RM je Semester an die Bibliothek zu zahlen.

Wer nicht belegt und es auch unterläßt, **vor Schluß des Beleggeschäfts Urlaub zu erbitten**, wird in dem Verzeichnis der Studierenden bzw. Hörer gestrichen.

Wohlfahrtseinrichtungen der Hochschule und des Studentenwerks Technische Hochschule Breslau, e. V., sind:

Akademische Krankenkasse, Darlehnskasse, Unfallversicherung, Krankenfürsorge, Freitische, Flickstube, kurzfristige Darlehen.

Unfallversicherung

Alle Studierenden und Hörer der Hochschule sind gegen Unfall versichert. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf Unfälle (Arbeitsunfähigkeit, Invalidität, Tod), die sich in den Räumen der Hochschule und ihren Instituten, sowie auf dem direkten Wege zur Hochschule und umgekehrt ereignet haben, ferner auf Unfälle bei Lehrausflügen (unter Leitung von Hochschullehrern), beim Sport der Hochschule (im Beisein eines Sportlehrers) und bei dem während der Zeit der Kommandierung zu dem zuständigen SA.-Hochschulamt auf Befehl der zuständigen SA.-Dienststelle geleisteten SA.-Dienst. Ausgeschlossen sind Unfälle, die sich beim Dienst in einer SA.-Sportschule und beim Schießdienst ereignet haben. — Näheres ist im Studentenwerk Techn. Hochschule Breslau, e. V., Abtlg. Unfallversicherung, zu erfragen.

Auf den **Schlesischen Hochschulführer**, bearbeitet unter Mitwirkung der Studentenschaft an der Universität und an der Technischen Hochschule (W. Finsterbusch Breslauer Akademischer Verlag, Breslau 2, Teichstraße 31) wird besonders hingewiesen.

Prüfungen

I. Akademische Prüfungen

Der erfolgreiche Besuch der Technischen Hochschule kann durch Ablegen der Diplomprüfung in einer der vier Fakultäten nachgewiesen werden. Die Meldetermine für die Diplomvorprüfung und die Diplomhauptprüfung werden von Fall zu Fall am schwarzen Brett der betreffenden Fakultät bekanntgegeben.

Diplom-Ingenieure können weiterhin durch Ablegung der Doktorprüfung in einer der vier Fakultäten der Hochschule die Würde eines Doktor-Ingenieurs erlangen.

Die Bestimmungen über die Diplomprüfungen (Diplomprüfungs-Ordnung = 0,50 RM¹⁾) und die Doktorprüfung (Promotions-Ordnung = 0,20 RM¹⁾) können vom Büro der Akademischen Verwaltung der Techn. Hochschule (H.G. 130) bezogen werden.

Auszug aus den Bestimmungen für die Diplomprüfung an den Preußischen Technischen Hochschulen

§ 1

Zweck und Art der Diplomprüfung

Durch die Diplomprüfung soll der Bewerber nachweisen, daß er durch sein akademisches Studium eine ausreichende Grundlage für die selbständige und von wissenschaftlichen oder künstlerischen Gesichtspunkten geleitete fachliche Tätigkeit erworben hat.

Die Diplomprüfung zerfällt in eine Vorprüfung und eine Hauptprüfung.

Die Technische Hochschule erteilt dem Bewerber, der die Diplom-Hauptprüfung bestanden hat, den Grad eines Dipl.-Ingenieurs (abgekürzte Schreibweise: Dipl.-Ing.).

§ 2

Anerkennung der Diplomprüfung als Staatsprüfung

In denjenigen Arbeitsgebieten, für die eine Anstellung in Reichs- oder Staatsdiensten in Frage kommt, ersetzt die Diplomprüfung die erste Staatsprüfung, vorausgesetzt, daß die Zusammenstellung der Fächer, in denen sich der Bewerber hat prüfen lassen (vgl. hierzu § 12), den von den Reichs- und Staatsbehörden erlassenen Bestimmungen entspricht. Eine Ergänzung gemäß § 18 ist zulässig. Die Reichs- und Staatsbehörden, von denen die Diplomprüfung als Staatsprüfung anerkannt wird, haben das Recht, zu den Diplomprüfungen und gegebenenfalls auch zu den Zusatzprüfungen (§ 18) einen Kommissar zu entsenden, der vom Prüfungsgange Kenntnis nimmt.

§ 4

Zulassungsbedingungen für die Hauptprüfung

Bedingung für die Zulassung zur Hauptprüfung ist der Nachweis der an einer deutschen Technischen Hochschule bestandenen Diplomvorprüfung in der betreffenden Fachrichtung oder mit Genehmigung der

1) Beim Versand zuzüglich 4 Rpf. Porto.

Fakultät auch in einer anderen Fachrichtung und eines mindestens vierjährigen Studiums an deutschen Technischen Hochschulen. Über die Anrechnung von Studienhalbjahren an anderen Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen, Akademien) entscheidet die Fakultät, ebenso darüber, ob die an solchen Hochschulen abgelegten Prüfungen zum Teil oder vollständig die Diplomvorprüfung oder Diplomhauptprüfung ersetzen können. Bei ausländischen Hochschulen muß diese Entscheidung vom vorgeordneten Minister genehmigt werden¹⁾.

Die Vorprüfungen an anderen deutschen Technischen Hochschulen werden grundsätzlich anerkannt. Bei erheblichen Abweichungen darf jedoch das Nachholen einzelner Fächer durch eine Nachprüfung gefordert werden. Hierüber und über die Anrechnung und Bewertung von Teilprüfungen (§ 5) entscheidet die Fakultät nach Anhören der beteiligten Mitglieder des Prüfungsausschusses.

§ 18

Zusatzprüfungen zur Diplomprüfung

Auf Antrag kann eine Prüfung in Zusatzfächern in unmittelbarem Anschluß an die bestandene Diplomhauptprüfung oder nachträglich stattfinden. Die Meldung dazu darf jederzeit und bei einer beliebigen Fakultät erfolgen. In der Regel ist sie bei derjenigen Fakultät einzureichen, in deren Arbeitsgebiet die hauptsächlichsten der beantragten Zusatzfächer liegen. Der Meldung ist neben dem Nachweis über die bestandene Diplomhauptprüfung ein kurzgefaßter Lebenslauf und eine Bescheinigung der Kasse der Universität und der Technischen Hochschule über die Einzahlung der Gebühr für die Zusatzprüfung beizufügen; diese Gebühr beträgt die Hälfte der Gebühr für die Diplomhauptprüfung. Ferner sind die Übungsergebnisse in den Zusatzfächern in dem Umfange einzureichen, der sich aus einer sinngemäßen Anwendung der §§ 4 Ziff. 2 und 14 Ziff. 4 ergibt, wobei die Ersetzung der Bescheinigung durch die eidesstattliche Erklärung (§ 14 Ziff. 4) nicht nur ausnahmsweise zuzulassen ist.

Prüfungsgebühren

1. Die Diplomprüfungsgebühren betragen
 - a) für die Diplomvorprüfung 40,— RM
 - b) für die Diplomhauptprüfung 80,— „
2. Die Promotionsgebühren betragen 200,— „
Ausländer zahlen die gleichen Gebühren.

II. Staatliche Prüfungen

1. Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Die Bewerbung um die Lehrbefähigung in Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie und Geologie kann auf Grund des Studiums an der Technischen Hochschule stattfinden. Die im Buchhandel erhältliche Prüfungsordnung vom 28. Juli 1917 gibt Auskunft über die Prüfungsbestimmungen (Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin: Weidmannsche Taschenausgaben, Heft 2 „Die wissenschaftliche Staatsprüfung der Philologen“).

2. Prüfung für den Staatsdienst im höheren Baufach. Studierende, die eine künftige staatliche Anstellung im Baufach anstreben, werden gut tun, sich rechtzeitig wegen zweckmäßiger Einrichtung ihres

¹⁾ Die Technische Hochschule Danzig wird mit Beziehung auf Studium und Prüfungen als gleichberechtigt mit den preußischen Technischen Hochschulen anerkannt.

Studiums mit der im Buchhandel erhältlichen „Vorschrift über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im höheren Baufach“ bekannt zu machen.

3. Studierende, die in den Marinedienst eintreten wollen, werden auf die Vorschriften für die Ergänzung der Marinebaubeamten für Schiffbau und Maschinenbau, Verlag Mittler u. Sohn, Berlin SW 68, Kochstr. 68/71, hingewiesen.

4. Prüfung für den Staatsdienst im höheren Postfach. Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung stellt für die Laufbahn des höheren Telegraphendienstes Anwärter ein, die die Diplomprüfung in Elektrotechnik, einschließlich Fernmeldetechnik abgelegt haben, daneben auch solche, die die Diplomprüfung im Fache des Maschinenbaues abgelegt haben. Das Annahmegesuch ist an die für den Wohnort des Bewerbers zuständige Ober-Postdirektion zu richten. Beigefügt sein muß ein ausführlicher selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf, sowie die Urschrift oder beglaubigte Abschrift der Urkunde über die Ernennung zum Diplom-Ingenieur nebst den Zeugnissen über die Vor- und Hauptprüfung, sowie der Nachweis der in der Diplomprüfungs-Ordnung dafür etwa vorgeschriebenen praktischen Tätigkeit, außerdem das Schulreifezeugnis, die Zeugnisse über den Besuch der Vorlesungen und die Abgangszeugnisse der Technischen Hochschulen, an denen der Bewerber studiert hat, amtliche oder sonstige glaubhafte Zeugnisse über Beschäftigung und Führung des Bewerbers für die Zeiten, die nicht dem Studium gewidmet waren, und die Geburtsurkunde.

5. Prüfung für Nahrungsmittelchemiker. Studierende, die sich dieser Prüfung unterziehen wollen, erfahren Näheres aus den im Buchhandel erhältlichen Vorschriften betr. die Prüfung für Nahrungsmittelchemiker (Verlag Julius Springer, Berlin).

6. Prüfung für den höheren Vermessungsdienst in Preußen (Vermessungsingenieurprüfung). Die Bestimmungen sind enthalten in den

1. Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung der Vermessungsingenieure in Preußen vom 21. September 1927 (Finanz-Ministerial-Blatt 1927, Jahrg. 11).
2. Vorschriften über die praktische Ausbildung und die zweite Staatsprüfung der Vermessungsingenieure in Preußen vom 5. Juli 1928 (Finanz-Ministerial-Blatt 1928, Jahrg. 12).

Diese Vorschriften können durch den Buchhandel bezogen werden (Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart, Schloßstr. 14).

Dem dreijährigen Studium des Vermessungswesens muß eine halbjährige Ausbildung bei einem in Preußen geprüften Vermessungsingenieur (oder geprüften preußischen Landmesser) vorausgehen.

Auf das dreijährige Studium folgt die I. Staatsprüfung, dann weitere dreijährige praktische Ausbildung und daraufhin die II. Staatsprüfung. Auf Grund deren die Ernennung zum Vermessungsingenieur erfolgt.

Praktikantenstelle der Deutschen Technischen Hochschulen, Praktikantenamt Breslau.

Professor Dr.-Ing. **Mann** (Mechanik u. Statik d. Baukonstruktionen)

Professor Dr. phil. **Krause** (Keramik)

Professor Dr.-Ing. **Beger** (Architektur u. Bauingenieurwesen)

Professor **Gottwein** (Maschinenbau und Elektrotechnik)

Professor Dr.-Ing. **Spackeler** (Bergbaukunde)

Professor **Diepschlag** (Eisenhüttenkunde, Gießereikunde)

Professor Dr.-Ing. **Tafel** (Metallhüttenkunde)

Anfragen über praktische Ausbildung sind zu richten:

für Studierende des Bauingenieurwesens und der Architektur an

die Praktikantenstelle der Fakultät für Bauwesen

(Hauptgebäude der T.H., Z. 336)

für Studierende des Maschinenbaues, der Elektrotechnik und
verwandter Fachrichtungen an

**das Praktikantenamt für Maschinen- u. Elektroingenieure und
verwandte Fachrichtungen (Hauptgebäude der T.H., Z. 103—105),**

für Studierende der Keramik, des Bergbaues u. des Hüttenwesens
an die in Betracht kommende Praktikantenstelle.

Berufsberatung

Von der Deutschen Zentralstelle für Berufsberatung der Akademiker E. V., Berlin W 62, Kurfürstenstr. 103, werden über 100 verschiedene Berufe Merkblätter herausgegeben, die über den Gegenstand des Berufs, seine Voraussetzungen, Anforderungen, Aussichten usw. von berufener Seite unterrichten. Besonders hingewiesen sei auf Abteilung F der Merkblätterreihe „Technik und Naturwissenschaften“.

Die einzelnen Merkblätter sind beim Zeitverlag, Leipzig S. 3, Kaiser-Wilhelmstr. 69, zum Einzelpreise von 30 Rpf erhältlich.

Leibesübungen und körperliche Erziehung.

I. Grundausbildung der Studierenden der ersten 3 Semester.

A. Allgemeine Bestimmungen für Männer und Frauen.

1. Der Erlaß des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 28. IV. 34 verpflichtet jeden deutschen Studenten und jede deutsche Studentin, 3 Semester lang Leibesübungen zu treiben. Die Ableistung dieser Sportpflicht muß während der ersten drei Studiensemester in Form der Grundausbildung erfolgen.
2. Die Grundausbildung umfaßt folgende Übungszeige: Allg. Körperausbildung (Körperschule, Geräteturnen, Hallenspiele), Boxen (Grundschule), Geländelauf, Leichtathletik (gleichzeitig Vorbereitung für das SA-Sportabzeichen, Gruppe I), Kleinkaliberschießen, Kampfspiele und Rettungsschwimmen.
Maßgebend für den Gang der Körperausbildung ist der untenstehende Semesterverteilungsplan.
3. Das Belegen der Übungen geschieht für alle 1. bis 3. Semester in der Zeit vom 2.—12. November von 11—13 Uhr, im I. f. L., Wardeinstr. 25.
Die Anmeldung erfolgt auf vorgedruckten Anmeldekarten bei gleichzeitiger Einweisung in eine Übungsgruppe; ohne Anmeldekarte ist die Teilnahme an den praktischen Übungen nicht möglich.
4. Für jeden Studenten(in) wird bei Eintritt in die Grundausbildung eine **Personalkarte** (Grundkarte) angelegt, in welche Teilnahme und Übungserfolg vom Institut für Leibesübungen eingetragen werden. Als Unterlage für die Eintragung dienen die bei der Anmeldung zu jedem Semester ausgehändigten **Kontrollkarten**. Nach Beendigung der Grundausbildung oder bei einem Wechsel der Hochschule wird diese Grundkarte mit den entsprechenden amtlichen Eintragungen ausgehändigt. **Der Ausweis über die erfolgte Grundausbildung ist die Voraussetzung für den Eintritt in das 4. Studiensemester.**
5. Am Anfang und am Schluß der Grundausbildung steht die ärztliche Untersuchung. Untersuchungszeiten in der Mediz. Poliklinik, Hobrecht-Ufer 4 (s. Anschlag). Befreiungen von der Grundausbildung sind nur auf Grund dieser Untersuchung möglich.
6. Beginn der Übungen: Mittwoch, den 6. 11. 1935.
7. Beratung und Auskunft: Montag—Freitag, 11—13 Uhr. I. f. L. Wardeinstr. 25.

Semesterverteilungsplan

Der nachfolgende Plan ist der Normalplan für alle Studierenden (Männer und Frauen), die nach Erfüllung ihrer Arbeitsdienstpflicht das Studium im Winter-Semester beginnen.

1. Semester (Winter-Semester)

- I. a) Allgemeine Körperausbildung. (Körperschule, Leistungsturnen) und Boxschule (Grundschule) für Männer }
Gymnastik und Tanz für Frauen } 23 Stunden
- b) Prüfungsturnen zu a
- II. a) Geländelauf für Männer und Frauen }
b) Wettkampf für Männer und Frauen } 12 Stunden

2. Semester (Sommer-Semester)

- III. a) Fünfkampftraining für Männer
(100-m-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen, }
Keulenwerfen und 3000-m-Lauf), } 20 Stunden

- Fünfkampftraining für Frauen
(100-m-Lauf, Hochsprung, Weitsprung,
Kugelstoßen, 2000-m-Lauf) } 20 Stunden
- b) Wettkampf zu a
- IV. a) Kleinkaliberschießen. (Sportschießen für Männer und Frauen) —
10 Stunden.
- b) Prüfungsschießen für Männer und Frauen.

3. Semester (Winter-Semester)

- V. a) Mannschaftskampfspiele
für Männer Hand- oder Fußball,)
für Frauen Handball.) 23 Stunden
- b) Wettspiele.
- VI. a) Rettungsschwimmen für Männer und Frauen¹⁾ — 12 Stunden
- b) Prüfungsschwimmen.

Übergangsbestimmungen für ältere Semester

Studierende, die im 4. oder höheren Semester stehen und noch nicht im Besitz der verlangten 3, nach Ableistung der Arbeitsdienstpflicht von 2 Übungsscheinen sind, holen die fehlenden Semester durch entsprechende Beteiligung an der Grundausbildung nach. Für sie gelten sinngemäß die obigen Bestimmungen.

II. Freiwilliger Sportbetrieb der Studierenden der vierten und höheren Semester.

Allgemeine Bestimmungen

Aufgaben des freiwilligen Sportbetriebs sind:

- a) Sportliche Weiterbildung nach Abschluß der Grundausbildung,
- b) Anfängerausbildung und Weiterbildung in den Übungszweigen, die nicht in der Grundausbildung enthalten sind,
- c) Bildung von Trainingsgemeinschaften zur Vorbereitung auf die Wettkämpfe der Hochschulen und der Studentenschaft.
 1. Die Zulassung erfolgt auf Grund der erfüllten Grundausbildung.
 2. Über die Teilnahme an den Kursen, sowie über die erzielten Leistungen, werden Bescheinigungen ausgestellt.
 3. Jeder Student(in) erhält bei der Anmeldung eine Sportkarte, die er nach vollständiger Ausfertigung dem Übungsleiter auszuhändigen hat. Die Sportkarte berechtigt zur Teilnahme an einem Anfängerlehrgang (auch neben der Grundausbildung) und zur Teilnahme an fortgeschrittenen Lehrgängen nach ordnungsmäßiger Aufnahme und im Anschluß an einen Anfängerkursus.
 4. Die Kurse finden nur bei einer Beteiligung von mindestens 25 Teilnehmern statt.
 5. Die Zeiten der Kurse sind im Übungsplan des Instituts für Leibesübungen angegeben.

¹⁾ Freischwimmerprüfung innerhalb der allgem. Körperausbildung im 1. Winter-Semester. Schlechte Schwimmer werden in einem Sonderlehrgang außerhalb des Programms zusammengefaßt.

6. Die Anmeldung zu den unten angekündigten Kursen erfolgt im Institut für Leibesübungen, Zimmer 4, jeweils in den ersten 14 Tagen des Semesterbeginns von 11—13 Uhr.

Kurse

A. Allgemeine Körperschulungskurse.

1. Für alle Semester.
2. Für Trainingsmannschaften als Wintertraining.
3. Für Dozenten.

B. Kurse in den Übungsarten, in denen studentische Meisterschaften stattfinden. Die Kurse dienen der Vorbereitung der örtlichen Ausscheidungswettkämpfe und Deutschen Hochschulmeisterschaften in diesem Wintersemester in Turnen, Fechten, Boxen, Geländelauf, Handball, Fußball und Skilauf, im Sommersemester in Leichtathletik, Schwimmen, Rudern, Tennis, Hand- und Fußball.

Studium der Leibesübungen und körperlichen Erziehung (Lehrerausbildung)

Im Rahmen der seit Beginn des W.S. 1934/35 in Kraft getretenen neuen Hochschulsportordnung ist auch die Lehrerausbildung auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung in wesentlichen Punkten neu geordnet worden.

1. Zulassung. Für die Zulassung sind erforderlich: Teilnahme am Arbeitsdienst oder einer ähnlichen Ausbildung und erfüllte Grundausbildung. Zugelassen werden alle immatrikulierten Studenten(innen) aller Fakultäten, die nach dem Urteil des Institutsleiters geistig und charakterlich geeignet sind.

2. Die lehrmäßige Ausbildung in den theoretischen und praktischen Fächern erfolgt in zusammengedrängter Form während eines einjährigen Lehrganges, der also normalerweise das 4. u. 5. Studiensemester stark ausfüllen wird. Am Ende dieses Jahres findet die Prüfung sämtlicher Teilnehmer aus der Turnlehrausbildung aller Institute in einem Prüfungslager statt. Die Prüfung umfaßt einen praktischen und einen theoretischen Teil. In der praktischen Prüfung ist in 2 Wahlfächern kämpferisches Können unter Beweis zu stellen und in allen Lehrfächern praktisches Lehrgeschick glaubhaft zu machen. In der theoretischen Prüfung ist ohne Hilfsmittel je eine schriftliche Arbeit aus je 3 zur Wahl gestellten Themen von 2 stündiger Dauer anzufertigen. Die Arbeit soll die grundsätzliche Einstellung des Prüflings zu der geisteswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Seite der körperlichen Erziehung erkennen lassen. Die Besten dieser Prüfung werden zur Akademieausbildung an der Reichsanstalt für Leibesübungen zugelassen.

Nach Abschluß des Jahres konzentrierter Ausbildung erfolgt die Weiterbildung bis zur wissenschaftlichen Staatsprüfung durch Arbeitsgemeinschaften, die im wesentlichen der wissenschaftlichen Fortbildung und der Vorbereitung für die Staatsexamensarbeit aus dem Gebiete der körperlichen Erziehung, die verbindlich ist, dienen sollen.

3. Zeitplan für das Jahr konzentrierter Ausbildung.

Oktober: Segelfluglehrgang.

Nov./Februar: Wintersemester.

März: Wintersportlehrgang.

April: Geländesportlehrgang.

Mai/Juli: Sommersemester.

August: Fahrt.

September: Prüfung.

4. Studienplan (die Zeiten für die Vorlesungen und praktischen Übungen werden zu Beginn des W.Semesters in einem Sonderdruck bekannt gegeben).

Behörden

Staatliche Verwaltung

Kuratorium der Universität und der Technischen Hochschule

Breslau 1, Neue Sandstraße 18 (F. 45847)

Kurator: **v. Hahnke, Adolf** Regierungspräsident i. e. R.

Büro: Breslau 1, Neue Sandstraße 18 (Sprechstunden: Di, Do, Fr 11-13 Uhr)

Wohnung: Breslau 13, Hindenburgplatz 10 (F. 84280)

Vertreter: Dr. jur. **Riedinger, Paul**, Senats- u. Vizepräsident beim Oberlandesgericht, Breslau 13, Gutenbergstraße 44 (F. 84362)

Kitzel, Paul, Amtmann, Breslau 16, Hansastraße 22

Borchmann, Hermann, Universitäts-Inspektor, Breslau 16, Heinzelmannchenweg 19

Bredtschneider, Gerhard, Universitäts-Verwaltungssekretär, Breslau 16, Auenstraße 45

Kasse der Universität und der Technischen Hochschule

Breslau 1, Universitätsgebäude, Erdgeschoß, Eingang: Schmiedebrücke,
Postscheckkonto Nr. 6450, F.: Sammelnummer 22021

Kaboth, Paul, Quästor, Breslau 16, Auenstraße 42

Steinberg, Alfred, Universitäts-Kassen- und Quästurkontrollleur, Breslau 16, Zimpelerstraße 38

Clausen, Alfred, Universitäts-Inspektor, Breslau 21, Brandenburgerstraße 29

Steiner, Hermann, Verwaltungs-Obersekretär, Breslau 24, Kürassierstraße 133

Jeschke, Wilhelm, Verwaltungssekretär, Breslau 1, Sternstraße 111

Finke, Richard, Amtsgehilfe, Breslau 21, Klein-Mochbernerstraße 14

Akademische Verwaltung

Die in [] angegebenen Bezeichnungen und Zahlen geben das Amtszimmer an

Rektor

ord. Professor **Rein** (Sprechstunden: Mo, So 11—12 Uhr) [HG128], Breslau 13, Kaiser Wilhelmstraße 108 (F. 82536)

Prorektor

ord. Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Schmeidler**, Breslau 16, Nixenweg 59 (F. 40089)

Senat:

Rektor

Prorektor

Dekane der Fakultät für:

Allgemeine Wissenschaften: ord. Professor Dr.-Ing. **Mann**

Bauwesen: ord. Professor Dr.-Ing. **Beger**

Maschinenwesen: ord. Professor **Krauß**

Bergbau- und Hüttenwesen: ord. Professor Dr.-Ing. **Tafel**

Leiter der Dozentschaft:

Professor Dr.-Ing. **Büge**

Leiter der Studentenschaft:

and. rer. mont. **E. F. Kutter**

Mitglieder der Dozentschaft:

Professor Dr. phil. **Geisler**

Dozent Dr.-Ing. habil. **Hartmann**

Syndikus

Dr. jur. **Riedinger, Paul**, Senats- u. Vizepräsident beim Oberlandesgericht,
Breslau 13, Gutenbergstraße 44 (F. 84362)

Büro der akademischen Verwaltung

Breslau 16, Uferzeile 27 (F. Sammelnummer 42161)

Seidel, Alfred, Rentmeister, Breslau 16, Hansastraße 51 [HG 129]

Ritter, Josef, Verwaltungssekretär (Hausverwaltung), Breslau 16, Hansastr. 1/3
[HG 131]

Gottwald, Paul, Hausinspektor, Breslau 16, Hansastraße 1/3 [HG 134]

Geppert, Richard, Amtsgehilfe, Breslau 16, Friesenstraße 22 [HG 133]

Pfeiler, Paul, Amtsgehilfe, Breslau 18, Morgensternstraße 54 [HG 130]

Quästur der Universität u. der Technischen Hochschule

Breslau 1, Universitätsgebäude, Erdgeschoß, Eingang Schmiedebrücke
(F. Sammelnummer 22021) Postscheckkonto 18100, Girokonto 6700
bei der Städt Bank Breslau

Kaboth, Paul, Quästor, Breslau 16, Auenstraße 42

Steinberg, Alfred, Universitäts-Kassen- und Quästur-Kontrolleur, Breslau 16,
Zimpelerstraße 38

Staats- u. Universitäts-Bibliothek, Technische Abteilung [HG]

Dr. jur. **Pescheck, Paul**, Bibliotheksrat, [HG] Breslau 16, Kaiserstraße 76 II
(F: 42665)

Heinzelmann, Gottlieb, Magazinverwalter, [HG] Breslau 1, Dickhuthstr. 4

Filmreferent

Dr.-Ing. habil **Gründer, Werner**, [Hk-G], Breslau 16, Meisenweg 4 (F: 40314)

Lektor für Musik

Dr. phil. habil **Matzke, Hermann**, Dozent, Leiter des Collegium musicum der Technischen Hochschule, [HG 110/111] Breslau 16, Borsigstraße 50 (F. 40857)

Akademischer Turn- und Sportlehrer

Dr. phil. **Saubier, Bruno**, Ob. Reg. Rat, Direkt. des Instituts für Leibesübungen der Universität u. der Techn. Hochschule [Breslau 16, Wardeinstraße 25, (F. 40348)] Breslau 16, Auenstraße 21

Lehrer für körperliche Fertigkeiten

N. N. Fechtlehrer.

Gebek, Else, Tanzlehrerin, Breslau I, An der Dorotheenkirche 3 (Hansenhäus) (F: 41050)

Ausschüsse

Stundungs- und Honorarerlaß-Ausschuß

Rektor
Syndikus
Professor Dr. phil. **Ruff**
Professor **Müller**
Professor **Krauß**
Professor Dr.-Ing. **Spackeler**
Studentenschaft,

Ausschuß für Assistentenfragen

Rektor (Vertreter: Professor Dr.-Ing. **Jänecke**)
Dekane
a.o. Professor Dr.-Ing. **Büge**
Dipl.-Ing. **Schultz**
a.o. Professor, Lehrbeauftragter Dr. phil. **Ebert**
1 Vertreter der Studentenschaft

Bibliotheks-Ausschuß

Der Rektor, die Dekane und der Bibliotheksrat

Pressestelle (einschl. Pressearchiv) d. Technischen Hochschule

Rektor
Dozent Dr. phil. habil. **Matzke** [HG 110/111]

Außeninstitut

Rektor

Prorektor

Professor Dr.-Ing. **Mann**

Professor Dr.-Ing. **Beger**

Professor **Gottwein**

Professor Dr.-Ing. **Spackeler**

Dozent Dr. phil. habil. **Matzke**

Das Außeninstitut stellt die Verbindung zwischen Lehr- und Forschungsbetrieb an der Technischen Hochschule und den außerhalb dieser stehenden Kreisen her. Es fördert den Gedankenaustausch durch Vorträge und ähnliche Veranstaltungen, zu denen als Vortragende neben den Hochschullehrern Herren des gesamten Ingenieurwesens gewonnen werden. Besucher dieser Vorträge sind außer den Studierenden in erster Linie die Mitglieder der technisch-wissenschaftlichen Vereine und Verbände. Zwischen diesen hat das Außeninstitut eine Art Vermittlerrolle, indem es für Vorträge und Dinge, die weitgehende Anteilnahme beanspruchen, gemeinsame Veranstaltungen durchführt. Hierbei wird oft auch Nichtfachleuten Gelegenheit geboten, sich Kenntnis vom neuzeitlichen Ingenieurwesen zu verschaffen. Das Tätigkeitsfeld des Außeninstituts erstreckt sich über Breslau hinaus auf ganz Schlesien.

Lehrkörper

(Die Mitglieder der Fakultäten sind durch einen * bezeichnet)

([] = Dienstzimmer-Angabe)

(HG = Hauptgebäude, HK-G = Hüttenkunde-Gebäude, Ch-G = Chemie-Gebäude, EI = Elektrotechn. Institut, ML = Maschin.-Labor.)

Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Dekan

*Dr.-Ing. **Mann, Ludwig**, ord. Professor, [HG 206] Breslau 16, Parkstraße 32 (F. 40173)

Ordentliche Professoren

*Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Ruff, Otto** (8. 6. 04) (Anorgan. Chemie), Direktor d. Anorgan.-chem. Inst. der Techn. Hochschule und der Universität [Ch-G], Breslau 16, Langhansstraße 7

*Dr.-Ing. **Mann, Ludwig** (1. 10. 10) (Technische Mechanik und Statik der Baukonstruktionen), Dekan, [HG 206] Breslau 16, Parkstraße 32 (F. 40173)

*Dr. phil. **Happel, Hans** (1. 2. 20) (Darstellende Geometrie), [HG 313] Breslau 16, Adolf Hitlerstraße 37

*Dr. phil. **Waetzmann, Erich** (13. 8. 20), (Physik), Direktor des Physikalischen Instituts, [HG 235] Honorarprofessor an der Univers., Breslau 16, Uferzeile 34

*Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Schmeidler, Werner** (1. 10. 21), (Höhere Mathematik) [HG 308], Prorektor, Breslau 16, Nixenweg 59 (F. 40089)

*Dr. phil. **Hückel, Walter** (1. 5. 30) (Organ. Chemie), Direktor des Chem. Instituts der Universität [Burgstraße 8] und des Organ.-chem. Instituts der Techn. Hochschule [Ch-G], Breslau 16, Wardeinstraße 3 (F. 46081)

*Dr. rer. techn. **Suhrmann, Rudolf** (1. 10. 33), (Physikal. Chemie), Direktor des physikal.-chem. Instituts der Techn. Hochschule und der Universität [Ch-G], Breslau 16, Nixenweg 51 (F. 46041)

***N. N.** (i. V. a o. Prof. Dr.-Ing. **Ferber, Erwin**, (26. 6. 34) (Chem. Technologie) Direktor d. Instituts für Chem. Technologie, Kokerei- u. Gaslaboratoriums der Techn. Hochschule und der Universität [Ch-G.], Breslau 13, Lothringerstraße 19¹

Dr. phil. **Neumann, Bernhard** (1. 4. 14) (von den aml. Verpflichtungen entbunden), Darmstadt, Hobrechtstraße 10

Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

*Dr. phil. **Ehrenberg, Paul** (3. 5. 1919), (Grenzgebiete der Chemie und Landwirtschaft), Direktor des agrikulturchemischen und bakteriologischen Instituts der Universität [Hansastr. 25], Breslau 1, Kaiserstraße 11

*Dr. phil. **Meyer, Julius** (18. 8. 20), (Chemie), Abt.-Vorsteher am Chem. Institut der Universität [Burgstr. 8], Breslau 18, Güntherstr. 11 (F. 80484).

*Dr. phil. **Fues, Erwin** (14. 11. 28), (Theoretische Physik), Direktor des Instituts für Theoretische Physik der Universität [Martinistraße 7/9], Breslau-Bischofswalde, Nixenweg 61 (F. 45031).

*Dr. phil. **Ehrlich, Felix** (12. 1. 34) (Biochemie und landwirtschaftliche Technologie), Direktor des Instituts für Biochemie und landwirtschaftl. Technologie der Universität [Hansastr. 25], Breslau 16, Fürstenstraße 102 (F. 44609)

Honorarprofessoren

*Dr. phil., Dr. med. h. c. **Hofmann, Fritz** (1. 10. 19) (Chemie und Hüttenkunde), Direktor i. R. des Schles. Kohlenforschungsinstituts der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft, Breslau 16, Novastraße 15 (F. 44738) (beurlaubt)

Dr. phil. **Krause, Otto** (1. 8. 29) (Feuerfeste Materialien u. Keramik), Vorsteher des Inst. f. feuerfeste Materialien u. Keramik [HK-G], Breslau 16, Adolf Hitlerstraße 37

Dr. phil. **Schilling, Ernst** (30. 12. 32), (Bastfasern) Direktor des deutschen Forschungsinstituts für Bastfasern—, Sorau (Nieder-Lausitz), Industriestr. 2

Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

*Dr. phil. **Geisler, Walter** (1. 10. 26), (Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, sowie Grenzlands- und Auslandskunde), Vorsteher des Wirtschafts- und Verkehrsgeograph. Seminars der Techn. Hochschule [Martinistraße 7/9, F. 45080], Senatsmitglied (beurlaubt).

Dr. phil. **Feyer, Edwin** (2. 1. 29), (Mathematik), [HG 140] Pawelwitz bei Breslau, Am See 11 (F. 49157)

Dr. phil. **Steinberg, Wilhelm** (6. 5. 30), (Philosophie und Soziologie), Breslau 10, Michaelisstraße 83

*Dr. phil. **Ebert, Fritz** (20. 4. 35), Lehrbeauftragter (1. 10. 33) (Röntgenkunde), [Ch-G], Breslau 1, Piastenstraße 34^{II}

Dozenten

Dr. phil. habil. **Winkler, Hubert** (5.5.19) a.o. Professor a.d. Universität (Botanik), [Botan. Garten, F. 46867] Breslau 1, Göppertstraße 4

Dr. phil. habil. **Rothe, Erich** (10.2.28) (Mathematik), Breslau 1, Sternstr. 128^{II}

Dr. rer. pol. habil. **Hellwig, Rudolf** (4. 3. 29) (Volks- und Privatwirtschaftslehre) [HG 120], Breslau-Bischofswalde, Nixenweg 37 (F. 46553)

Dr. phil. habil. **Matzke, Hermann** (19. 7. 30) (musikal. Technologie und Organisationslehre) [HG 110/111], Breslau 16, Borsigstraße 50 (F. 40857)

Dr. phil. habil. **Voß, Walter** (18. 2. 31) (Organische Chemie) [Ch-G], Breslau 16, Borsigstraße 34

*Dr.-Ing. habil. **Hartmann, Hellmuth** (8. 5. 31) (Anorgan. Chemie) [Ch-G], Senatsmitglied, Breslau 16, Lutherstraße 29

Dr. phil. habil. **Kröger, Carl** (6. 7. 32) (Chemie) [HK-G], Breslau 16, Zur grünen Eiche 19

Dr. sc. nat. habil. **von Geldern-Crispendorf, Günther** (23. 2. 33) (Wirtschafts- und Verkehrsgeographie) [Martinistr. 7/9], Breslau 13, Gutenbergstr. 44

Lehrbeauftragte

Dr. phil. **von Lingelsheim, Alexander** (1. 10. 10), a.o. Professor und Assistent am Botanischen Garten und Botanischen Museum der Universität (Botanik und Mikroskopieren), [Botan. Garten, F. 46867] Breslau 2, Gottschallstr. 10

Dr. phil. **Nauß, Oskar** (1. 10. 10), Oberstadtchemiker i. R. (Gastechnik), Breslau 2, Tauentzienstraße 73^{II}

Schmidt, Clemens (1.10.26), Oberlandesgerichtsrat (Rechts- und Verwaltungskunde) [Oberlandesgericht, F. 52741], Breslau 16, Tiergartenstraße 25/27

Dr. med., Dr. med. dent. h. c. **Bruck, Walther** (23. 6. 27), a.o. Professor a. d. Universität (Gewerbliche Schädigungen der Mundhöhle), Breslau 13, Hindenburgplatz 17 (F. 80226)

Dr. phil. **Groß, Gustav** (1. 4. 31), Studienrat (Schulphysik), Breslau 16, Hansastraße 51

Dr. rer. pol. habil. **Hellwig, Rudolf** (16. 4. 31) (Betriebswirtschaftslehre) [HG 120] Breslau-Bischofswalde, Nixenweg 37 (F. 46553)

Dr. phil. **Nikuradse, Johann** (1. 8. 34) (Strömungslehre) [HG 149], Breslau 16, Piastenstraße 71

Lektoren

Dr. phil. habil. **Matzke, Hermann** (1. 10. 24) (Musik) [HG 110] Breslau 16, Borsigstraße 50 (F. 40857)

Zur Abhaltung von Vorlesungen zugelassen

Dr. jur. **Pescheck, Paul** (1. 12. 20), Bibliotheksrat (Bibliotheksgeschichte und -technik) [HG], Breslau 16, Kaiserstr. 76 II (F. 42665)

Dr. phil. **Saubier, Bruno** (1. 4. 26) Oberregierungsrat, (Leibesübungen), Direktor des Instituts für Leibesübungen der Universität u. der Techn. Hochschule [Wardeinstr 25, F. 40348], Breslau 16, Auenstraße 21

Planmäßige Assistenten

Ober-Assistent a.o. Professor Dr. phil. **Feyer, Edwin** (Professor Dr. phil. Happel), Pawelwitz bei Breslau, Am See 11 (F. 49157)

Oberassistent und Dozent Dr.-Ing. habil. **Hartmann, Hellmut** (Prof. Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. Ruff) Breslau 16, Lutherstraße 29

Oberassistent und Dozent Dr. phil. habil. **Voß, Walter** (Prof. Dr. phil. Hückel), Breslau 16, Borsigstraße 34

Dr.-Ing. habil. **Fischer, Joseph** (Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. Ruff), Breslau 1, Bauschulstraße 12

Oberassistent Dr. phil. **Schuster, Kurt** (Professor Dr. phil. Waetzmann), Breslau 1, Piastenstraße 41

Oberassistent u. Dozent Dr. phil. habil. **Kröger, Carl** (N. N., i. V. Prof. Dr. Ferber), Breslau 16, Zur grünen Eiche 19

Dr.-Ing. **Mlosch, Paul** (Professor Dr.-Ing. Mann), Breslau 1, Bauschulstr. 14

Dr.-Ing. **v. Stein, Manfred** (Prof. Dr. rer. techn. Suhrmann), Breslau 16, Hobrechtufer 9

Dr. phil. **Aderhold, Hubert** (Professor Dr. phil. Waetzmann), Breslau 16, Hobrechtufer 15

Dr.-Ing. **Seekamp, Horst** (Prof. Dr. rer. techn. Suhrmann), Breslau 16, Hindenburgstraße 34

Dr.-Ing. **Wachs, Werner** (Prof. Dr. phil. Hückel), Breslau 16, Triftstraße 21

Dipl.-Ing. **Jaeckel, Karl** (Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. E. h. Schmeidler), Breslau 16, Hansastraße 9 III

Dipl.-Ing. **Weber, Joachim-Hans** (Prof. Dr.-Ing. Mann), Breslau 1, Brigittental 39

Dipl.-Ing. **Ksinsik, Walter** (Prof. Dr. phil. Krause), Breslau 10, Friesenstr. 33
N. N. (Chemisch-technol. Institut)

N. N. (Prof. Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. Ruff)

Fakultät für Bauwesen

Dekan

Dr.-Ing. **Beger, Karl**, ord. Professor, [HG 336] Breslau 16, Auenstraße 13 (F. 43167)

Ordentliche Professoren

***Müller, Heinrich** (1. 10. 10), (Baukonstruktionslehre) [HG 251], Breslau 16, Dahnstraße 60, (F. 40097)

- *Dr.-Ing. **Beger, Karl** (1. 10 27) (Wasserbau, Grundbau), Dekan, [HG 336] Breslau 16, Auenstraße 13 (F. 43167)
- *Dr.-Ing. **Jänecke, Louis** (1. 10. 27), Reichsbahnoberrat a. D. (Allgemeines Verkehrswesen, Eisenbahnbau und -betrieb), [HG 339], Breslau 16, Mozartstraße 18 (F. 43991)
- ***Rein, Wilhelm** (7. 10 28), (Stahlbau und Industriebau) Rektor [HG 246], Breslau 13, Kaiser Wilhelmstraße 108, (F. 82536)
- ***Hartleb, Walter** (8. 10. 28), Stadtbaurat a. D., (Städtebau, Städtischer Tiefbau und Straßenbau) [HG 332], Direktor des Instituts für Straßenbauforschung, Breslau 16, Parkstraße 25 a (F. 45288)
- ***Bode, Ernst** (16. 5. 34), Beigeordneter a. D. (Entwerfen für die Oberstufe, Innenarchitektur, Raumkunst und Städtebau für Architekten) [HG 312], Breslau 16, Mozartstraße 10 (F. 43421)
- ***Blecken, Heinrich** (20. 8. 34), Regierungsbaumeister a. D. (Entwerfen, Seminar der Oberstufe, sowie Industriebau u. industrielle Siedlung) [HG 302], Breslau 13, Kleinburgstr. 28 (F. 85182)

Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

- Dr. phil. **Berkner, Fritz** (25. 3 20), Direktor des Instituts für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung [Hansastr. 25, F. 43451], Leiter des Versuchsfeldes Schwoitsch (Boden- und Ackerbaulehre), Breslau-Schwoitsch (F. 40514 Versuchsfeld)
- Dr. phil. **Buder, Johannes** (9. 8. 22), (Botanik), Direktor der Botan. Anstalt [Göppertstraße 6-8, F. 46867], Breslau 1, Göppertstraße 2 (F. 40747)
- Dr. phil. **Krzymowski, Richard** (1. 10. 22), (Landwirtschaftl. Betriebs- und Taxationslehre), Direktor des Instituts für Wirtschaftslehre des Landbaues [Hansastraße 25, F. 43451], Breslau 16, Borsigstraße 24/26^{II}
- *Dr.-Ing. **Zunker, Ferdinand** (1. 10. 23), Regierungs- und -baurat a. D. (Kulturtechnik), Direktor des Kulturtechn. Instituts [Hansastr. 25, F. 43451], Breslau 16, Hansastr. 26

Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

- Dr.-Ing. **Zeller, Adolf** (1922), Regierungsbaumeister a. D. (Antike Baukunst, Formenlehre, Aufnahme von Bauten) [HG 310], Breslau 1, Ohlauer Stadtgraben 23^{III} (F. 24191)
- *Dr.-Ing. **Berrer, Alfred** (11. 12. 30), (Eisenbetonbau u. Massivbrückenbau) [HG 150], Breslau 16, Heidenhainstraße 8^I
- Wechmann, Artur** (13. 7. 33), Oberregierungs- und baurat (Sondergebiete des Wasserbaues, Schleusenbau, Gewässerkunde, Wasserwirtschaft und ausgewählte Abschnitte aus dem landwirtschaftl. Wasserbau), Breslau 18, Eichendorffstraße 63^I, (F. 83966) (beurlaubt)

Dozenten

- Dr. phil. habil. **Bimler, Kurt** (19. 6 25), (Kunstwissenschaft, speziell Plastik), Breslau-Krietern, Joh. Wolfgang-Straße 1 (F. 84300)

Lehrbeauftragte

- Dr. phil. **Feyer, Edwin** (1. 4 24), a.o. Professor (Vermessungskunde), [HG 140] Pawelwitz bei Breslau, Am See 11 (F. 49157)
- Dr.-Ing. habil. **Faltin, Johannes** (18. 6 31), Dozent, Oberingenieur (Heizung und Lüftung, Installation und Beleuchtung) [ML], Breslau I, Piastenstr. 56^{III}
- Beuthner, Gerhard** (1. 10. 35), Kunstmaler (architektonisches Zeichnen und Aquarellieren), Breslau 1, Uferstraße 26

Planmäßige Assistenten

- Dipl.-Ing. **Schultz, August** (Professor Rein), Breslau 16, Starenweg 4
Regierungsbaumeister a. D. Dr.-Ing. **Maenicke** (Professor Dr.-Ing. Jänecke),
Breslau 16, Borsigstraße 22^{III}
- Dipl.-Ing. **Waldenmaier, Johannes** (Professor Blecken), Breslau 16, Mozart-
straße 24 (F. 44255)
- Dipl.-Ing. **Homeyer, Kurt** (Prof. Bode), Breslau 16, Piastenstr. 14 (F. 43770)
- Dipl.-Ing. **Koenig, Hans-Werner** (Professor Beger), Breslau 2, Palmstr. 34
- Dipl.-Ing. **Müller, Herbert** (Professor Hartleb), Breslau 16, Hansastr. 9, I
N. N. (Professor Müller)

Fakultät für Maschinenwesen

Dekan

- Krauß, Richard**, ord. Professor [HG 202], Breslau 16, Borsigstr. 24/26
(F. 45226)

Ordentliche Professoren

- *Dr.-Ing. **Hilpert, Georg** (1. 10. 09) (Elektrotechnik, Elektromaschinenbau),
Direktor des Elektrotechnischen Instituts [EI], Breslau 16, Hobrechtufer 13/14
- *Dr.-Ing. **Baer, Herbert** (1. 4. 10) (Dampfturbinen, Wärmemechanik, Ver-
brennungsmaschinen, Turbokompressoren), Direktor des Maschinen-
laboratoriums [ML], Breslau-Bischofswalde, Nixenweg 39
- ***Gottwein, Karl** (1. 10. 21) (Herstellungsverfahren, Fabrikbetrieb, Werkzeug-
maschinen), Direktor des Instituts für Werkzeugmaschinen und Fabrikbetrieb
[HG 102], Breslau 16, Kaiserstraße 87^{II} (F. 40220)
- ***Krauß, Richard** (1. 4. 23), [Gestaltungs- und Fertigungslehre IV (Maschinen-
elemente IIb), Wasserkraftwirtschaft (Wasserkraftmaschinen, Kreiselpumpen,
Kolbenpumpen) Verarbeitung der Faserstoffe], Dekan, [HG 202], Breslau 16,
Borsigstraße 24/26 (F. 45226)
- ***Lotter, Georg** (1. 10. 29) (Maschinenbau, insbesondere Eisenbahnmaschinen)
[HG 212], Breslau 16, Finkenweg 9
- *Dr.-Ing. **Euler, Karl** (1. 4. 34) (Elektrische Kraftanlagen und Bahnen,
Elektrotechnische Meßkunde), [EI25], Breslau 16, Hindenburgstraße 14
- N. N.** [Gestaltungs- und Fertigungslehre I und II (Maschinenelemente I),
Lasthebemaschinen und Transportanlagen, Maschinen und Apparate der
Chemischen Großindustrie, Arbeitsmaschinen], [HG 114]
- Dr.-Ing. **Heinel, Karl** (1. 10. 10) (von den amtl. Verpflichtungen entbunden),
Breslau 16, Borsigstraße 54
- Schilling, Adolf** (1. 11. 10), (von den amtl. Verpflichtungen entbunden),
Berlin-Charlottenburg 2, Niebuhrstraße 2

Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

- ***Erhardt, Ludwig** (1. 10. 26) (Landmaschinenbau), Direktor des Instituts für
Landmaschinen [Hansastraße 25, F. 43451], Breslau 16, Heidenhain-
straße 13^{II} (F. 40258)

Honorarprofessoren

- Zoche, Theodor** (4. 9. 28), Reichsbahndirektions-Vizepräsident i. R. (Eisen-
bahnbetrieb), Breslau 13, Agathstraße 17
- Kramer, Oskar** (14. 1. 29) Oberregierungs- und Obergewerberat (Arbeits-
recht und Arbeitsschutz), Breslau 16, Tiergartenstraße 48^I (F. 40544)

Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

- *Dr.-Ing. **Schammel, Johannes** (25. 4. 32) (Elektromotorische Antriebe, Elektr. Apparate, Einzelgebiete aus der theoretischen Elektrotechnik), [EI 16], Breslau 16, Hobrechtufer 17a
- *Dr.-Ing. **Büge, Max** (8. 12. 34) (Elektronenröhren und ihre Anwendungen) [EI], Leiter der Dozentenschaft, Breslau 1, Kaiserstraße 26^I

Dozenten

- Dr. phil. habil. **Rose, Heinrich** (1. 2. 30) (Wirtschaftspsychologie, Eignungsuntersuchung und Fähigkeitsschulung) [H. G. 107], Breslau 16, Zimpelerstraße 86
- Dr.-Ing. habil. **Straubel, Heinrich** (17. 11. 30) (Kraftfahrzeugbau und -Betrieb, Kinematik), Breslau 16, Wilhelmshafener Straße 34
- Dr.-Ing. habil. **Hassenbach, Hermann** (25. 7. 31) (Erforschung von Schmierölen für Dampfkraftmaschinen für hohe und höchste Drucke), Breslau 16, Borsigstraße 54 (F. 44634)
- Dr.-Ing. habil. **Faltin, Johannes** (8. 12. 32), Lehrbeauftragter, Oberingenieur (Meßgeräte der angewandten Wärmemechanik und Heizung und Lüftung) [ML], Breslau 1, Piastenstraße 56^{III}
- Dr.-Ing. habil. **Reichel, Walter** (16. 2. 33) (Ausgewählte Kapitel aus dem Werkzeugmaschinenbau der Metall- und Holzbearbeitung) [HG], Breslau 9, Hedwigstraße 33

Lehrbeauftragte

- Beulke, Max** (1. 11. 31), Ober-Postrat (Fernsprech- und Telegraphentechnik), Oppeln, Königstraße 26^{II}
- Dr.-Ing. **Büge, Max** (8. 12. 34), a. o. Professor, Leiter der Dozentenschaft, (Fernmelde- und Hochfrequenztechnik) [E I], Breslau 16, Kaiserstraße 26^I

Oberingenieur

- Dr.-Ing. habil. **Faltin, Johannes** (1. 11. 25), Dozent, Lehrbeauftragter, [M L] Breslau 1, Piastenstraße 56^{III}

Planmäßige Assistenten

- Ober-Assistent, a. o. Professor Dr.-Ing. **Schammel, Johannes** (Professor Dr.-Ing. Hilpert), Breslau 16, Hobrechtufer 17a
- Dipl.-Ing. **Degenhardt, Herbert** (Professor Lotter), Breslau 16, Zimpelerstraße 72, I
- Dipl.-Ing. **Fabricsius, Kurt** (Prof. Dr.-Ing. Heinel), Breslau 16, Möwenweg 66
- a. o. Professor Dr.-Ing. **Büge, Max** (Professor Dr.-Ing. Hilpert), Breslau 16, Kaiserstraße 26^I
- Dipl.-Ing. **Grüner, Paul** (Prof. Krauß), Breslau 10, Kletschkauerstraße 33
- Dipl.-Ing. **Kroker, Gerhard** (Professor Gottwein), Breslau 16, Möwenweg 3a
- Dr.-Ing. **Becke, Herbert** (Professor Dr.-Ing. Euler) Breslau 16, Marienstr. 6
- Dipl.-Ing. **Scholz, Herbert**, (Prof. Dr.-Ing. Baer) Breslau 16, Hählerweg 20
- Dipl.-Ing. **Tost, Eberhard** (Prof. Dr.-Ing. Baer), Breslau 13, Neudorfstraße 118—120
- Dipl.-Ing. Graf **von Saurma-Jeltsch, Franz-Joseph** (Professor Gottwein), Breslau 16, Am Birkenwäldchen 4 (F. 41266).

Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

Dekan

Dr.-Ing. **Tafel, Viktor**, ord. Professor [Hk-G], Breslau 21, Sauerbrunn 2 (F. 85175)

Ordentliche Professoren

- *Dr.-Ing. **Spackeler, Georg** (7. 10. 18) (Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre), Direktor des Instituts für Bergbaukunde und Bergwirtschaft, sowie des bergwirtschaftlich-juristischen Seminars [HG 148], Breslau 16, Kaiserstraße 76 (F. 45316)
- ***Diepschlag, Ernst** (1. 4. 21) (Eisenhüttenkunde, Gießereikunde), Direktor des Eisenhüttenmänn. Instituts [Hk-G], Breslau 18, Kürassierstraße 26
- *Dr.-Ing. **Tafel, Viktor** (1. 4. 23) (Metallhüttenkunde), Dekan, Direktor d. Metallhüttenm. Instituts [Hk-G.], Breslau 21, Sauerbrunn 2 (F. 85175)
- *Dr.-Ing. **Groß, Wilhelm** (1. 10. 23) (Bergbau- und Aufbereitungskunde), Direktor d. Inst. für Bergbaukunde und Aufbereitung [Hk-G], Breslau 16, Hobrechtufer 13/14 (F. 45297)
- *Dr. phil. **Mintrop, Ludger** (1. 10. 28) (Markscheidkunde und Geophysik), Direktor des Instit. f. Markscheidkunde und Geophysik [HG 138], Breslau 1, Schloßplatz 2
- *Dr. jur. **Netter, Cornelius** (1. 10. 34) (Hüttenmaschinen- und Walzwerkskunde) Direktor des Instituts für Walzwerkskunde [Hk-G 82], Breslau 16, Parkstraße 25 (F. 46640)

Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

- *Dr. phil. **Spangenberg, Kurt** (2. 8. 24.) (Mineralogie), Direktor des Mineralogisch-Petrographischen Instituts der Universität und der Techn. Hochschule, [Schuhbrücke 38/39 F. 29245], Breslau 1, Am Ohlauufer 40^{III}
- *Dr. phil. **Bederke, Erich** (1. 5. 31) (Geologie), Direktor des Geologisch-paläontologischen Instituts der Universität und der Technischen Hochschule [Schuhbrücke 38/39, F. 27084], Breslau 16, Borsigstraße 28 (F. 45268)

Honorarprofessor

Pieler, Ernst (12. 6. 28) (Bergrecht), Oberbergamtsdirektor, erster Justitiar am Oberbergamt in Breslau, Breslau 18, Ahornallee 33

Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

- Dr. phil. **Sauerwald, Franz** (17. 3. 26) (Metallographie und Materialprüfung), hauptamtlicher Dozent [Hk.-G], Breslau 16, Wilhelmsruherstraße 87
- Woltersdorf, Hans** (12. 6. 28) (Bergmänn. Gewinnung, Wetterführung und Grubenrettungswesen), Bergdirektor, Beuthen O.S., Hakubastraße 3, »Oberschlesische Hauptstelle für das Grubenrettungswesen und Versuchsstrecke«, bzw. Postschließfach 216

Dozenten

- Dr. phil. habil. **Meyer, Erich** (28. 2. 18) (Geologie und Paläontologie), a.o. Professor a. d. Univ., Breslau 16, Hobrechtufer 8 (F. 41605)
- Dr. phil. habil. **Sauerwald, Franz** (1. 10. 22) a.o. Professor (Metallkunde u. theor. Hüttenkunde), [Hk.-G], Breslau 16, Wilhelmsruherstraße 87

- Dr. jur., Dr.-Ing. habil. **Sieben, Kurt** (25. 7. 24) (Bergwirtschaftslehre), Bergrat, Görlitz, Viktoriastraße 8 (z. Zt. beurlaubt)
- Dr.-Ing. habil. **Wagner, Georg** (12. 1. 31), Lehrbeauftragter (Maschinenkunde und Wärmewirtschaft, unter besonderer Berücksichtigung des Berg- und Hüttenwesens) [Hk-G], Breslau 16, Hählerweg 28 (F. 44961)
- Dr. phil. habil. **Rode, Karl** (22. 7. 31) (Geologie und Paläontologie), Breslau 16, Adolf Hitlerstraße 35
- Dipl.-Ing. Dr. phil. nat. habil. **Marx, Walfried** (17. 2. 32), Lehrbeauftragter, (Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre), Direktor der oberschles. Bergschule, Peiskretscham O.S., Bergschule, Postfach 22
- Dr. phil. habil. **Relensmann, Otto** (30. 6. 32) (Markscheidkunde und Geophysik), Berg- und Vermessungsrat beim Oberbergamt Breslau, Breslau 21, Yorkstraße 47
- Dr. phil. habil. **Petrascheck, Walther** (2. 1. 35), Lehrbeauftragter (Geologie und Lagerstättenkunde) Assistent am Geolog. Institut der Universität und der Techn. Hochschule [Schuhbrücke 38/39, Geolog. Institut]

Lehrbeauftragte

- Dipl.-Ing. **Schmolke, Alois** (30. 5. 12) (Kokerei- und Gaswerksbau), Breslau 16, Heidenhainstraße 13
- Dr.-Ing. **Kühle, Otto** (1. 4. 26) (Elektrometallurgie, Probier- und Lötrohrprobierkunde) [Hk-G], Breslau 1, Feldstraße 21/23, Gths. II
- Oberbergat **Weißleder, Alfred** (1. 10. 28) (Bergbaukunde), Breslau 13, Hindenburgplatz 20
- Dr.-Ing. habil. **Wagner, Georg** (1. 4. 29), Dozent (Maschinenkunde und Masch. Elem. f. Berg- und Hüttenleute und für Chemiker) [Hk-G], Breslau 16, Hählerweg 28 (F. 44961)
- Dr. phil. habil. **Petrascheck, Walther** (1. 10. 32) Dozent, (Angewandte Geologie und Lagerstättenkunde), Assistent am Geologischen Institut, [Schuhbrücke 38/39, Geolog. Institut]
- Dipl.-Ing. Dr. phil. nat. habil. **Marx, Walfried** (1. 4. 35) Dozent, (Bergwirtschaftslehre und Technik der Steinbruchindustrie), Direktor der oberschlesischen Bergschule, Peiskretscham O.S., Bergschule, Postfach 22
- N. N. (Schweißtechnik)

Planmäßige Assistenten

- Oberassistent, Lehrbeauftragter, Dr.-Ing. **Kühle, Otto** (Prof. Dr.-Ing. Tafel), Breslau 1, Feldstraße 21/23, Gths. II
- *Dipl.-Ing. **Lampe, Gerhard** (Prof. Dr.-Ing. Tafel), Breslau 1, Brigittental 47 III
- Dr.-Ing. habil. **Gründer, Werner** (Prof. Dr.-Ing. Groß), Breslau 16, Meisenweg 4 (F. 40314)
- Dipl.-Ing. **Gessner, Otto** (Professor Diepschlag), Breslau 17, Bärenstraße 9
- Dr.-Ing. **Waschek, Hans** (Professor Dr. jur. Netter), Breslau 16, Auenstr. 20
- Dr. phil. **Neubert, Fritz** (Prof. Diepschlag), Breslau 16, Auenstr. 21 I, rechts
- Dipl.-Ing. **Pohl, Hermann** (Prof. Dr.-Ing. Spackeler), Breslau 16, Tiergartenstraße 49
- N. N. (Prof. Dr. phil. Mintrop)
- N. N. (Prof. Diepschlag)

Institute

Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Physikalisches Institut [HG]

Direktor: Professor Dr. phil. **Waetzmann**

Oberassistent: Dr. phil. **Schuster**

pl. Assistent: Dr. phil. **Aderhold**

Versuchsabteilung für Mechanik und Statik der Baukonstruktionen [HG]

Leiter: Professor Dr.-Ing. **Mann**

pl. Assistenten: Dr.-Ing. **Mlosch** und Dipl.-Ing. **Weber**

Institut für Chemische Technologie, Kokerei- und Gaslaboratorium der Techn. Hochschule und der Universität [Ch-G]

Direktor: **N. N.** (i. V. a.o. Professor Dr.-Ing. **Ferber**)

Oberassistent: Dozent Dr. phil. habil. **Kröger**

pl. Assistenten: **N. N.**

Anorganisch-Chemisches Institut der Techn. Hochschule und der Universität [Ch-G]

Direktor: Professor Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Ruff**

Oberassistent: Dozent Dr.-Ing. habil. **Hartmann**

pl. Assistenten: Dr.-Ing. habil. **Fischer** und **N. N.**

Laboratoriumswerkmeister: **Geselle**

Technischer Amtsgehilfe: **Schubert**

Physikalisch-Chemisches Institut der Techn. Hochschule und der Universität [Ch-G]

Direktor: Professor Dr. rer. techn. **Suhrmann**

pl. Assistenten: Dr.-Ing. **von Stein** und Dr.-Ing. **Seekamp**

Technischer Amtsgehilfe: **Klosse**

Organisch-Chemisches Institut der Universität und der Techn. Hochschule [Ch-G]

Direktor: Professor Dr. phil. **Hückel**

Oberassistent: Dozent Dr. phil. habil. **Voß**

pl. Assistent: Dr.-Ing. **Wachs**

Laboratoriumswerkmeister: **Urbansky**

**Allgemeines Chemisches Institut der Universität
und Technischen Hochschule**

(Breslau 1, Burgstraße 8) F. 8-18 Uhr: 22021, sonst: 26380

Direktor: Professor Dr. phil. **Hückel**

Abteilungsvorsteher: Professor Dr. **Julius Meyer**

pl. Assistenten: Dozent Dr. phil. Dipl.-Ing. **Neunhoeffer**

Dr. phil. **Nachtwey**

Dr. phil. **Haberland**

Dr. phil. **Scheib**

Dr. phil. **Severin**

Materialienverwalter: **Klein**

**Institut für Biochemie und landw. Technologie der Universität
und der Techn. Hochschule**

(Breslau 16, Hansastrasse 25)

Direktor: Professor Dr. phil. **Ehrlich**

pl. Assistent: Dozent Dr. habil. **Rehorst**

Laborant: **Brod**

Institut für feuerfeste Materialien und Keramik [Hk-G]

Vorsteher: Professor Dr. phil. **Krause**

pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Ksinsik**

Institut für musikalische Technologie [HG]

Vorsteher: Dozent Dr. phil. habil. **Matzke**

Versuchsflugzeugbau (Breslau-Gandau, Flughafen)

Leiter: Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Schmeidler**

Fakultät für Bauwesen

Institut für Straßenbauforschung

(Breslau 16, Hansastrasse 25, Landwirtschaftl. Institute)

Direktor: Professor **Hartleb**

pl. Assistent: Dr. phil. **Cohausz**

Institut für Eisenbahnsicherungswesen [HG]

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Jänecke**

pl. Assistent: Dr.-Ing. **Maenicke**

Kulturtechnisches Institut der Universität und der Techn. Hochschule

(Breslau 16, Hansastrasse 25, Landwirtschaftliche Institute)

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Zunker**

pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Küllmer**

Betonlaboratorium [HG]

Leiter: Professor Dr.-Ing. **Berrer**
pl. Assistent: **N. N.**

Fakultät für Maschinenwesen

Maschinenlaboratorium

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Baer**
Oberingenieur: Dozent Lehrbeauftragter Dr.-Ing. habil. **Faltin**
pl. Assistenten: Dipl.-Ing. **Tost**, Dipl.-Ing. **Scholz**
Erster Maschinenmeister: **Schulz**

Angeschlossen: Versuchsabteilung für Öle, insbesondere für hohen Druck [ML]

Leiter: Dozent Dr.-Ing. habil. **Hassenbach**

Institut für Herstellungsverfahren, Werkzeugmaschinen und Fabrikbetrieb [HG]

Direktor: Professor **Gottwein**
pl. Assistenten: Dipl.-Ing. **Kroker**, Dipl.-Ing. Graf von **Saurma-Jeltsch**
Erster Laboratoriumswerkmeister: **Vogler**

Elektrotechnisches Institut

Direktoren: Professor Dr.-Ing. **Hilpert**
Professor Dr.-Ing. **Euler**
Oberassistent: a.o. Professor Dr.-Ing. **Schammel**
pl. Assistenten: a.o. Professor Dr.-Ing. **Büge** und Dr.-Ing. **Becke**
Erster Laboratoriumswerkmeister: **R. Häusler**

Institut für Wasserkraftmaschinen und Maschinenelemente [HG]

Direktor: Professor **Krauß**
pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Grüner**

Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen.

Eisenhüttenmännisches Institut [Hk.-G]

Direktor: Professor **Diepschlag**
Oberassistent: **N. N.**
pl. Assistenten: Dipl.-Ing. **Gessner** und Dr. phil. **Neubert**
Laboratoriumswerkmeister: **Zeishold**

Metallhüttenmännisches Institut [Hk.-G]

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Tafel**
Oberassistent: Lehrbeauftragter Dr.-Ing. **Kühle**
pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Lampe**
Werkmeister: **Imhof**

Walzwerkversuchsanstalt [Hk.-G]

Direktor: Professor Dr. jur. **Netter**
pl. Assistent: Dr.-Ing. **Waschek**

Institut für Bergbaukunde und Aufbereitung [Hk.-G]

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Groß**
pl. Assistent: Dr.-Ing. habil. **Gründer**

Institut für Bergbaukunde und Bergwirtschaft [HG]

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Spackeler**
pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Pohl**
Labor.-Werkmeister: **Seibert**

Institut für Markscheidkunde und Geophysik [HG]

Direktor: Professor Dr. phil. **Mintrop**
pl. Assistent: **N. N.**

**Mineralogisch-petrographisches Institut
der Universität und der Techn. Hochschule**

(Breslau 1, Schuhbrücke 38/39)
Direktor: Professor Dr. phil. **Spangenberg**
pl. Assistenten: Dozent Dr. habil. **Neuhaus**, Dr. **Kijak**
Laborant: **Pietruschka**

**Geolog.-paläontolog. Institut
der Universität und der Techn. Hochschule**

(Breslau 1, Schuhbrücke 38/39)
Direktor: Professor Dr. phil. **Bederke**
pl. Assistenten: Dozent Dr. phil. habil. **Rode**
Dozent, Lehrbeauftragter, Dr. phil. habil. **Petrascheck**
Laborant: **N. N.**

**Institut für Leibesübungen
der Universität und der Techn. Hochschule in Breslau**

Geschäftsräume und Seminarbücherei: Breslau 16, Wardeinstr. 25 (F. 40348)
Geschäftszeiten: Montag-Freitag 10-13 Uhr
Direktor: Dr. phil. **Saubier**, Ob.-Reg.-Rat
Sprechstunden: Montag-Freitag 11³⁰-12³⁰ Uhr
Assistenten: Turn- und Sportlehrer Dr. **Deckwerth**,
Dipl.-Turn- und Sportlehrer **E. Marx**
Studienassessor **Lange**
N. N.

Allgemeine Institutionen

Staatl. Materialprüfungsamt Breslau

in Verbindung mit verschiedenen Instituten der Technischen Hochschule

Wissenschaftliche Zentralstelle der betriebswirtschaftlichen Gewerbeförderungsstelle für die Provinzen Nieder- und Oberschlesien

Die 3 schlesischen Handwerkskammern Breslau, Liegnitz und Oppeln haben eine besondere Gewerbeförderungsstelle eingerichtet. Zur Bearbeitung und Beantwortung wissenschaftlicher Fragen, die sich bei den Arbeiten der Gewerbeförderungsstelle ergeben, dient eine wissenschaftliche Zentralstelle, die durch Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und dem Ministerium für Handel und Gewerbe an die Technische Hochschule Breslau angegliedert ist.

Leiter derselben bzw. Verbindungsmann ist Professor **Gottwein**; Sachbearbeiter ist Dipl.-Ing. **Piest**.

Seminare

Mathematisches Seminar der Technischen Hochschule und der Universität

Breslau 1, Kaiserin Augusta-Platz 3/4

Direktoren: Professor Dr. **Feigl**, Professor Dr. **Happel**,
Professor Dr. **Radon**, Professor Dr. **Schmeidler**
z. Zt. geschäftsführender Direktor: Professor Dr. **Radon**

Seminar für Darstellende Geometrie [HG]

Direktor: Prof. Dr. phil. **Happel**

Seminar für Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, sowie Grenzlands- und Auslandskunde

Breslau 1, Martinistraße 7/9, Eingang 1

Vorsteher: Professor Dr. phil. **Geisler**
apl. Assistent: Dozent Dr. sc. nat. habil. **von Geldern-Crispendorf**

Eisenbahn- und Verkehrstechnisches Seminar [HG]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Jänecke**

Städtebau-Seminar [HG]

Vorsteher: Professor **Hartleb**
Professor **Bode**

Stahlbau-Seminar [HG]

Vorsteher: Professor **Rein**

Seminar für die Oberstufe der Architekten [HG]

Vorsteher: Professor **Blecken**

Bergmännisches Seminar und Seminar für Bergwirtschaft und Bergrecht

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Spackeler**
letzteres zus. mit Professor, Oberbergamtsdirektor **Pieler**

Seminar für Bergbau und Steinbruchindustrie [Hk.-G]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Groß**

Gemeinsam mit einer Reihe anderer Professoren aus den Fachrichtungen Bergbau, Geologie, Geophysik, Mineralogie, Chemie und Maschinenkunde.

Jährlich wechselt die Behandlung von Fragen des Erdöl-, Kohlen- und Erzbergbaues, sowie der Steinbruchindustrie.

Im Studienjahr 1935/36 werden im W. S. Fragen der Steinbruchindustrie, im S. S. solche des Bergbaues auf seltenere Nutzminerale (Schwerspat, Flußspat, Graphit, Edelsteine u. a.) behandelt.

Sammlungen

Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Sammlung in Verbindung mit der Versuchsabteilung für Mechanik und Statik der Baukonstruktionen [HG]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Mann**

pl. Assistenten: Dr.-Ing. **Mlosch**

Dipl.-Ing. **Weber**

Musiksammlung [HG]

(Archiv für Musikwirtschaft u. Musiktechnik)

Vorsteher: Dozent Dr. phil. habil. **Matzke**

Fakultät für Bauwesen

Sammlung für Wasserbau und Grundbau [HG]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Beger**

pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Koenig**

Sammlung für Eisenbahnoberbau [HG]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Jänecke**

pl. Assistent: Regierungsbaumeister a. D. Dr.-Ing. **Maenicke**

Baustoffsammlung des Lehrstuhles für Baukonstruktionslehre [HG]

Vorsteher: Professor **Müller**

pl. Assistent: **N. N.**

Sammlung für Geodäsie [HG]

Vorsteher: Professor Dr. phil. **Feyer**

Sammlung für Städtebau und Städtischen Tiefbau [HG]

Vorsteher: Professor **Hartleb**

pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Müller**

Sammlung für konstruktiven Ingenieurbau [HG]

Vorsteher: Professor **Rein**

pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Schultz**

Sammlung für Kulturtechnik

Breslau 16, HansasträÙe 25
Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Zunker**
pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Küllmer**

Fakultät für Maschinenwesen

Sammlung für Maschinenbau [HG]

Vorsteher: **N. N.**
pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Fabricius**

**Sammlung für Maschinenelemente und Wasserkraftmaschinen,
Pumpen und Textilmaschinen [HG]**

Vorsteher: Professor **Krauß**
pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Grüner**

**Sammlung für Maschinenelemente, für Dampfkessel und Lokomotiven,
sowie Versuchsfeld für Regulatoren [HG]**

Vorsteher: Professor **Lotter**
pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Degenhardt**

Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

Sammlung für Bergbaukunde

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Groß** und Professor Dr.-Ing. **Spackeler**

Sammlung für Markscheidkunde und Geophysik [HG]

Vorsteher: Professor Dr. phil. **Mintrop**
Assistent: **N. N.**

Mineralogisch-petrographisches Museum

Breslau 1, Werderstraße 28/32
Vorsteher: Professor Dr. phil. **Spangenberg**

Wissenschaftliches Prüfungsamt

Neumarkt 1/8 (F. 22451)

Vorsitzender: Oberschulrat Dr. **Kölling**

Fachvertreter für

Reine Mathematik: Professoren Schmeidler, Happel, Radon (Universität)
Oberstudienrat Pyrkosch

Angewandte Mathematik: Professoren Schmeidler, Happel, Mann, Feyer

Physik: Professoren Waetzmann, Schäfer (Univ.), Senftleben (Univ.), Steubing
(Univ.)

Erdkunde: Professoren Geisler, Friedrichsen (Univ.), Oberstudiendirektor Fox

Chemie: Professoren Ruff, J. Meyer (Univ.), Oberstudiendirektor Dr. Widmann

Mineralogie: Professor Spangenberg

Leibesübungen und körperliche Erziehung: Ob.-Reg.-Rat Dr. Saurbier,
Prof. Riesser (Univ.), Studienrat Dr. Jaekkel

Prüfungsausschüsse für die Diplom-Vor- und Hauptprüfungen

Vorsitzende: die Dekane der einzelnen Fakultäten

Dozentenschaft der Technischen Hochschule Breslau

Breslau 16, Borsigstraße 19 (F. 42161)

Postscheckkonto: Breslau 61289

Leiter: a.o. Professor Dr.-Ing. **Büge**

Stellvertretender Leiter: Dozent Dr. phil. habil. **Kröger**

Amtsleiter:

für Geländesport: Dozent Dr. phil. habil. **Kröger**

für Auslandsdeutschum: a.o. Professor Dr.-Ing. **Büge**

für Kasse und Verwaltung: Dozent Dr.-Ing. habil. **Hartmann**

Fakultätsunterführer:

Fak. f. Allgemeine Wissenschaften: Dr.-Ing. **Mlosch**

Fak. f. Bauwesen: Dr.-Ing. **Maenicke**

Fak. f. Maschinenwesen: Dipl.-Ing. **Kroker**

Fak. f. Bergbau u. Hüttenwesen: Dr.-Ing. habil. **Gründer**

Studentenschaft der Technischen Hochschule Breslau

Breslau 16, Uferzeile 40 (F. 43116)

Postscheckkonto: Breslau 10445

Leiter: cand. rer. mont. **E. F. Kutter**

Stellvertr. Leiter: }
Geschäftsführer: } cand. chem. **G. Schmolke**

Hauptamt I, Wissenschaft: cand. arch. **H. Kuppe**

1. a) Fachschaftsführer der Math. u. Phys.: stud. ing. **H. Matusche**

b) = = Chemiker: stud. ing. **H. Knothe**

c) = = Bau-Ing.: cand. ing. **R. Gebhardt**

d) = = Architekten: cand. arch. **H. Kuppe**

e) = = Maschinen-Ing.: cand. ing. **K. H. Buhse**

f) = = Elektro-Ing.: cand. ing. **H. Stoffregen**

g) = = Bergleute: stud. ing. **H. Berthold**

h) = = Hüttenleute: cand. rer. met. **Theo Bobbert**

2. Amt für Arbeitsdienst: stud. ing. **E. Kühn**

3. Amt für Leibesübungen: cand. ing. **H. H. Häusler**

Hauptamt II, Außenamt: cand. ing. **R. Kröger**

Hauptamt III, Wirtschaftsfragen: **N. N.**

1. Förderungsamt: cand. ing. **E. Schütze**

a) Krankenfürsorge: stud. ing. **E. Kalus**

b) Kameradschaftsförderung: cand. ing. **E. Schütze**

c) Studienstiftung: cand. chem. **H. Brückner**

d) Studienförderung: { cand. chem. **H. Brückner**
 { **N. N.**

2. Akademisches Arbeitsamt: cand. rer. mont. **H. Barczyk**
 3. Bootshallenverwaltung: cand. ing. **L. Schmidt**
 4. Wohnungsamt: cand. ing. **L. Schmidt**
 5. Verkaufsstelle: cand. ing. **G. Semke**
 6. Langfr. Darlehnskasse: $\left\{ \begin{array}{l} \text{cand. chem. } \mathbf{H. Brückner} \\ \mathbf{N. N.} \end{array} \right.$
 7. Propagandaleiter: Bergbaubeflissener **Pietsch**
 8. Studentennot: cand. ing. **Schlüter**
 9. Vergünstigungsamt: cand. ing. **L. Schmidt**
- Hauptamt IV, Kasse und Verwaltung: **N. N.**
Hauptamt V, Aufklärung und Werbung: **N. N.**
Hauptamt VI, Studentinnen: cand. chem. **I. Hoffmann**
-

N. S. D.-Studentenbund der N. S. D. A. P.
Hochschulgruppe T. H. Breslau

Breslau 16, Uferzeile 40 (F. 43116)
Postscheckkonto: 59638

Hochschulgruppenführer: cand. rer. mont. **Ernst-Friedrich Kutter**
stellvertr. Hochschulgruppenführer: $\left. \begin{array}{l} \\ \end{array} \right\}$ cand. chem. **G. Schmolke**
Geschäftsführer: $\left. \begin{array}{l} \\ \end{array} \right\}$
Schulungsleiter: cand. chem. **Horst Luther**
Kassenwart: **N. N.**
Kulturstellenleiter: cand. rer. met. **W. Hoffmann**

Studentenwerk Technische Hochschule Breslau, e. V.

Mitglied des Reichsstudentenwerks Berlin

Breslau 16, Uferzeile 40 (Studentenheim) (F. 431 16)

Postscheckkonto: Breslau 275 33

Bankkonto: Deutsche Bank und Discontogesellschaft

Zweigstelle Breslau, Albrechtstraße 33/36

Verwaltungsrat :

der Rektor der Technischen Hochschule, Vorsitzender,

2 von ihm ernannte Dozenten: Prof. Krauss, Prof. Dr.-Ing. Tafel,

der Führer der Studentenschaft,

3 von ihm ernannte Studenten (Schmolke, Schütze, Kühn)

3 Mitglieder aus andern Berufskreisen:

Direktor Theusner, Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft,

Direktor i. R. Behrend, Siemens Schuckert-Werke,

Direktor Schlösser, Silesia, Verein chem. Fabriken

Geschäftsführender Vorstand :

Vorsitzender: Dozent Dr.-Ing. habil. **Wagener**

stellvertr. Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. **Tafel**

Leiter: cand. jur. **Hans Frenzel**

Einrichtungen :

Studentenheim, Uferzeile 40, Mittag- und Abendspeisung, Säle für gesellige Veranstaltungen und Vorträge, große Terasse unmittelbar am Oderufer. Arbeitssäle, Geschäfts- und Sitzungszimmer, Saal für Freiübungen (Fechtsaal)

Barbierstube,

Im Sockelgeschoß: Hallen für Ruder- und Paddelboote, Ruderkasten, Umkleide- und Duschräume

Verkaufsstelle [T.H. HG 121]: Verkauf von Zeichenmaterial, Papier, Toilettegegenständen, Tabakwaren, Schokolade und Kleinbedarf

Flickstube [T.H. HG 115]: Instandsetzungen an Wäsche- und Kleidungsstücken; wenn geschlossen, durch Verkaufsstelle

Außerdem folgende, von studentischen Mitarbeitern verwaltete Ämter:

Förderung: Kameradschafts-, Hochschul-, Reichs- und Darlehns-Förderung

Gesundheitsdienst: Krankenfürsorge, Beihilfe zu Kuren usw.

Arbeitsvermittlung: Gelegenheitsarbeiten, Führungen, usw.

Vergünstigungsamt: Ermäßigung für Theater, Konzerte, Kino, Bücherbeschaffung

Wohnungsamt: Beschaffung und Überwachung von Wohnungen.

Sprechstunden aller Ämter zu erfahren im Sprechzimmer, Studentenheim, 1. Stock, und durch die Anschläge

Studienplätze im Ausland.

Studenten und Studentinnen, die Fremdsprachen beherrschen, haben Gelegenheit, sich beim

Deutschen Akademischen Austauschdienst E. V.

Berlin NW 40, Kronprinzenufer 13

oder bei der Akademischen Auslandsstelle an ihrer Hochschule um Studienplätze an ausländischen Hochschulen für ein akademisches Jahr zu bewerben

Meldeschuß 15. 11. 1935

Beginn des Austausches: Herbst 1936

Gewährt wird: Freie Wohnung, Verpflegung und Gebührenerlass, sodaß nur Reise- und Taschengeld aus eigenen Mitteln erforderlich ist.

Austausch besteht nach:

England, Finnland, Frankreich, Irland, Island, Italien, Portugal,
Tschechoslowakei, Ungarn, Vereinigte Staaten, Canada, China, Japan

und voraussichtlich nach:

Spanien, Polen, Rumänien.

Möglicherweise wird der Austausch auch noch auf weitere Staaten ausgedehnt. Eine Anfrage beim Deutschen Akademischen Austauschdienst E. V., Berlin NW 40, Kronprinzenufer 13, ist darum in jedem Falle zweckmäßig.

Verzeichnis der Vorträge und Übungen Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Mathematik.

Prof. Schmeidler

1	Höhere Mathematik I (Differential- und Integralrechnung bei Funktionen einer Variablen)	W. S.	Do, So 8-10	329	Do 14-16	329 307
2	Mathematische Ergänzungen . . .	W. S. u. S. S.	einstündig, Zeit nach Vereinbarung			
3	Höhere Mathematik II (Funktionen mehrerer Variablen)	S. S.	Di 9-11	329	Do 14-16	329 307
4	Höhere Mathematik III (Differential-Gleichungen und harmonische Analyse)	W. S.	Mo 10-12 Mi 8-10	307 307	Mi 15-18	307 329
5	Numerische, graphische u. instrumentelle Rechnungsmethoden (Höhere Mathematik IV), m. Üb.	S. S.	2 Std.	307	2 Std.	307
6	Mathematisches Seminar	W. S. S. S.	Zeit nach Vereinbarung			
7	Potential-Theorie	W. S.	4 Std.		Di 16-18	307
			Zeit nach Vereinbar.			

Prof. Happel

8	Geometrie I nebst Übungen z. darstellenden und analytischen Geometrie (5 stündig für Maschinen-, Bau- u. Hütteningenieure) . . .	W. S.	Di 8-10 Do 11-12	140 329	Fr 10-11 Do 12-13	140
9	Ausgewählte Kapitel d. Astronomie (Sphärische Astronomie mit Orts- und Zeitbestimmungen oder 3 Körper-Problem)	W. S. S. S.	nach Vereinbarung " "			
10	Geometrie II für Maschinen- und Bauingenieure und für Hüttenleute ¹⁾	S. S.	Mo 11-12 Do 9-11 ²⁾	329 307	Do 8-9 ²⁾	
11	Ausgewählte Kapitel aus der Mathematik, Geom. III od. Differentialgeometrie	W. S. S. S.	nach Vereinbarung			

¹⁾ Hüttenleute belegen von Geometrie II nur darstellende Geometrie (Do 9-11) für Hüttenleute wird diese Vorlesung nur in der ersten Hälfte vom Semester gehalten und gilt daher für sie als einstündig.

²⁾ Vortrag und Übungen je 1½ stündig.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
12	Math. Seminar	W.S. S.S.	nach Vereinbarung			
13	Darstell. Geometrie I f. Architekt.	W.S.	Do 11-12	329	Do 12-13	329
14	„ „ II „ „	S.S.	Do 9-11 ¹⁾ Di 12-13	307 328	Do 8-9 ²⁾	329

a.o. Prof. **Feyer**

15	Photogrammetrie	W.S.	2 Std.		2 Std.	
			Zeit nach Vereinbarung			
16	Astronomische Orts- u. Zeitbestimmung	W.S.			2 Std.	140
			Zeit nach Vereinbarung			
17	Perspektive	S.S.	Do 11-13	40	Do 16-18	140
18	Aerophotogrammetr. Praktikum .	S.S.	—	—	3 Std.	Flugplatz Gandau

Geodätische Vorlesungen siehe unter Fakultät für Bauwesen Nr. 270 ff.

Dozent **Rothe**

19	Partielle Differentialgleichungen .	W.S.	Di, Mi, Do, Fr 8-9		Fr 16-17	
20	Algebra	S.S.	Di, Mi, Do, Fr 12-13		Fr 17-19	307

Physik

Prof. **Waetzmann**

21	Experimentalphysik I	W.S.	Di-Fr 12-13	} Gr. Hörsaal d. Phys. Inst.		
22	Experimentalphysik II	S.S.	Di-Fr 11-12			
23	Physikalisches Praktikum für Anfänger ²⁾	W.S. u. S.S.			Fr 15-18	} Prakti- kanten- räume des Physikal. Instituts
24	Physikalisches Praktikum f. Bauingenieure	W.S. u. S.S.			Donerst. 15 ³ / ₄ -17 ³ / ₄	
25	Physikalisches Zwischenpraktikum	W.S. u. S.S.			Mo 15-18	} Prakti- kanten- räume des Physikal. Instituts
26	Physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene	W.S. u. S.S.			Do 14 ³ / ₄ -17 ³ / ₄ täglich	

¹⁾ Vortrag und Übungen je 1¹/₂stündig.

²⁾ Da nur eine beschränkte Anzahl von Praktikanten aufgenommen werden kann, wird den Studierenden empfohlen, das Praktikum möglichst im Sommersemester zu belegen.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal		
27	Physikalisches Kolloquium (gemeinsam mit Prof. Dr. Schaefer)	W.S. u. S.S.	Do 18-20		Phys. Inst. der Universität, An der Kreuzkirche 4			
28	Physikalisches Seminar	W.S. u. S.S.					2-stündig n. Vereinbar.	Kl. Hörsaal des Physik. Instituts
29	Besprechung der Vorlesung Nr. 21 und 22 (unentgeltlich)	S.S. u. W.S.					1-stündig n. Vereinbar.	Gr. Hörsaal des Physik. Instituts

Prof. Fues

30	Theoretische Physik I (Mechanik der Punkte u. der starren Körper)	W.S.	Mo 11-13 Do 11-13	Hörsaal d. Sem. Geb.	Di 11-13 Fr 11-12	
31	Theoretische Physik II (Mechanik der Kontinua)	S.S.	4 Std.		3 Std.	Hörsaal d. Sem. Geb. Martini-straße 7,9

Zeit wird noch bekanntgegeben

Stud.-Rat Groß

32	Schulphysik II (Elektrizität, Magnetismus, Optik)	W.S.	Mo 19-20	Städt. Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Hörsaal I		Städt. Schulmuseum, Paradiesstraße 25/27, Hörsaal 1
33	Übungen in der Ausführung physikalischer Experimente i. Schulunterricht	S.S. u. W.S.			Mo 20-22	
34	Schulphysik I (Mechanik, Wärme, Akustik)	S.S.	Mo 19-20			W. noch bekanntgegeben
35	Übungen in der Ausführung physikalischer Experimente i. Schulunterricht	S.S.		Mo 20-22		
36	Methodik des Physikunterrichts .	S.S.	Do 17-18	Kl. Hörsaal des Physik. Inst. der Universität		
37	Großtaten deutscher Technik, mit Experimenten u. Besichtigungen	S.S.	Mi 19-22	W.n.be.kanntg.		

Chemie

Prof. Ruff

38	Allgemeine und anorganische Experimentalchemie	W.S.	Di, Do 16-18	288		
39	Anorganische Chemie I u. II für Fortgeschrittene	S.S.	Mi, Do 7-8 Mo 17-19	288		
40	Anorganisch-chemisches Praktikum für Chemiker	W.S. u. S.S.				318
41	Anorganisch-chem. Praktikum für Hüttenleute				Mo-Fr 8-13, 15-18, So 8-12	241
42	Anorganisch-chem. Praktikum für Bergleute					384
43	Chem. Kolloquium, unentgeltlich	W.S. u. S.S.	2 stündig	351 288		

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
44	Praktische Übungen im Aufbau von Vorlesungsversuchen ¹⁾ . . .	W.S.			Mo u. Mi 9—13	

Prof. Hückel

45	Organische Experimentalchemie . . .	S.S.	Mo-Fr 9-10			
46	Färberei u. Farbstoffe, m. Übung. ²⁾	W.S. u. S.S.	Nach Ver- einbar.	Chem. Inst. d. Univ.	Nach Verein- barung	
47	Organisch-chemisches Praktikum (ganztägig) ³⁾	W.S. u. S.S.			Mo-Fr 8-18	330
48	Organisch-technologische Übungen (ganz- oder halbtägig) ⁴⁾	W.S. u. S.S.			Mo-Fr 8-18	330
49)	Chemische Referatenstunde, gemeinsam mit Prof. Dr. Biltz, Prof. Dr. J. Meyer, Prof. Dr. Koenigs, Doz. Dr. Neunhoeffler, Doz. Dr. Slotta, Doz. Dr. Voss (unentgeltl.)	W.S. u. S.S.			Fr 18-19	Chem. Institut d. Univ.

Prof. Suhrmann

50	Physikalische Chemie I	W.S.	Mi 8-10 Fr 8-9	360	Fr 9-10	360
51	Physikalische Chemie II	S.S.	Mi 8-10 Fr 8-9	360	Fr 9-10	360
52	Ganztägiges physikal.-chemisches Praktikum für wissenschaftliche Arbeiten	W.S. u. S.S.			Mo-Fr 8-17 So 8-12	
53	Halbtägiges physikal.-chemisches Praktikum f. Chemiker, Physiker und Lehramtskandidaten	W.S. u. S.S.			nach Verein- barung	420
54	Kleines physikalisch - chemisches Praktikum für Hüttenleute und Lehramtskandidaten	W.S. u. S.S.			Fr 14-18	420
55	Physikalisch-chemisches Seminar	W.S. u. S.S.			2 stdg. nach Vereinb.	360

N. N. (i. V. Prof. Ferber)

56	Chemische Technologie I. Anorgan. chem. Großindustrie . . .	W.S.	Di 10-11 Do 17-19	106		
57	Mörtelmaterialien (Kalk, Gips, Zement, Kunststeine)	W.S.	Fr 9-10	106		

¹⁾ Die Übungen werden für die Lehramtskandidaten neu eingerichtet. Be-
dingung für die Zulassung: „Beendigung des qualitativen Teils des chemischen
Praktikums und persönliche Eignung“.

²⁾ Wird von Prof. Koenigs im Chem. Inst. d. Univ. gelesen

³⁾ Halbtägiges Belegen nur mit besonderer Genehmigung gestattet.

⁴⁾ Gesondertes Honorar wird nicht erhoben.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
58	Chemische Technologie II. Organische Großindustrie	S.S.	Do17-19	106		
59	Chemie der Textilindustrie (natürliche Textilfasern, Bleicherei, Färberei, Druckerei)	S.S.	Di 10-11	106		
60	Chemische Technologie III. Metalle und techn. Elektrochemie (gelesen von Dozent Dr. phil. habil. Kröger)	W.S.	Do 11 ³⁰ -13	106		
61	Kunstfasern der Textilindustrie (Zellstoff, Papier)	W.S.	Di 10-11	106		
62	Chemische Technologie IV. Brennstoffchemie und Feuerungskunde	S.S.	Di 10-11 Do17-19	106		
63	Technische Thermodynamik in ihrer Anwendung auf die organ. und anorgan. Großindustrie . .	S.S.	Fr 9-10	106		

Im Studienjahr 1935/36 werden gelesen: Teil I und II, im Studienjahr 1936/37 werden gelesen: Teil III und IV.

Notwendige Vorkenntnisse: Allgemeine Experimentalchemie (für Nr. 58, 59, 61, 62, 63); außerdem Organische Chemie (Fett- und Benzolreihe).

64	Chemisch-techn. Praktikum (ganz- und halbtägig)	W.S. u. S.S.			Mo-Fr 8-18	100
65	Kokereichem. und gastechn. Praktikum (ganz- und halbtägig) . .	W.S. u. S.S.			Mo-Fr 8-18	50
66	Farbentechn. Praktikum	W.S. u. S.S.			Zeit nach Vereinb.	100

Prof. Ehrenberg

67	Grundzüge der Kolloidchemie . .	W.S.	Do 16-17			
68	Die Aufgaben der chemischen Industrie bei der Herstellung von Düngemitteln und anderen Bedarfsgegenständen der heutigen Landwirtschaft	S.S.	Do 16-17		nach Vereinb. meist Hörsaal d. organ. chem. Instif. d. Techn. Hochschule	

Prof. Ehrlich

69	Chemische Technologie der landwirtschaftl. Rohstoffe I (Zucker, Stärke, Müllerei, Faserstoffe) . .	W.S.	Mi 11-13		Hörsaal 3 des Landw. Inst. d. Univ.	
----	--	------	----------	--	-------------------------------------	--

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
70	Chemische Technologie der landwirtschaftlichen Rohstoffe II (Gärungsindustrie, Brennerei, Brauerei)	S. S.	Mi 11-13	Hörsaal 3 d. Landw. Inst. der Universität	täglich	Inst. f. Biochemie der Univers.
71	Chemische, biochemische u. technische Arbeiten im Institut für Biochemie u. landwirtsch. Technologie der Universität, ganzo- oder halbtägig	W.S. u. S.S.				

Prof. Meyer, Julius

72	Organische Experimentalchemie	S. S.	Mo-Fr 9-10			
73	Chemie der Metalle I	S. S.	Mo, Mi, Fr 12-13			
74	Analytische Chemie	S. S.	Di, Do 12-13			
75	Chemisches Praktikum (ganz- und halbtägig) für Chemiker u. Naturwissenschaftler	S. S.	—		Mo-Fr 8 ¹ / ₂ -17 ¹ / ₂	
76	Chemische Referatenstunde (gemeinsam mit Prof. Biltz, Prof. Koenigs, Dr. Slotta, Dr. Rehorst)	S. S.	jeden 2. Fr 17 ⁴⁵ -19			
77	Physikalisch-chem. Kolloquium	S. S.	jeden 2. Fr 17 ⁴⁵ -19			
78	Gasanalytisches Praktikum (gemeinsam mit Dr. Nachtwey)	S. S.			So 9-12	

Hon. Prof. Krause

79	Allgemeine Keramik I	W. S.	Di 16-18	56	Fr 16-18	56
80	„ „ II	S. S.	Do 16-17			
81	Chemie und Technologie feuerfester Baustoffe (spez. f. Hüttenleute)	W. S.	Mi 10-11	56	Mi 11-12	84
82	Großes Praktikum im keramischen Laboratorium	S. S. u. W. S.			6 tägig	79
83	Kleines Praktikum im keramischen Laboratorium	S. S. u. W. S.			3 tägig	79
84	Entwerfen und Berechnen keramischer Anlagen	W. S.	Do 12-13	56	Do 8-12	56
85	Bau- und Wirkungsweise keramischer Brennöfen	S. S.	Mi 10-11	56	Mi 11-13	
86	Glaschemie und -Technologie	W. S.	Di 8-10	56		
87	Emailchemie und -Technologie	S. S.	Mi 7-8	56		84
88	Arbeitsmethoden der Silikatchemie	W. S.	Fr 8-10		1 stündig n. Vereinb.	

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Hon.-Prof. Schilling

89	Ausgew. Kapitel aus der Chemie und Technologie der Faserstoffe I und II	S.S.	2 stündig		Zeit u. Ort n. Vereinb.	
90	Übungen z. Faserstoffkunde (ganz-tägig während der akadem. Ferien) ¹⁾					nach besond. Vereinbarung

a.o. Prof. Ebert

91	Einführung in die Röntgenographie: I. Spektroskopischer Teil	S.S.	Mi 15-18	357		
92	II. Struktureller Teil	W.S.	Mi 15-18	357		
93	Röntgenographische Praktika a) f. Anfänger: I. Spektroskop. Teil	S.S.			3 stündig	371 Zeit nach Vereinb.
94	II. Struktureller Teil	W.S.			3 stündig	
95	Diaskopischer Teil (Grobstruktur)	W.S. u. S.S.			4 stündig	357
96	b) für Fortgeschrittene	W.S. u. S.S.			halb- und ganztägig	371
97	c) Röntgenographische Forschungsarbeiten	W.S. u. S.S.			halb- und ganztägig	371
98						

Dozent Hartmann

99	Analytische Chemie I	S.S.	Mo, Di 8-10	357		
100	Analytische Chemie II	W.S.	2 Std. Zeit nach Vereinb.	357		

Dozent Kröger

101	Heterogene Gleichgewichtslehre u. ihre Anwendung auf technische Prozesse	S.S.	Do 11 ³⁰ -13	106		
102	Homogene Katalyse, Theorie und Praxis	W.S.	Do 11-12	106		
103	Heterogene Katalyse, Theorie und Praxis	S.S.	Do 11-12	106		
104	Gase und Explosivstoffe	W.S.	Do 12-13	106		

¹⁾ In Sorau, unter Benutzung der Einrichtungen des dortigen Forschungs-instituts und der höheren Textilfachschule.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
105	Industrielle Gase	S. S.	Do 12-13	106		
106	Metalle und technische Elektrochemie	W. S.	Do 11 ³⁰ -13	106		

Die Vorlesungen werden in einem 4-semesterigen Turnus gehalten.

Dozent Voß

107	Alicyklische Verbindungen (Terpene und Campher)	W. S.	Fr. 8-10	294		
108	Spezielle organische Chemie	S. S.	4 Std.	294		
					Zeit nach Vereinb.	
109	Harze, Lacke und Kunststoffe.	S. S.	2 Std.	294		Zeit nach Vereinb.

Dr. Nauß

110	Technik der Gasanalyse	W. S.	Mo 10-11	56	mehrständiges Praktikum in versch. Anlagen des Gaswerks- betriebes
111	Einführung in die Gastech.	S. S.	Mi 17-19	56	

Mechanik, Statik der Baukonstruktionen

Prof. Mann

112	Mechanik I	W. S.	Di 10-11 Mi 10-12	329	Fr 8-10	204, 132
113	„ II	W. S.	Di 8-10 Mi 12-13	329	Mo 8-10	204, 329
114	Statik der Baukonstruktionen II	W. S.	Fr 8-10	328	Mo 17-19	132
115	„ „ „ IV	W. S.	Fr 10-12	329	Di 15-17	132
116	Erddrucktheorie	W. S.	1 stündig nach Vereinbarung			
117	Ausgew. Kapitel a. d. angew. Statik	W. S.	2 „	„	„	
118	Festigkeitslehre	S. S.	Mi 7-9 Fr 9-11	329	Mo 9-11	307 ¹⁾
119	Mechanik III	S. S.	Di 7-9	329	Mo 7-9	329, 328
120	Statik der Baukonstruktionen I	S. S.	Mi 11-12	329	Mo 15-18	248
121	Statik der Baukonstruktionen III	S. S.	Fr 11-13	329	Fr 16-18	248
122	Statik der Baukonstruktionen für Architekten	W. S.	1 Std.		1 Std.	nach Vereinb.

Hydrodynamik und Grundlagen der Strömungslehre

Dr. Nikuradse

123	Grundlagen der Strömungslehre	W. S.	Mo 8-10 Mi 10-12	140		
124	Hydrodynamik	S. S.	Mo, Do 7-9	140		

¹⁾ Für Bauingenieure und Architekten Freitag 7-9, Saal 248

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, sowie Grenzlands- und Auslandskunde

a.o. Prof. **Geisler**

125	Grundzüge der Handels- und Verkehrsgeographie	W.S.	Mo 11-12	Wirtschaftsgeographisches Seminar Martinistr. 7/9		Wirtschaftsgeographisches Seminar Martinistr. 7/9
126	Seminar: Geographische Grundlagen der Wasserwirtschaft . . .	W.S.			So 8-10	
127	Seminar: Der Großwirtschaftsraum Mitteleuropa	S.S.			Fr 7-9	
128	Lehrausflüge (gem. m. Doz. Dr. von Geldern-Crispendorf)	W.S. S.S.			nach Vereinbarung	
129	Übungen im Entwerfen von Wirtschafts- und Verkehrskarten . .	W.S. S.S.				
130	Koloniales Kolloquium (gem. m. Professor Dr. Freiherr v. Eickstedt u. Professor Dr. O. E. Meyer)	W.S. S.S.			Do 20-22 (14 tåg.)	
131	Wirtschaftsgeographie Deutschlands	S.S.	Mo 11-12			

Dozent **von Geldern-Crispendorf**

132	Polen	W.S.	Mi 15-16	Wirtschaftsgeograph. Seminar Martinistr. 7/9	nach Vereinbarung	Wirtschaftsgeographisches Seminar Martinistr. 7/9	
133	Die Tschecho-Slowakei	W.S.	Fr 15-16				
134	Lehrausflüge (gem. m. Professor Dr. Geisler)	W.S. S.S.					
135	Kolloquium zur Landesplanung (gem. m. Dozent Dr. Knothe) . .	W.S. S.S.					Di 20-22 (14 Tag.)
136	Wirtschaftsgeographie und Geopolitik Südosteuropas	S.S.	Fr 14-16				

Botanik

a.o. Prof. **von Lingelsheim**

137	Allgemeine Botanik (Morphologie, Anatomie, Physiologie)	W.S.	Mi 15-17	Botan. Garten	
138	Spezielle Botanik (Systematik) . .	S.S.	Mi 15-17		
139	Mikroskopisches Praktikum	W.S.			Do 15-18
140	„ „	S.S.			Do 15-18
141	Mikroskopisches Praktikum für Vorgesrittene, insbesondere für Nahrungsmittelchemiker	S.S.			3 stündig

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

a.o. Prof. **Winkler**

142	Angiospermen	S.S.	Mo, Di 17-18 Do 17-19			} Botan. Anstalt. der Uni- versität
143	Übungen im Analysieren und Be- stimmen einheim. Blütenpflanzen	S.S.			Mo 18-20 ^{1/2}	
144	Demonstrationen im Botanischen Garten u. in d. Gewächshäusern	S.S.	So 8-10			
145	Botan. Exkursionen	S.S.			Sonnabend	

Hygiene

a o. Prof. **Bruck**

146	Gewerbliche Schädigungen der Mundhöhle	W.S. S.S.	1 Std. 1 Std.			
-----	---	--------------	------------------	--	--	--

N. N.

147	Allgemeine Hygiene	W.S.	Di 18-20	204		
148	Gewerbehygiene I	W.S.	Do 18-20	204		
149	„ II	S.S.	Mi 18-20	204		
150	Hygienisch-bakteriolog. Praktikum	W.S.			So 16-18	n. Vereinb.
151	Hygienische Exkursionen	S.S.	Zeit u. Ort			nach Vereinbarung

Rechts- und Verwaltungskunde

Oberlandesgerichtsrat **Schmidt**

152	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, sowie des öffentlichen Rechts, I. Teil . . .	W.S.	Di 18-19 ^{1/2} Fr 18-19	301 301		
153	Desgl. II. Teil	S.S.	wie vor	301		

Philosophie und Soziologie

a.o. Prof. **Steinberg**

154	Ethische Grundfragen des deut- schen Sozialismus	W.S.	Mo 18-19	307		
155	Übungen im Anschluß an Dietrichs Schrift: Die philosoph. Grund- lagen des Nationalsozialismus .	W.S.			Do 18-20	307
156	Allgemeine Erkenntnistheorie . . .	S.S.	Mo 18-19	307		
157	Übungen zu Kants Theorie der exakten Wissenschaften	S.S.			Do 18-20	307

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Volks- und Privatwirtschaftslehre

Dozent **Hellwig**

158	Finanzwissenschaft	S.S.	Mi 18-20	132		
159	Privatwirtschaftl. Übungen	S.S.			Fr 18-20	132
160	Privatwirtschaftslehre	W.S.	Mi 18-20	132		
161	Privatwirtschaftl. Seminar	W.S.			Fr 18-20	132

Musik und musikalische Technologie

Dozent **Matzke**

162	Musikal.-prakt. Übungen (collegium musicum)	W.S. u. S.S.			Do 18-20	unentgeltlich	
163	Stimmbildungskurs	W.S. u. S.S.			2 Stunden Nach Vereinb.	HG 110	
164	Musikinstrument und Instrumentalmusik in geschichtl. Überblick	W.S.	1 Std.	Aula (Orgelempore)		unentgeltlich für Hörer aller Fakult.	
165	Volklied, Volks- und Hausmusik	S.S.	1 Std.			Aula Orgelemp.	
166	Orgelspiel und Orgeltheorie	W.S. u. S.S.				Di 18-20	
167	Harmonielehre I	W.S.				1 Std.	110
168	Technisch - musikwissenschaftliche Übungen	W.S. u. S.S.				1 1/2 Std.	unentgeltl. 110
169	Harmonielehre II	S.S.				1 Std.	110
170	Einführung in das Pressewesen der Gegenwart	W.S.	1 Std.		204		

Bibliotheksgeschichte und -Technik

Dr. **Pescheck**

171	Bibliotheksgeschichte und -technik, nebst Einführung in die Benutzung der Bibliothek und bibliographischer Hilfsmittel	W.S. u. S.S.	1 Std. Zeit nach Vereinb.			Lesesaal der Bibliothek
-----	--	-----------------	------------------------------	--	--	----------------------------

Leibesübungen

Dr. **Saubier**

172	Grundlagen der körperlichen Erziehung I. (Philosophisch-historisch-politische Einführung in das Studium der körperlichen Erziehung)	W.S.	2 Std.			
-----	---	------	--------	--	--	--

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
173	Unterrichtslehre (Grundlagen des Schulturnunterrichts)	W. S.	(nach Ver- einb.)			
174	Grundzüge der Theorie der körperlichen Erziehung	S. S.	2 Std.			
175	Instituts-Seminar (Vorträge, Tagesfragen)	S. S.	2 Std.			

Dr. Parade

176	Grundlagen der körperlichen Erziehung II (Anatomisch-physiologische Einführung in das Studium der körperlichen Erziehung) mit Demonstrationen .	W. S.	4 Std.			
177	Angewandte Biologie [Grundtatsachen der auf die körperliche Erziehung zu beziehenden Muskel- u. Gelenkmechanik (Bewegungslehre), Physiologie der Uebung (Übungslehre), Konstitutionslehre, Eignungslehre, Sport- und Schulhygiene(Gesundheitslehre)]	S. S.	2 Std.			
178	Sport- u. schulhygienisches Praktikum (Nothilfe, vorbeugende Übungen, Massage, Körpermessung, Leistungsprüfungen) .	S. S.			2 Std.	

Weitere Vorlesungen von allgemeinem Charakter, z. B. Nr. 359/360 „Arbeitsrecht“ und „Arbeitsschutz“, siehe bei den betr. Fakultäten.

Fakultät für Bauwesen

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Architektur

Prof. Müller

179	Baukonstruktionslehre für Hütten- und Bergleute (Chemiker) . . .	W. S.	Do 8-10	248		
			Do 10-12	248	Do 14-18	248
180	Baukonstruktionslehre I und II für Architekten	W. S.	Mo 8-10	248	Mo 14-18	241
		S. S.	Mi 9-11	248	Di 14-18	241
181	Baukonstruktionslehre I und II für Bauingenieure	W. S.	Mo 8-10	248	Mo 16-18	241
		S. S.	Mi 9-11	248	Di 16-18	241
182	Baukonstruktionslehre II für Architekten (Ingenieurholzbau) . .	S. S.	Fr 8-10	248	Fr. 10-12	314
183	Baukonstruktionslehre III für Bauingenieure u. Masch.-Ingenieure	W. S.	Do 10-12	248	Fr 10-12	248
184	Baukonstruktionslehre III für Architekten	W. S.	Do 10-12	248	Fr 10-14	248
185	Baukonstruktionslehre IV für Architekten	S. S.	Do 7-9	248	Do 14-18	248
186	Baukonstruktionslehre IV für Bau- und Maschinen-Ingenieure . . .	S. S.	Do 7-9	248	Do 16-18	248
187	Baustofflehre	S. S.	Di 9-11	248		
			Do 9-10	248		
188	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung der Einzelheiten .	W. S.	Mi 8-10	248	Do 15-18	314
		S. S.			Do 14-18	314

Prof. Bode

189	Entwerfen von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	W. S.			{ Mo 9-12 (f. V. S.)	
		S. S.			{ Di 9-12 („ VII. „)	
					{ (wie in W. S.) („ VI. „)	
					{ VIII. S.	
190	Entwerfen von Stadt- und Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten)	W. S.			{ Mo 16-18 (f. V. S.)	
		S. S.			{ Di 16-19 („ VII. „)	
					{ Mo 17-19 („ VI. „)	
					{ Di 16-19 („ VIII. „)	
191	Städtebau-Seminar (f. Bauingenieure u. Architekten) — zus. mit Prof. Hartleb —)	W. S.			Do 12-13	328
		S. S.			Do 11-12	328
192	Stadtbaukunst alter und neuer Zeit	W. S.	Mi 15-16			
		S. S.	Mi 15-16			

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Prof. Blecken

193	Entwerfen (Seminar der Oberstufe) sowie Industriebau u. industrielle Siedlung	W. S.			Do 9-12 Do 15-17	305
		S. S.				
194	Hochbaukunde u. Bauwirtschaftslehre	W. S.	Mi 9-10	329		
		S. S.	Do 12-13	329		
195	Seminar (gemeinsam mit N. N.) .	S. S.			Do 10-11	305

Prof. Zeller

196	Konstruktion und Formenlehre der Baustile:					
	a) Antike (Griechen und Römer) .	W. S.	Mo 10-12	132	Mi 15-18	314
197	b) Ital. Renaissance	S. S.	Mo 8-10	248	Mo 15-18	314
198	c) Mittelalter (Romanische Zeit) .	W. S.	Fr 8-10	314	Mi 15-18	314
199	d) Mittelalter (Gotische Zeit) . .	S. S.	Di 11-13	301	Di 14-17	314
200	Ornamentik I, Tafelskizzen: Grundlagen Ornament als solches . .	W. S.	Di 8-10	132		
201	Ornamentik II, Tafelskizzen: angew. Ornamentik	W. S.	Mi 10-12	132		
202	Aufnahmen einfacher Bauten und Bauteile	S. S.			Di 8-11	314
203	Aufnahmen einfacher Bauten und Bauteile	W. S.			Mo 15-18	314
204	Baugeschichte (Antike)	W. S.	Di 10-12	132	Di 17-19	140
205	Baugeschichte (Frühchristl., roman. und gotische Zeit)	S. S.	Mi 7-9	248	Di 17-19	122
206	Baugeschichte (Renaissance) . . .	W. S.	Mo 8-10	132	Mo 16-18	140
207	Baugeschichte (Barock u. Neuzeit)	S. S.	Do 7-9	307	Mo 9-11	140
208	Ausgewählte Kapitel: Wehrbau . .	W. S.	1 stündig		Zeit und Ort nach Vereinb.	
209	Hilfswissenschaften der Denkmalpflege	W. S.	1 stündig		" " " " "	

Kunstmaler Beuthner

210	Freihandzeichnen für Architekten	W. S. u. S. S.				Zeit und Ort nach Vereinbarung
-----	----------------------------------	-------------------	--	--	--	--------------------------------

Dozent Faltin

211	Heizung und Lüftung	W. S.	Di 8-10	140	Do 15-16	
212	Versorgung der Gebäude mit Wasser, Gas und Strom	S. S.	Mi 11-13	248	Mi 17-18	

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

N. N.

213	Entwerfen I: Land- und forstwirtschaftl. Bauten	W. S.	Do 8-9 Mi 12-13	307 307	Do 17-19	305
214	desgl.	S. S.	Di 12-13	307	Di 15-17 Mi 11-13	305 305
215	Seminar (gemeins. mit Professor Blecken)	S. S.	—		Do 10-11	305

Dozent Bimler

216	Einführung i. d. Kunstwissenschaft	S. S.	Mo 18-19	248		
217	Geschichte der Baukunst, Plastik und Malerei der Antike (Kunstgeschichte) I	W. S.	Mi 10-12 Mo 16-18	248	1 Std.	
218	Geschichte der Baukunst, Plastik und Malerei der hellenistischen Welt (Kunstgeschichte II)	S. S.	Mi 8-10 Mo 16-18	248	1 Std.	
219	Geschichte der Baukunst, Plastik und Malerei der Romantik und Gotik (Kunstgeschichte III)	W. S.	Mi 8-10 Mo 16-18	248	1 Std.	
220	Geschichte der Baukunst, Plastik und Malerei der Neuzeit (Kunstgeschichte IV)	S. S.	Mi 8-10 Mo 16-18	248	1 Std.	
221	Baukunst und Plastik der Inder	W. S.	Do 18-20	248		
222	Benvenuto Cellini	W. S.			Fr 19-20	500
223	Schlesische Baukunst und Plastik des 15. und 16. Jahrhunderts	W. S.	Mo 18-20	248		
224	Schlesische Wehrbauten	W. S.	Di 18-19	248		
225	Körper- u. Raumkörpergestaltung	W. S.	Fr 14-15	500	Fr 15-16	500
226	Aktzeichnen	S. S. u. W. S.			Mi 15-18	500
227	Modellieren	S. S. u. W. S.			Fr 16-19	500

Bauingenieurwesen

Prof. Beger

228	Wasserbau I	W. S.	Di 8-10	328	Di 18-19	327/244
229	Wasserbau II	S. S.	Di 7-9	328	Di 18-19	327/244
230	Wasserbau III ¹⁾	W. S.	Do 8-10	328	Do 15-17	327/244
231	Wasserbau IV ²⁾	S. S.	Do 7-9	328	Di 15-17	327/244
232	Grundbau	W. S.			Di 17-18	327/244

¹⁾ Für Sonderfach Wasserbau 2 Stunden Übung, sonst eine Stunde (Di 17-18)

²⁾ Für Sonderfach Wasserbau 2 Stunden Übung, sonst 1 Stunde (Di 16-17)

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
233	Grundbau	S. S.	Mi 7-9	328	Di 17-18	327/244
234	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau I ¹⁾	W. S.	Di 12-13	328		
235	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau II	S. S.	Mi 11-12	328		
236	See- und Hafengebäude I ¹⁾	W. S.	Di 12-13	328		
237	„ „ „ II	S. S.	Mi 11-12	328		

Prof. Jänecke

238	Eisenbahnoberbau	S. S.	Mi 9-11	37	Mi 12-13	37
239	Unterbau, Erd- und Tunnelbau	W. S.	Fr 12-13	328	Fr 18-19	337/244
240	Linienführung	W. S.	Mi 8-10	328	Fr 15-17	337/244
241	Bahnhofsanlagen I	S. S.	Fr 7-9	328	Fr 15-17	337/244
242	„ „ II	W. S.	Mi 10-12	328	Fr 15-17	337/244
243	Eisenbahnbetrieb einschl. Rationalisierung	S. S.	Fr 7-9	328		
244	Entwicklung und Bedeutung der verschiedenen Verkehrsmittel ²⁾	S. S.	Mi 7-9	328		
245	Verkehrspolitik ²⁾	S. S.	Mi 7-9	328		
246	Großstadtverkehr	W. S.	Fr 8-10	328		
247	Eisenbahn- und verkehrstechn. Seminar	W. S.			Mi 12-13	328

Prof. Hartleb

248	Städtebau I (Straßenbau)	W. S.	Do 8-10	328	Mo 15-17	337/244
249	„ II (Planung) (für Architekten 2stündig, ohne Übungen)	S. S.	Do 9-11	328	Mo 15-17	337/244
250	Städtebau III (Stadtentwässerung und Stadtreinigung)	W. S.	Mo 10-12	328	So 10-12	337/244
251	Städtebau IV (Wasserversorgung)	S. S.	Mo 10-12	328	So 10-11	337/244
252	Übung. f. Städtebauer (Sonderfach)	S. S.			Do 16-17	122
253	Städt. Tiefbau und Straßenbau für Architekten	W. S.	Mo 12-13	328	Mo 15-16	314
254	Städtebau V: Städtebau - Seminar (für Bauingenieure u. Architekten) — zus. mit Professor Bode —	W. S. S. S.			Do 12-13 Do 11-12	122 122

¹⁾ 234 und 236 werden abwechselnd alle 2 Jahre für die 5. und 7. bzw. 6. und 8. Semester zusammen gelesen.

²⁾ Nr. 244 und 245 werden abwechselnd alle 2 Jahre für die 6. und 8. Semester zusammengelesen, und zwar im Jahre 1937: Entwicklung und Bedeutung der verschiedenen Verkehrsmittel, im Jahre 1936: Verkehrspolitik.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Prof. Rein

255	Stahlbau I	W.S.	Do 12-13 Fr 10-12	248	Fr 17-18	
256	Stahlbau II	S.S.	Di 9-10 Mi 9-11	328	Di 15-17	
257	Stahlbau III	W.S.	Di 10-12	248	Di 17-19	
258	Stahlbau IV	S.S.	Di 10-12	328	Di 17-20	
259	Ausgew. Kapitel des Stahlbaues .	S.S.	Do 9-11	122		
260	Stahlbau-Seminar	W.S.			Do 10-12	122
261	Hochbaukonstruktionen d. Werks- anlagen f. Maschinen- u. Hütten- ingenieure	W.S.	2 stündig		Zeit nach	Vereinb.
262	Stahlbau und Industriebau für Archi- tekten	W.S. S.S.	Mi 10-12	248	Mi 16-18	

Prof. Berkner

263	Boden- und Ackerbaulehre	W.S.	Do, Fr 8-10	V	Landw. Inst. Hansastr. 25
-----	----------------------------------	------	----------------	---	------------------------------

Prof. Buder

(Vorlesungen werden bis auf weiteres nicht gehalten)

Prof. Krzymowski

264	Landwirtschaftliche Betriebslehre .	W.S.	Mo 12-13 Mi 16-17 Fr 15-17	V	Landw. Inst. Han- sastr. 25
265	Landwirtschaftliche Taxationslehre	S.S.	Mi, Do 12-13	V	

Prof. Zunker

266	Kulturtechnik I	W.S.	Mo 9-11	Saal II der Landw. Institute	Do 15-17	im Institut
267	Kulturtechnik II	S.S.	Mo 11-13		Fr 17-19	
268	Boden- und Grundwasserkunde .	W.S.	Di 15-17		Do 17-19	
269	Kultur des Ödlandes und der Wiesen und Weiden	S.S.	Fr 9-10			

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

a.o. Prof. Feyer

270	Planzeichnen	W.S.			Mi 8-9	
271	Vermessungskunde II	W.S.	Do 8-10	307	So 9-11	140
272	Geodätisches Praktikum	W.S.			So 11-13	144
273	Photogrammetrie	W.S.	2 Std.		2 Std.	140
			Zeit nach Vereinb.			
274	Astronom. Orts- u. Zeitbestimmung	W.S.			2 Std.	140
			Zeit nach Vereinb.			
275	Vermessungskunde I	S.S.	Di 8-9	307	Mo 7-11	140
276	Vermessungskunde III	S.S.	Fr 7-9	140	Fr 9-10	140
277	Geodätisches Praktikum	S.S.	14 Tage am Schluß des S. S.			
278	Perspektive	S.S.	Do 11-13	140	Mo 11-13 ¹⁾	nach
					Fr 11-13	Vereinb.
279	Aerophotogrammetrisches Praktikum	S.S.			3 Std.	Flugplatz Gandau

N. N.

280	Eisenbahnsicherungseinrichtungen	W.S.	2 Std.	37	1 Std.	37
-----	----------------------------------	------	--------	----	--------	----

a.o. Prof. Wechmann

281	Wassertechnisches Rechnen	W.S.			Do 10-12	307
282	Schleusenbau	W.S.	Do 17-18	328	Do 18-19	337/244
283	Übersicht über d. Wasserwirtschaft	S.S.	Mo 8-9	328		
284	Kanalbau und Hochwasserschutz	S.S.	Mo 7-8	328		
285	Techn. Skizzieren für Bauingenieure	S.S.			Di 15-17	329

a.o. Prof. Berrer

286	Grundlagen d. Massivbrückenbaues	W.S.	Mi 12-13	140		
287	Massivbrückenbau	W.S.	Di 8-10	248		
288	desgl.	S.S.			Mo 15-17	337
289	Eisenbetonbau I	W.S.	Mo 11-13	248		
290	„ II	S.S.	Mo 9-11	248	Mo 17-19	140
291	„ III	W.S.			Mo 15-17	132
292	„ IV	S.S.	Mi 9-11	140		
293	Eisenbetonbau für Architekten . .	W.S.	Fr 8-10	248	Fr 15-17	
294	Baustelleneinrichtung u. Baubetrieb	S.S.	Di 11-13	248		
295	Übungen im Betonlaboratorium (unentgeltlich)	W.S.			Zeit nach Vereinbar.	37

¹⁾ Architekten belegen 2 weitere Stunden; Zeit nach Vereinbarung.

Fakultät für Maschinenwesen

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Maschinenbau

Prof. Baer

296	Grundzüge d. Technischen Wärmelehre ¹⁾	S.S.	Do 9-11 Fr 9-11	301		
297	Übungen hierzu: a) rechnerisch	S.S.			Do 11-13	301
298	b) Masch.-Laboratorium	S.S.			Do 14-18	M.L.
299	Kraftmaschinen: Dampfturbinen	W.S.	Mo 10-12	204		
300	Turbokompressoren	W.S.	Di 11-12	204		
301	Übungen zu 299 und 300	W.S. u. S.S.			Di 14-18	HG.
302	Kraftmaschinen: Verbrennungsmaschinen	W.S.	Di 10-11 Mi 9-11	204		
303	Übungen hierzu	W.S. u. S.S.			Fr 14-18	HG.
304	Übungen i. Maschinenlabor.: Meßtechnische Untersuchungen	S.S. W.S.			Mi 14-18 Do 14-18	M.L.
305	Größere spezielle Untersuchungen i. Masch.-Laboratorium	W.S. u. S.S.			} 20 Std.	M.L.
306	Hüttenmaschinen (Gasmaschinen, Gebläse)	S.S.	So 8-10			Metallhüttenm. Inst.
307	Übungen für Bergleute im Masch.-Laboratorium	S.S.			Mo, Di 14-18	M.L.
308	Dampfkessel (WärmeKraftwirtschaft II)	S.S. W.S.	Mi 7-9	301	Mo, Di 14-18 Di 14-18	HG. HG.
309	Vorlesung zur Autofahrschule	S.S.	Do 18-20			

Prof. Gottwein

310	Herstellungsverfahren und Materialkunde I einschl. Eisenhüttenkunde f. Maschinen- u. Elektroingenieure	W.S.	Di 11-12 Mi 8-9	301 301	3Std., Mi 9-10 u. Arb.-Zeit: Mo, Di, Mi 15-17	Wz. L. u. 301 od. 204
311	Materialienkunde f. Bauingenieure und techn. Physiker	W.S.	Di 11-12	301	2 Std., Arb.-Zeiten: Mo, Di, Mi 15-17	Wz. L. u. 301
312	Herstellungsverfahren und Materialkunde II	S.S.	Mi 9-10	301	3 Std., Mi 10-11 u. Arb.-Zeiten: Mi 15-17 Do 16-18	Wz. L. u. 301
313	Herstellungsverfahren und Materialkunde III	W.S.	Do 10-12	204	Do 14-16	301

1) Für Maschinen-, Hütten- und Bergingenieure.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
314	Fabrikbetrieb I u. Fabrikorganisat.	W. S.	Fr 10-12	301	4 Std., Arb.-Zeiten: Fr 14-18 So 8-12	301 u. Wz.L.
315	Anlage von Fabriken	W. S.	Di 12-13	204	Di 15-17	HG
316	Werkzeugmaschinen und Fabrika- tion.	S. S.	Do 10-11 Fr 10-11	204 204	Do 7-10 Fr 7-10	} 204
317	Spezielle Betriebslehre	W. S.	Zeit nach Vereinbarung			

Prof. Heinel

318	Maschinen u. Apparate der chem. Industrie	W. S. S. S.	1 Std. Mo 11-13	301 301	2 Std.) 2 Std.)	} nach Ver- einbarung
319	Ausgew.Arbeitsmasch.(Verdichter, Kälteanlagen u. a. im Wechsel)	S. S.	Mi 7-9	204	2 Stunden n. Vereinb.	

N. N.

320	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen) für Ma- schinenbauer u. Elektrotechniker	W. S.	Mo	329	9 Std., Arb.- Zeiten: Mo 8-10, 14-18 Di, Mi 14-18	} HG. u. 329
321	desgl. für Hüttenleute u. Bergleute	W. S.	Mo	329	6 Std.	
322	desgl. für Chemiker u. Landwirte	W. S.	Mo	329	4 Std.	
323	desgl. für Bauingenieure	W. S.	Mo	329	3 Std.	
324	Gestaltungs- u. Fertigungslehre II (Arbeitsmaschinen u. ihre Teile) Maschinenelemente I	S. S.	Mo 8-9 Di 7-9	301	8 Std., Arb.-Zeiten: Mo 9-11, Mo, Di, Mi 14-18	
325	desgl. für Bauingenieure	S. S.			1 Std.	HG.u.301
326	Lasthebemasch. u. Transportanlag., insbesondere Bergbaumaschinen	W. S.	Do 8-10	204	Do u. Fr 14-16	HG.
327	Seminaristische Übungen hierzu .	W. S.			Di 15-17	329
328	Baumaschinen I (einfache Ma- schinen u. ihre Teile auf Grund der Arbeitsdiagramme)	W. S.	Di 10-11	301	Fr 10-11	248
329	Baumaschinen II (bauliche u. wirt- schaftliche Beziehung zwischen Maschine und Arbeitsstelle) . .	W. S.	Mi 8-9	301	Mi 9-10	301

Prof. Krauß

330	Maschinenelemente II: Gestaltungs- und Fertigungslehre IV	S. S.	Do, Fr 7-9	301	8 Std., Arb.- Zeiten: Zeit n. Vereinb.	HG.
-----	--	-------	------------	-----	--	-----

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
331	Wasserkraftmasch. einschl. Kreiselpumpen u. Wasserkraftanlagen	W. S.	Di 8-10 Do 10-12	301 301		
332	Übungen z. Wasserkraftmaschinen	W. S.			Mi, Fr 14-18	HG.
333	Arbeitsmaschinen, Kolbenpumpen	S. S.	Mi 11-12	301		HG.
334	Übungen zu Kolbenpumpen	S. S.			Fr 15-17	
335	Maschinen für die Textilindustrie	W. S.	Mo 17-18	204		
336	Übungen zu Textilmaschinen	W. S.			2 Std., Zeit n. Vereinb. 4 Stunden Zeit u. Ort n. Vereinb.	HG.
337	Hydraulische Messungen	S. S.				
338	Wasserkraftanlagen	S. S.	2 Std.	204		
339	Kolloquium über Konstruktionsfragen	W. S.	1 Std.	204		
340	Leitung selbständiger Arbeiten für Fortgeschrittene u. Doktoranden	S. S. u. W. S.			20- stündig	

Prof. Lotter

341	Gestaltungs- u. Fertigungslehre III	W. S.	Do 8-10 Fr 8-10	301 301	4 Std., Arb.-Zeiten: Fr 10-12, So 8-12	HG.
342	Dampf-Kolbenmaschinen	S. S.	Mo 11-12 Di 14-16	204 204		
343	Übungen zu Dampf-Kolbenmasch.	S. S.			Mo 12-13 Di 16-18	140 204
344	Kraftmasch. u. Energiewirtschaft I	W. S.	Mo 8-10	301		
345	„ „ „ II	S. S.	Mi 14-16 Do 11-12	307 307		
346	Übungen zu Kraftmaschinen und Energiewirtschaft	W. S. S. S.			Mi 11-13 Do 16-18	204 307
347	Probleme der Energiewirtschaft (unentgeltlich)	W. S.	Mo 14-15	248		
348	Grundzüge der Verkehrsmaschinen der Straße und Eisenbahn	W. S. S. S.	Mi 14-15 Do 14-16	204 328		
349	Eisenbahn-Fahrzeugtechnik I	S. S.	Mo 7-9	204		
350	„ „ „ II	W. S.	Mi 8-10	209		
351	Dampflokomotivbau I	S. S.	Fr 11-13	248		
352	„ „ „ II	W. S.	Di 14-15 Do 17-18	301 140		
353	Triebwerke elektrischer Eisenbahnfahrzeuge	S. S.	Di 7-9	204		
354	Neuere Fortschritte im Eisenbahnmaschinenwesen (unentgeltlich)	S. S.	Mo 17-18	329		

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
355	Übungen zu Eisenbahnmaschinenwesen	S. S.			Mi 9-11	204
356	desgl.	W. S.			Di 8-10	209

Prof. Erhardt

357	Landmaschinenbau I	W. S.	Di 8-9 Fr 12-13	Saal 2, Hansastr. 25	4 Std. Zeit nach Vereinb.	Land- masch. Institut Hansa- str. 25
358	Landmaschinenbau II	S. S.	Mi 8-9 Di 8-9		4 Std. Zeit nach Vereinb.	

Hon.-Prof. Kramer

359	Arbeitsrecht ¹⁾	W. S.	Do 12-13	204	
360	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene) ¹⁾	S. S.	Do 11-12	204	

Hon.-Prof. Zoche

361	Eisenbahnbetrieb einschl. Oberbau, Bahnhöfe u. Sicherungsanlagen ²⁾	W. S.	Mo 15-17 Mi 11-13 Mi 11-13	204 204 204	Mi 15-17	328
		S. S.	Mo 15-17	328		
362	Rangiertechnik im Eisenbahnwesen	S. S.	Mi 15-17	329		

Dozent Faltin

363	Heizung und Lüftung I (unter besonderer Berücksichtigung der Städteheizung)	W. S.	Mi 17-19	204	
364	desgl. II	S. S.	Mo 11-13	248	
365	Entwerfen v. Heizungs- u. Lüftungsanlagen	W. S. od. SS.			2 Std.
366	Meßgeräte d. angewandten Wärmetechnik I	W. S.	Mo 15-17	328	
367	desgl. II	S. S.	Di 7-9	248	

Dozent Hassenbach

368	Betrieb von Wärme-Großkraftwerken	W. S.	2 Std.	Zeit wird noch bekanntgegeben
369	Schmierung und Schmiermittel für Dampfmaschinen	S. S.	2 Std.	

¹⁾ Gemäß Ministerial-Erlaß vom 1. Juli 1927 für Studierende auch der übrigen technischen Fakultäten.

²⁾ Für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker, die sich dem Dienst bei der Reichsbahn widmen wollen.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Dozent Reichel

370	Ausgewählte Kapitel über Metall- und Holzbearbeitung	S. S.	Mo 18-19	328		
371	Ausgewählte Kapitel über Metallbearbeitung	W. S.	Mo 18-19	328		

Dozent Rose

372	Einführung in die Wirtschaftspsychologie (Psychologische Grundlegung der Wirtschaftstheorie, Konsumpsychologie, Elemente der menschlichen Leistungssteigerung u. Objektpsychotechnik, Auslese, Anpassung, Schulung geeign. Arbeitskräfte, Menschenführung.	W. S.	Mi 19-20	248		
373	Kundenwerbung (in kritischer Besprechung praktischer Fälle) . .	W. S.	Do 19-20	248		
374	Grundlagen der Menschenkenntnis	W. S.	Di 19-20	248		
375	Übungen zur Charakteristik des Arbeitstypus	W. S. u. S. S.	2 Std. a. 14 Tg. n. Vereinb. ¹⁾			
376	Einführung in die Wirtschaftspsychologie	S. S.	Do 19-20	248		

Dozent Straubel

377	Kraftfahrzeuge	W. S.	Di 16-17 Mi 8-9 Fr 12-13	301 204 204		
378	Kraftfahrwesen (Kraftfahrzeuge II)	S. S.	Mo 9-10 Di 9-10	329 301		
379	Entwerfen von Kraftfahrzeugen . .	W. S. od. S. S.			2 Std. nach Vereinbarung	
380	Kinematik I	W. S.	2 Std.		„	„
381	Kinematik II	S. S.	2 Std.		„	„

Elektrotechnik

Prof. Hilpert

382	Elektrotechnik I	W. S.	Di 10-12 Mi 10-12	28	} Elektr. Inst.
383	„ II	S. S.	Di 9-11 Mi 7-9	28	

¹⁾ Anmeldung am ersten Dienstag im Semester in Zimmer 107 [HG] von 11-13.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
384	Elektromaschinenbau I	W.S.	Fr 8-10	28		
385	„ „ II	S.S.	Do 7-9			
386	Übungen zu Elektromaschinen und Apparatebau	W.S. S.S.			Di 14-18 Do 14-18	Elektr. Inst.
387	Elektrotechnisches Laboratorium I	S.S.			Mo 14-18	
388	„ „ II a	W.S.			4 Std. in Gruppen. Zeit nach Vereinbar.	13/14 Elektr. Inst.
389	Elektrotechnisch. Laboratorium II b	S.S.				
390	„ „ III a	W.S.				
391	Elektrotechnisch. Laboratorium III b (f. Fortgeschr., Doktoranden etc.)	W.S. S.S.			20 Std.	
392	Ausgewählte Kapitel aus d. Elektrotechnik	S.S.	2 Std. n. Vereinb.	28		
393	Hochfrequenzlaboratorium (gem. mit a.o. Prof. Dr. Büge)	W.S.				

Prof. Euler

394	Elektrotechnische Meßkunde I . .	W.S.	So 10-12	22		Elektr. Inst.
395	„ „ II . .	S.S.	So 9-11	22		
396	Elektrische Kraftanlagen I	W.S.	Fr 10-12	22		Elektr. Inst.
397	Berechn. elektr. Leitg. ¹⁾ unentgeltl.	W.S.	Mi 15-17	22		
398	Elektrische Kraftanlagen II	S.S.	Fr 9-11	22		Elektr. Inst.
399	Elektrische Bahnen I	W.S.	Di 10-12	22		
400	Elektrische Bahnen II	S.S.	Di 9-11	22	Mi 14-18	13 14
401	Übungen zu 396—400	S.S. u. W.S.				

a.o. Prof. Büge

402	Schwachstromtechnik I	S.S.	4 stündig	Elektrotechn. Inst.		Elektrotechn. Inst.
403	„ „ II	W.S.	2 „			
404	Hochfrequenztechnik I	W.S.	4 stündig			
405	„ „ II	S.S.	2 „			
406	Schwachstromlaboratorium	S.S.			3 stündig	
407	Hochfrequenzlaboratorium I . . .	W.S.			3 „	
408	„ „ II	S.S.			3 „	

a.o. Prof. Schammel

409	Elektromotorische Antriebe (unter besonderer Berücksichtigung d. elektr. Ausrüstung von Lasthebemaschinen u. Transportanlagen)	W.S.	2 stündig Zeit n. Vereinb.	22		Elektrotechn. Institut
-----	--	------	-------------------------------	----	--	------------------------

1) Ergänzungsvorlesung zu Nr. 396 für Elektroingenieure.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
410	Apparatebau	S. S.	Fr 7-9	28		} Elektrotechn. Inst.
411	Elektromagnetische Ausgleichsvorgänge	W. S.	Mi 10-12	22		
412	Symbolische Rechnungsmethode in der Wechselstromtechnik . . .	S. S.	Mi 9-11	22	Mi 11-12	
413	Behandlung von Aufgaben aus den Grundlagen der Elektrotechnik	S. S.	Do 9-11	22		

Ober-Postrat Beulke

414	Fernsprech- und Telegraphentechnik	W. S.	Do 16-18	22	} Elektr. Institut
		S. S.	Do 16-18	22	

Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Bergbau						
Prof. Bederke						
415	Allgemeine Geologie	W. S.	Di-Fr 10-11	Geolog. Inst. d. Univ.	} Mo 17 ¹ / ₂ -18 ¹ / ₂ Do 18-20 Sonnabend Di 20-22	Geolog. Institut d. Univ.
416	Erdgeschichte	S. S.	Di-Fr 10-11			
417	Grundzüge d. Geologie (f. Hüttenleute und Bauingenieure)	W. S.	Mo 16 ¹ / ₂ -17 ¹ / ₂			
418	Geologische Übungen für Bergleute	W. S. u. S. S.				
419	Geologische Exkursionen ¹⁾	S. S.				
420	Geologisches Kolloquium ¹⁾	W. S. u. S. S.				
Prof. Groß						
421	Entwerfen und Berechnen von Bergwerksanlagen	W. S.			Fr 8-10	94
422	Aufbereitung	W. S.	Do 10-12	69	Mo, Di, Fr 15-17 Mo-Fr 8-13, 15-18 So 8-12	Aufber. Labor. Aufber. Labor.
423	Aufbereitungs-Laboratorium	W. S.				
424	Aufbereitungs-Praktikum, ganz- u halbtägig (für Fortgeschrittene nach persönl. Vereinbarung)	W. S. u. S. S.				
425	Bergbaukunde III	W. S.	Mo 11-13 Di 9-10	69		
426	Brikettieren, Sintern	W. S.	Do 9-10	69		
427	Abriß d. Bergbaukunde (Bergbauk. I)	S. S.	Mi 10-12	69		
428	Aufbereitungs-Laboratorium	S. S.			Di, Mi, Do 15-17	Aufber. Labor.
429	Entwerfen und Berechnen von Aufbereitungsanlagen	S. S.			Fr 8-10	94
430	Bergbaukunde II	S. S.	Di 9-11 Do 8-9	69		
Prof. Mintrop						
431	Markscheidekunde I	W. S.	Fr 9-11	136	Fr 11-13	136
432	Markscheidekunde II	S. S.	Mo 9-10	136	Mo 10-13	136
433	Markscheiderisches Zeichnen und Rechenübungen I	W. S.			Di 15-17	136
434	Markscheiderisches Zeichnen und Rechenübungen II	S. S.			Mo 15-17	136
435	Angewandte Geophysik I	W. S.	Fr 15-16	136	Fr 16-17	136
436	„ „ II	S. S.	Di 9-10	136	Di 15-17	136

¹⁾ unentgeltlich.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Prof. Spackeler						
437	Bergbaukunde IV (Ausrichtung, Vorrichtung und Abbau)	W. S.	Di 11-13	Bergm. Labor. (Nr. 40 u. 240)	Mo 9-10	Bergm. Laboratorium (Nr. 40 und 240)
438	Bergbaukunde V (Wasserhaltung)	W. S.	Do 12-13			
439	Seminar für Bergbaukunde	W. S. u. S. S.			Mi 9-11	
440	Bergwirtschaftslehre I	W. S.	Di 15-17		Mi 12-13	
441	„ II	S. S.	Mo 11-13 vierzehntägig			
442	Bergbaukunde VI (Gewinnung) .	S. S.	Mo 8-9 Do 9-10		Do 12-13	
443	Bergwirtschaftliches Seminar (gem. m. Doz. Dr. phil. nat. habil. Marx)	S. S.			Do 8-9	
444	Bergmännisches Laboratorium . .	W. S. S. S.	Mi 11-12		Do 17-20 Mi 14 ¹ / ₂ -17 ¹ / ₂	
445	Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten im bergmännischen Laboratorium	W. S. u. S. S.			halbtägig	
446	Stollenbau (für Bauingenieure) . .	S. S.	Mi 12-13			

Prof. Spangenberg

447	Einführung in die allgemeine Mineralogie (für Chemiker, Keramiker, Berg- und Hüttenleute, sowie Chemie-Lehrfach Unter- und Oberstufe)	W. S.	Mo 8 ¹⁵ .9 ¹⁵	Mineralogisches Institut	Mineralogisches Institut
448	Allgemeine Mineralogie (Geometrie, Struktur, Physik und Chemie der Kristalle), im Anschluß an die Einführung, besonders für Chemie-Lehrfach Oberstufe, Physiker, Physicochemiker	W. S.	Di, Mi, Do 8-9		
449	Grundlagen der mineralogisch-petrographischen Rohstoffkunde (mit Lehrausflügen nach Bedarf) für Bauingenieure, Berg- und Hüttenleute, Chemiker und Keramiker	S. S.	Mo, Do 8 ¹⁵ .9 ²⁵		
450	Mineral-, Gesteins- und Erzkunde (Bildung, Vorkommen, Eigenschaften und Verwendung der wichtigsten anorganischen Rohstoffe), besonders für Bergleute, sowie für Naturwissenschaftler und Chemie-Lehrfach Oberstufe im Anschluß an die Vorlesung Nr. 449	S. S.	Di, Mi 8-9		

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
451	Übungen zur Einführung in die allgemeine Mineralogie (für Chemiker, Keramiker, Berg- und Hüttenleute, sowie für Chemie-Lehrfach Unterstufe) im Anschluß an die Vorlesung Nr. 447 . . .	W. S.			Mo 10-12	Mineralogisches Institut
452	Mineralogisches Praktikum f. Naturwissenschaftler u. Chemie-Lehrfach Oberstufe Teil I und Teil II	W. S. S. S.			So 9-13 Fr 14-18	
453	Übungen im Erkennen von technisch wichtigen Mineralien und Gesteinen (im Anschluß an die Vorlesung Nr. 449) für Bauingenieure, Hüttenleute, Chemiker und Keramiker	S. S.			Mo, Do 9 ³⁰ -10 ³⁰ 4 Std. (Zeit nach Vereinb.)	
454	Mineralogische Übungen f. Bergleute (im Anschluß an die Vorlesungen Nr. 449 und 450) . . .	S. S.				

Hon.-Prof Pieler

455	Bergrecht I	S. S.	Di 17-19 Mi 17-19	307		
456	„ II	W. S.	Di 17-19 Mi 17-19	140		

a.o. Prof. **Woltersdorf**

457	Grubensicherheitswesen und bergmännisches Sprengstoffwesen	S. S.	} 10tägiger Kursus in der Zentralrettungsstation in Beuthen O.S.			
-----	--	-------	--	--	--	--

Dozent Marx

458	Bergwirtschaftslehre III	S. S.	Mo 11-13	240		
459	Bergwirtschaftl. Seminar (gemeins. mit Prof. Dr.-Ing. Spackeler)	S. S.	(14tägig)		Do 8-9	240
460	Gewinnung der Steine und Erden	W. S.	Mo 12-13	240		

a.o. Prof. **Meyer, Erich**

461	Geologie von Afrika, besonders der deutschen Schutzgebiete	W. S.	Mo 10-11			
462	Geologie von Deutschland	W. S.	Mo u. Mi 11-12			
463	Die Eiszeit in Europa	S. S.	Di 11-12			
464	Bau und Bildung der Gebirge (allgemeine Tektonik).	S. S.	Mo 10-11			
465	Geologie von Europa (Ausgewählte Kapitel)	S. S.	Mi 11-12			
466	Das Antlitz der Alpen, sein Werden und Vergehen	W. S.	Di 11-12			

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Dozent Rellensmann

467	Bodensenkungen in Berggebieten	W. S. } S. S. }	1 Std. } Zeit nach } Vereinb. }	136		
-----	--	--------------------	---------------------------------------	-----	--	--

Dozent Rode

468	Palaentologie der Wirbeltiere . . .	W. S.	Fr 15 ³⁰ -17	Geol. Inst. der Univ.		
469	Grundzüge der Palaeontologie (Vorlesung im Wechsel mit Übungen)	S. S.			Do 16 ^{1/2} -18	Geolog. Institut d. Univ

Dozent Petrascheck

470	Lagerstättenlehre I (Nichterze) . .	W. S.	Fr 11-13	Geol. Inst. d. Univ.	1 Std. nach Vereinb.	
471	desgl. II (Erzlagerstätten)	S. S.	Mo 16-18		1 Std. nach Vereinb.	

Ob.-Bergrat Weißleder

472	Bergbaukunde VII (Wetterführung)	W. S.	Fr 16-18	307	n. Vereinb.	
473	Bergbaukunde VIII (Grubenausbau)	S. S.	Mo 12-13	204		

Hüttenkunde

Prof. Diepschlag

474	Eisenhüttenkunde I, die Technik der Eisenhüttenverfahren	W. S.	Di 11-13 Mi 12-13 Fr 10-11	56 " " "		
475	Eisenhüttenkunde II, theoretische Eisenhüttenkunde	S. S.	Di, Fr 10-12	56		
476	Eisenhüttenmännisches Praktikum (ganz- oder halbtägig)	W. S. } u. S. S. }			Mo-Fr 8-13, 15-18, So 8-12	27
477	Entwerfen und Berechnen von Hütten- und Gießereianlagen . .	W. S. } u. S. S. }	Do 12-13	56	Do 8-12	84 u. 86
478	Gießereikunde	W. S.	Mi 9-10	56		
479	Großes Gießereiprakt. (ganztäglich)	W. S. } u. }			Mo-Fr 8-13, 15-18, So 8-12	48
480	Kleines Gießereiprakt. (halbtägig)	S. S. }				

Prof. Netter

481	Grundzüge der Walzwerkskunde u. der Weiterverarbeitung von Metallen, (Walzen, Ziehen, Pressen, Stanzen usw.) I. Teil.	W. S.	Di 9-11 Fr 8-10	56	Fr 14-18	84/86
-----	---	-------	--------------------	----	----------	-------

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
482	desgl., II. Teil	S. S.	Mo, Di 9-10 Mi 8-9	56	Fr 14-18	84/86
483	Walzwerkskunde III. Teil (Walzenkalibrieren)	W. S. u. S. S.	So 8-9	56	So 9-13	84/86
484	Betriebsstatistik und Betriebswirtschaft auf Hüttenwerken	S. S.	1 Std. n. Vereinb.			

Prof. Tafel

485	Spezielle Metallhüttenkunde I	W. S.	{ Di 15-17 Mi 10-12	69		
486	„ „ „ II	S. S.	Mi 15-17	69		
487	Allgemeine Hüttenkunde u. Abriss der Hüttenkunde ¹⁾	S. S.	Di 11-13 u. Fr 11-12	69		
488	Ergänzungen z. Metallhüttenkunde	S. S.	Mi 9-10	69		
489	Metallhüttenmännisches Praktikum (ganz- oder halbtägig)	W. S. u. S. S.			{ Mo-Fr 8-17	
490	Entwerfen u. Berechnen v. Hüttenanlagen für Metallhüttenleute (gemeins. mit Dozent Dr.-Ing. Kühle — vgl. 512)	W. S. u. S. S.			{ Do 9-13	87

a.o. Prof. Sauerwald

491	Metallkunde I	W. S.	Mo 11-13	56	i. d. letzt. 14 Tg. des Semesters ganztätig	
492	„ II	S. S.	Do 8-10	56		
493	Metallkundlich. Seminar I (Spezielle Fragen d. Metallkunde des Eisens und der Nichteisenmetalle, sowie der Grundlagen d. mechanischen Technologie)	W. S.			Fr 11-13	56
494	Metallkundlich. Seminar II (Spezialstähle und Speziallegierungen, metallkundliche Tagesfragen)	S. S.			Fr 8-10	56
495	Praktikum in Metallkunde für Fortgeschrittene	W. S. u. S. S.			Zeit u. Ort nach Vereinbarung	
496	Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	W. S. u. S. S.	„ „ „	„	„	„
497	Wissenschaftliche Arbeiten auf den Gebieten der Metallkunde und theoretischen Hüttenkunde	W. S. u. S. S.	„ „ „	„	„	„
498	Theoretische Hüttenkunde	S. S. od. W. S.	{ 1 std. n. Vereinb.	56		

¹⁾ Gilt auch als Einführungsvorlesung

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
499	Die metallkundlichen Grundlagen des Gießereiwesens	S. S.	1 stünd. n. Vereinb.	56		
500	Metallographie f. Studierende d. Maschinenfaches m. Demonstration	W. S. u. S. S.	2 stünd. n. Vereinb.	56		
501	Theorie der heterogenen Gleichgewichte	W. S.	1 stünd. n. Vereinb.	56		
502	Ermüdung, Abnutzung u. Korrosion der metallischen Werkstoffe (für Hörer aller Fakultäten)	S. S. u. W. S.	1 stünd. n. Vereinb.	56		

Dozent Wagener

503	Maschinenkunde f. Berg- u. Hüttenleute	W. S.	Mo 10-11 Mi, Fr 8-9 So 9-10	56	Di 14-18	84, 86
504	Bergwerks-Maschinen ¹⁾	S. S.	Do 10-12	56	Di 14-18	55
505	Maschinenelemente I für Berg- und Hüttenleute	W. S.	Di 8-9 So 8-9	56	Mi 15-18	56
506	Maschinenelemente II für Berg- und Hüttenleute	S. S.	Mo 9-11	56	Mo 11-13	56
507	Maschinenkunde I f. Chemiker	W. S.	Fr 17-19	56		
508	desgl. II „ „	S. S.	Fr 17-19	56	So 8-10	56

Dr. Kühle

509	Probierkunde	W. S.	Mo 17-18	69	Mi 13-18	46
510	Lötrohrprobierkunde	S. S.	Mo 18-19	69	Mi 14-16 od. 16-18	40
511	Metallgewinnung auf elektrolytisch. Wege, I. u. II. Teil	W. S. u. S. S.	Di 10-11 Fr 10-11	69 69	verb. mit dem metallhüttenm. Praktikum	42
512	Entwerfen Berechnen u. v. Hüttenanlag. f. Metallhüttenl. (gemeins. mit Prof. Dr.-Ing. Tafel, vgl. 490)	W. S. u. S. S.			Do 9-13	87

N. N.

513	Schweißtechnik	W. S. u. S. S.	Mo 8 ¹ / ₂ -10 ³⁾	56		
514	Schweißtechnisches Praktikum	W. S. u. S. S.			2 Std. Zeit nach Vereinb.	56

Dipl.-Ing. Schmolke

515	Kokerei- u. Gaswerksbau I	W. S.	Di 9-11	56		
516	„ „ „ II	S. S.	Di 7-9	56		
517	Kokereikunde I	W. S.	Mi 10-11	56		
518	„ II	S. S.	Fr 7-8	56		
519	Entwerfen von Kokereianlagen	W. S. u. S. S.			Fr 15-18 Fr 15-18	84, 86 84, 86

¹⁾ Bergleute belegen die Übungen nur im S. S.

²⁾ Gilt als 1 stündige Vorlesung

Weitere Vorlesungen an der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau, die für das Studium aller Studierenden der Technischen Hochschule empfohlen werden:

I. Rechtswissenschaft

Einführung in die Rechtswissenschaft
Allgemeine Lehren des BGB
Handelsrecht
Wirtschaftsrecht
Bank- und Börsenrecht
Recht der Wertpapiere, insbesondere des Wechsels
Urheber- und Patentrecht
Privatversicherungsrecht
Sozialversicherungsrecht
Arbeitsrecht
Verfassungsgeschichte der Neuzeit
Allgemeines Staatsrecht
Deutsches und Preußisches Staatsrecht
Verwaltungsrecht
Kommunalrecht
Beamtenrecht
Finanz- und Steuerrecht

II. Wirtschaftswissenschaft

Einführung in das Verständnis des wirtschaftlichen und sozialen Lebens der
Gegenwart
Allgemeine Volkswirtschaftslehre
Volkswirtschaftspolitik
Sozialpolitik
Finanzwissenschaft.

Studienpläne

Allgemeines

Die Studienpläne enthalten nur Vorlesungen und Übungen, die zur Fachausbildung dienen. Den Studierenden bleibt es anheimgestellt, auf Grund der Diplomprüfungs-Ordnung hieraus eine geeignete Auswahl zu treffen und entsprechend ihrer Arbeitskraft und ihren Interessen auch Vorlesungen bei den Dozenten anderer Fakultäten zu belegen. Es wird auch auf das Vorlesungsverzeichnis der Universität verwiesen.

Zum Studium in der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

a) Fachrichtungen Physik und Mathematik, sowie Geographie

Auf Grund der Diplomprüfungs-Ordnung vom 1. Juli 1922 bestehen in der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften die Fachrichtungen Physik und Mathematik des technischen Studiums. Außer für die Diplomprüfung berechtigt das Studium dieser Fachrichtungen, sowie das der Geographie zur Ablegung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen im Rahmen der Bestimmungen der Prüfungsordnung für das höhere Lehramt vor dem wissenschaftlichen Prüfungsamt.

Der Studienplan für die Fachrichtung Physik auf Seite 83 soll als ein Vorschlag gelten, der in den Hauptvorlesungen eingehalten werden muß, aber im einzelnen modifiziert werden kann.

Das Studium der Fachrichtung Mathematik kann in großen Zügen nach dem gleichen Plane orientiert werden; es erfordert aber eine Vertiefung in den mathematischen Fächern, wofür einige Praktika in Wegfall kommen, bzw. durch andere, wie Vermessungswesen und astronomische Beobachtungen, ersetzt werden können. Mathematische Kursus- und Spezialvorlesungen, die sich auf Funktionentheorie, Differential- und Integralgleichungen, Elementarmathematik, Algebra, Geometrie, Mechanik einschl. Astronomie, Potential-Theorie und mathem. Physik erstrecken und insbesondere auch die praktische Mathematik, einschl. der Grundlagen des Flugwesens berücksichtigen, dienen vorwiegend diesem Fachstudium. Für beide Fachrichtungen kann das Studium auch im Sommersemester begonnen werden, worüber nähere Auskunft am schwarzen Brett der Fakultät, bzw. bei den Fachvertretern einzuholen ist.

Das Studium für das höhere Lehramt, das mit der Prüfung vor dem wissenschaftlichen Prüfungsamte abschließt, ist nach den gleichen Gesichtspunkten zu orientieren. Die Ablegung der Diplomhauptprüfung in einer der Fachrichtungen Mathematik, Physik oder Chemie wird im allgemeinen als ein Hauptfach für die Staatsprüfung angerechnet.

Die Ableistung einer praktischen Arbeitszeit ist in der Diplomprüfungs-Ordnung der obigen Fachrichtungen nicht vorgeschrieben, kann aber in der Gesamtdauer von einem halben Jahre empfohlen werden.

Die wissenschaftliche Staatsprüfung für das höhere Lehramt in Geographie regelt sich nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung, jedoch wird besonders auf die Ausbildungsmöglichkeit in Wirtschafts- und Verkehrsgeographie hingewiesen. Zur Ergänzung sei auf die Vorlesungen an der Universität aufmerksam gemacht.

b) Chemie

Das Studium kann sowohl im Winterhalbjahr als auch im Sommerhalbjahr begonnen werden.

Eine Ergänzung des Studiums durch eine praktische Tätigkeit ist nicht erforderlich. Zur Meldung zur Diplomhauptprüfung ist der Nachweis eines Studiums von mindestens 6 Semestern (siehe hierzu Fußnote **) zu § 4 der Diplomprüfungs-Ordnung) zu erbringen.

Außer einer allgemeinen Ausbildung in Chemie sind noch besondere Ausbildungsmöglichkeiten vorgesehen in Elektrochemie, theoretischer und physikalischer Chemie, Keramik, sowie in industrieller Chemie (in letzterem Falle handelt es sich um eine verstärkte Ausbildung in den Maschinenbau-fächern).

Bis zum Abschluß der Vorprüfung ist die Ausbildung in sämtlichen Sonderfachrichtungen (mit Ausnahme der Keramik) die gleiche.

Zum Studium in der Fakultät für Bauwesen

Es gibt zwei Fachrichtungen:

a) Architektur b) Bauingenieurwesen

Zunächst ist über die praktische Tätigkeit in beiden Fachrichtungen folgendes zu sagen: Die Bestimmungen hierüber finden sich in der Diplomprüfungs-Ordnung für die Preuß. Techn. Hochschulen (Erl. d. Min. f. Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 10. Juni 1924 — U I T 506 —). Es wird empfohlen, vor Beginn des Studiums sich durch diese Diplomprüfungs-Ordnung (zu beziehen durch das Sekretariat der Techn. Hochschule zum Preise von RM. 0.80) genaue Kenntnis von den bestehenden Bestimmungen über den Teil — und Endabschluß des Studiums durch die Diplom-Vor- und Hauptprüfung zu verschaffen.

Vor der nach einer Studienzeit von vier Semestern möglichen Ablegung der Diplomvorprüfung wird in der Fakultät für Bauwesen der Nachweis einer praktischen Arbeitszeit verlangt, die mindestens ein halbes Jahr gedauert haben muß. Drei Monate dieser Arbeitszeit müssen vor der Meldung zur Vorprüfung ununterbrochen abgeleistet sein. Der Rest kann auf beliebige Zeitabschnitte verteilt werden. Ein Teil der als Werkhalbjahr abgelegten Arbeitszeit wird als praktische Arbeitszeit angerechnet. Es ist also möglich, sowohl die geschlossene dreimonatige, als auch die restliche Tätigkeit in die akademischen Ferien zu verlegen. Dementsprechend kann das Studium mit einem Sommersemester beginnen. Da allerdings die eigentlichen Studienkurse zur

Zeit noch im Wintersemester beginnen, würden im Anfangs- Sommersemester zweckmäßigerweise solche Fächer zu belegen sein, die nicht streng zum Fachstudium gehören, die aber auch von großem Wert sind und erfahrungsgemäß in fortgeschrittener Studienzeit leicht vernachlässigt werden. Im übrigen sind die Professoren auch nach dieser Richtung hin stets bereit, den Studierenden beratend zur Seite zu stehen.

Der für die Zulassung zur Prüfung (Vor- und Hauptprüfung) erforderliche Nachweis der praktischen Arbeitszeit (in der Regel durch Arbeitsbuch) muß die Bescheinigung enthalten, daß sich der Bewerber der Arbeitsordnung des Unternehmens ohne Ausnahmestellung (also als Arbeiter) unterworfen hat und muß die Art der Beschäftigung klar erkennen lassen. Während der praktischen Arbeitszeit ist ein Werktagbuch zu führen, in das die geleistete Arbeit, wenn möglich mit kleinen zeichnerischen Darstellungen (Skizzen), einzutragen ist. Die Eintragungen sind durch den Arbeitsvorgesetzten zu bestätigen.

Es wird empfohlen, bei der Auswahl der Arbeitsgelegenheit in erster Linie Großbaustellen, bei denen besonders mannigfaltige Bauvorgänge vorkommen, ins Auge zu fassen. Das gilt besonders für die Fachrichtung Bauingenieurwesen. Im übrigen sind die Professoren stets gern bereit, die Studierenden zu beraten. In erster Linie ist zuständig der Leiter der Praktikantenstelle der Fakultät für Bauwesen, Professor Dr.-Ing. Beger.

In der Diplomprüfungs-Ordnung ist im Anhang auch der Abschnitt über die Staatsprüfungen, d. h. über die Anerkennung der Diplomhauptprüfung als I. Staatsprüfung seitens der Staatsverwaltungen und der Reichsbahnverwaltung zu beachten. Er gibt wissenschaftlichen Aufschluß für die Berufswahl.

Weiterhin ist zu beachten, daß bei der Aufstellung der Studienpläne die Stundenzahl für Vorlesungen und Übungen, auf die ganze Studienzeit verteilt, je Woche durchschnittlich ungefähr dreißig beträgt. Das bedeutet, daß den Studierenden Gelegenheit gegeben werden soll, sich auch an der Universität in allgemein bildenden, den späteren Beruf berührenden Gebieten, besonders in solchen der Wirtschaft, vertiefte Kenntnisse zu verschaffen. Durch das Arbeiten in den sogenannten Pflichtfächern soll sich der Studierende in erster Linie das nötigste Rüstzeug aneignen; er soll aber vor frühzeitiger Sonderausbildung und gefährlicher Einseitigkeit bewahrt werden. Will er sich bei fortgeschrittenem Studium noch auf einem Sonder- oder Grenzgebiete vertiefte Kenntnisse erwerben und solche in der Hauptprüfung nachweisen, so wird er hierzu in der Diplomprüfungsordnung und bei seinen Professoren Aufklärung und Ratschläge finden.

In Anbetracht der hervorragenden Bedeutung, die der Kulturtechnik in der neuzeitlichen Wasserwirtschaft und im Rahmen der Arbeitsbeschaffung zukommt, wird darauf hingewiesen, daß die Kulturtechnischen Vorlesungen und Übungen verstärkt worden sind und der Lehrplan durch landwirtschaftliche Vorlesungen und bodenkundliche Übungen

erweitert worden ist, so daß jetzt die Möglichkeit besteht, sich in diesem Fache an der Techn Hochschule Breslau vertieft auszubilden.

Für die im Winter Eintretenden sind am Ende des Buches Studienpläne zusammengestellt, die aber nur Richtlinien für das Studium und einen kurzen Überblick über das gesamte Gebiet geben.

Während sich der junge Architekt oder Bauingenieur in der praktischen Arbeitszeit die notwendigsten Grundlagen für sein Studium schaffen soll, kann er diese wertvoll ergänzen und seinen Gesichtskreis erweitern bei den zahlreichen Besichtigungen und Lehrausflügen in die nähere und weitere Umgegend Breslaus und auch auf der alle Jahre stattfindenden größeren Reise.

Zu a) Architektur ist noch besonders darauf hinzuweisen, daß seit dem Wintersemester 1933/34 der Lehrplan für Architekten auch auf den 3. und 4. Jahreskurs ausgedehnt ist. Architekten können mithin das Studium an der T. H. Breslau vollständig durchführen und sämtliche in Betracht kommende Prüfungen ablegen.

Zu den Studienplänen der Fakultät für Maschinenwesen

Die Studienpläne sind unter der Voraussetzung aufgestellt, daß das Studium am besten mit dem Winterhalbjahr begonnen wird.

Praktische Arbeit: Für die gemäß § 4 der Diplomprüfungsordnung erforderliche praktische Ausbildung sind die vom Praktikantenamt der Hochschule kostenlos erhältlichen „Ausführungsbestimmungen für die praktische Ausbildung“ zu beachten. Da sechs Monate grundlegender Ausbildung vor Beginn des Studiums durchzumachen sind, sollen diese Ausführungsbestimmungen möglichst frühzeitig (etwa sechs Monate vor der Reifeprüfung) vom Praktikantenamt verlangt werden. Die Studierenden sind bezüglich Wahl der Ausbildungsstelle nicht an den Hochschulort gebunden und können Rat und Nachweis geeigneter Betriebe auch von der Praktikantenstelle einer anderen deutschen Hochschule (auch von Danzig) erbitten, in deren Nähe sie diese Ausbildung betreiben wollen; Anschrift und Betreuungsbezirk kann beim hiesigen Praktikantenamt erfragt werden. Kurz vor Aufnahme der Ausbildungsarbeit haben sich die Studierenden bei der für den Ausbildungsort zuständigen Praktikantenstelle anzumelden und dieser bei Verlassen der Ausbildungsstelle ihr Ausbildungszeugnis und Werkarbeitsbuch zur Begutachtung vorzulegen.

Die in die Fakultät für Maschinenwesen (u. Elektrotechnik) eintretenden Studierenden haben sich baldigst beim hiesigen Praktikantenamt für Maschinen- und Elektroingenieure anzumelden und sich mit diesem über ihre praktische Ausbildung laufend zu verständigen. Für Sonderfälle erteilt dessen Leiter, Professor Gottwein, Auskunft und Rat.

Studium: Das Studium für Maschinen- und Elektro-Ingenieure erfordert 8 Halbjahre.

Studienpläne: Für den 1. und 2. Jahreskurs ist ein Studienplan ausgearbeitet. Für den 3. und 4. Jahreskurs werden im Zu-

sammenhang mit der ministeriellen Prüfungsordnung Wahlprüfungspläne am schwarzen Brett der Fakultät für Maschinenwesen bekannt gegeben, die neben einer gründlichen und unerläßlichen allgemeintechnischen Ausbildung ermöglichen, Sonderstudien in bestimmten technischen Gebieten zu betreiben (z. B. Wärme- und Wasserkraftmaschinen, Arbeitsmaschinen, Elektrotechnik, Fabrikbetriebe, Werkzeugmaschinenbau, Eisenbahnmaschinenwesen, Kraftwagenbau, Textil- und Landwirtschaftsmaschinen, Apparate der chemischen Großindustrie, der Kälteindustrie, Heiztechnik usw.). Einige dieser Pläne stehen frei zur Wahl, andere können auf Ansuchen von der Fakultät genehmigt werden. Für einige dieser Pläne ist eine bestimmte Art der praktischen Ausbildung vorgeschrieben.

Studierende des Flugzeugbaues können bis einschl. Vorexamen an der Techn. Hochschule Breslau belegen u. zw. i. d. Fachrichtung Maschinenbau.

Zu den Studienplänen der Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

a) Bergbaukunde

Das Studium erfordert 8 Halbjahre, dazu 1 Jahr praktische Arbeit, das geschlossen vor Beginn des Studiums abzuleisten ist. Auskunft über praktische Arbeit erteilt der Vertreter der Fachrichtung im Praktikantenamt Professor Dr.-Ing. Spackeler. Reichsdeutsche Studierende des Bergfachs müssen ihre praktische Ausbildung nach Annahme als „Bergbaubeflissener“ durch die preußische Bergbehörde leiten und überwachen lassen. Anmeldungen zur Annahme als Bergbaubeflissener sind an die Oberbergämter (in Preußen: Breslau, Clausthal, Halle, Dortmund u. Bonn) zu richten. Nach bestandener Diplomhauptprüfung besteht für Bergbaubeflissene die Möglichkeit zur Fortsetzung der Ausbildung als Bergreferendar zwecks Ablegung der Bergassessorprüfung.

b) Hüttenkunde

Das Studium ist zu ergänzen durch eine insgesamt 1 Jahr dauernde praktische Tätigkeit in einem Hüttenwerk oder verwandten Betriebe, von der mindestens 6 Monate ununterbrochen vor dem Vorexamen abzuleisten sind. Wegen der Vermittlung geeigneter Praktikantenstellen wird den Bewerbern empfohlen, sich an die betreffenden Vertrauensleute des Praktikantenamts (S. 19) zu wenden.

Für die Meldung zur Hauptprüfung ist der Nachweis eines Studiums von mindestens 8 Semestern erforderlich.

Nach der Vorprüfung teilt sich die Ausbildung in eine solche für Eisenhüttenleute und Metallhüttenleute. Die mündliche Prüfung der Metallhüttenleute in Metallhüttenkunde erstreckt sich auch auf die „Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege“ (Vorl. Nr. 510); die Übungsergebnisse in Probierkunde (Vorl. Nr. 512) bilden einen Teil des Metallhüttenmännischen Praktikums und sind mit diesem zusammen abzugeben.

Für die Fachrichtung Metallkunde besteht ein besonderer Studienplan.

Studienpläne der Fakultät für Allgem. Wissenschaften

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

I. Physiker

1. Jahreskurs, Wintersemester

1	Mathematik I ¹⁾	Schmidler	4	2
112	Mechanik I	Mann	3	2
8	Geometrie I	Happel	3	2
21	Experimentalphysik I	Waetzmann	4	—
23	Physikalisches Praktikum	Waetzmann	—	3
38	Experimentalchemie	Ruff	4	—

1. Jahreskurs, Sommersemester

3	Mathematik II ¹⁾	Schmidler	2	2
118	Festigkeitslehre	Mann	4	2
10	Geometrie II	Happel	3	1
22	Experimentalphysik II	Waetzmann	4	—
23	Physikalisches Praktikum	Waetzmann	—	3
42	Anorgan.-Chemisches Praktikum ²⁾	Ruff	—	halbt.

2. Jahreskurs, Wintersemester

4	Mathematik III ¹⁾	Schmidler	4	3
113	Mechanik II	Mann	3	2
322	Gestaltungslehre I ³⁾	N. N.	1	4
382	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
311	Materialienkunde ⁴⁾	Gottwein	1	2
42	Anorgan.-Chemisches Praktikum ²⁾	Ruff	—	halbt.
25	Physikalisches Zwischenpraktikum	Waetzmann	—	6
Zur Wahl:				
447	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
451	Übungen zur Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	—	2

2. Jahreskurs, Sommersemester

5	Mathematik IV	Schmidler	3	1
119	Mechanik III	Mann	2	2
383	Elektrotechnik II	Hilpert	4	—
296:297	Technische Wärmelehre	Baer	4	2
387	Elektrotechnisches Laboratorium I	Hilpert	—	4
od. 298	Maschinenlaboratorium	Baer	—	4

Der vorstehende Studienplan gilt mit gewissen Änderungen auch für Mathematiker (vgl. S. 78).

Studierenden der Fachrichtung Physik, die zu Ostern eintreten, kann empfohlen werden, im ersten Semester im chemischen Praktikum ganztägig zu arbeiten. Im übrigen vgl. man die Anschläge der Fakultät.

Im zweiten Jahreskurs kommen neben den genannten noch gewisse Spezialvorlesungen in Betracht, die ebenfalls aus den Anschlägen zu ersehen sind. Ferner ist Prakt. Mathematik, die alle 2 Jahre gelesen wird, zu belegen.

¹⁾ Mit „Ergänzungen“, soweit solche angezeigt werden

²⁾ Wie für Bergleute ³⁾ Wie für Chemiker ⁴⁾ Wie für Bauingenieure

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

Für spätere Semester wird auf die Kursus- und Spezialvorlesungen, sowie auf die Praktika und Seminare in Physik, Mathematik und Mechanik, sowie in den verwandten technischen Fächern verwiesen. Physikalische Spezialvorlesungen können auch an der Universität gehört werden

II. Chemiker

1. Jahreskurs, Wintersemester

38	Anorganische Experimentalchemie	Ruff	4	—
21	Experimentalphysik I	Waetzmann	4	—
40	Anorgan.-chemisches Praktikum	Ruff	—	10
322	Gestalt- u. Fertigungslehre I für Chemiker	N. N.	1	4
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
447	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
451	Übungen zur Einführung in die allgemeine Mineralogie	Spangenberg	—	2
	Zur Wahl:			
448	Allgemeine Mineralogie (im Anschluß an die „Einführung“ (Geometrie, Struktur, Physik und Chemie der Kristalle))	Spangenberg	3	—

1. Jahreskurs, Sommersemester

45	Organische Experimentalchemie	Hückel	5	—
22	Experimentalphysik II	Waetzmann	4	—
99	Analytische Chemie I	Hartmann	4	—
40	Anorganisch-chem. Praktikum	Ruff	—	20
449	Grundlagen der mineralogisch-petrographischen Rohstoffkunde (mit Exkursionen nach Bedarf)	Spangenberg	3	—
453	Übungen im Erkennen von technisch wichtigen Mineralien und Gesteinen	Spangenberg	—	2
23	Physikalisches Praktikum	Waetzmann	—	3
	Zur Wahl:			
450	Mineral-, Gesteins- u. Erzkunde (Bildung, Vorkommen, Eigenschaften und Verwendung der wichtigsten anorganischen Rohstoffe) mit Exkursionen nach Bedarf	Spangenberg	2	—

2. Jahreskurs, Wintersemester

40	Anorganisch-chem. Praktikum	Ruff	—	20
50	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
507	Maschinenkunde I für Chemiker	Wagener	2	—
	Zur Wahl:			
137	Allgemeine Botanik	v. Lingelsheim	2	—
56/57	Chemische Technologie I	Ferber	4	—

Nr. d. Vorles.- Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

2. Jahreskurs, Sommersemester

40 ¹⁾	Anorganisch-chem. Praktikum	Ruff	—	20
od. 64 ¹⁾	Chem.-technisches Praktikum (ganztägig)	Ferber	—	20
108	Spezielle organische Chemie	Voß	4	—
508	Maschinenkunde II für Chemiker	Wagener	2	2
Zur Wahl:				
138	Spezielle Botanik	v.Lingelsheim	2	—
51	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
53	Physik.-chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10
58/59	Chemische Technologie II	Ferber	3	—

3. Jahreskurs, Wintersemester

50	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
56/57	Chemische Technologie I	Ferber	4	—
47	Organ.-chemisches Praktikum (ganztägig)	Hückel	}	— 20
od. 64 ¹⁾	Chem.-technisches Praktikum	Ferber		
67	Grundzüge der Kolloidchemie	Ehrenberg	1	—
Zur Wahl:				
53	Physikal.-chemisches Praktikum (halb- tägig)	Suhrmann	—	10
—	Ausgew. Kapitel der organ. Chemie	Koenigs	1	—
417	Grundzüge der Geologie	Bederke	1	1

3. Jahreskurs, Sommersemester

39	Anorgan. Chemie I u. II für Fortgeschritt.	Ruff	4	—
58/59	Chemische Technologie II	Ferber	3	—
47	Organ.-chemisches Praktikum (ganztägig)	Hückel	}	— 20
od. 64 ¹⁾	Chem.-technisches Praktikum	Ferber		
od. 53	Physik.-chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10
51	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
Zur Wahl:				
318	Maschinen u. Apparate d. chem. Industrie	Heinel	2	2
93	Röntgenograph. Praktika: I. Spektroskop. Teil	Ebert	—	3
—	Ausgew. Kapitel der organ. Chemie	Neunhoeffter	—	1

¹⁾ Das Belegen der ganztägigen Praktika in anorganischer, organischer, technischer und physikalischer Chemie richtet sich nach den Fortschritten des Einzelnen. Die Reihenfolge zwischen organischer, technischer und physikalischer Chemie steht frei. Grundsätzlich braucht in einem Semester nur eines dieser Praktika belegt werden (bzw. mit besonderer Erlaubnis des betreffenden Dozenten bei entsprechendem Abschluß der Arbeiten je zwei halbtägig)

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

4. Jahreskurs, Winter- und Sommersemester

64	Chem.-technisches Praktikum (ganztägig)	Ferber	}	—	20
od. 47	Organ.-chemisches Praktikum „	Hückel			
od. 52	Physikalisch-chem. Praktikum „	Suhrmann			
od. 40	Anorganisch-chem. Praktikum „	Ruff			
39	Anorganische Chemie II f. Fortgeschrittene	Ruff	4	—	
60/61	Chemische Technologie III (W. S.)	{ Ferber	2 1/2	—	
62/63	Chemische Technologie IV (S. S.)	{ u. Kröger Ferber			
Zur Wahl:					
359	Arbeitsrecht	Kramer	1	—	
360	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Kramer	1	—	
503	Maschinenkunde	Wagener	4	4	
79/80	Keramik I und II	Krause	3	2	
86	Glaschemie und -technologie	Krause	2	—	
87	Emailchemie und -technologie	Krause	1	—	
82/83	Keramisches Praktikum (ganz oder halbtägig)	Krause	—	20 (10)	
88	Arbeitsmethoden der Silikatchemie	Krause	2	1	
110	Technik der Gasanalyse	Nauß	1	—	
147	Allgemeine Hygiene	N. N.	2	—	
148	Gewerbehygiene I	N. N.	2	—	
55	Physikalisch-chemisches Seminar	Suhrmann	—	2	
448	Allgem. Mineralogie (W. S.)	Spangenberg	3	—	
450	Mineral-, Gesteins- und Erzkunde	Spangenberg	2	—	
—	Ausgew. Kapitel der organ. Chemie	Voß und Neunhoeffler	1	—	
111	Einführung in die Gastechnik	Nauß	2	—	
46	Färberei und Farbstoffe	Hückel	N. Vereinb.		
69	Chem. Technologie d landwirtschaftlichen Rohstoffe	Ehrlich	2	—	
94	Röntgenograph. Praktika: II. Struktureller Teil	Ebert	—	3	

III. Theoretische und physikalische Chemiker

1. und 2. Jahreskurs

wie für Chemiker mit folgenden Unterschieden:

Die Vorlesung (Nr. 137) fällt fort. Empfohlen wird auch der Besuch der Vorlesung Höhere Mathematik II (3)

3. Jahreskurs, Wintersemester

50	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
56	Anorgan.-chem. Großindustrie	Ferber	3	—
491	Metallkunde I	Sauerwald	2	5
448	Allgem. Mineralogie	Spangenberg	3	—
47	Organ.-chem. Praktikum	Hückel	—	10
55	Physikalisch-chem. Seminar	Suhrmann	—	2
359	Arbeitsrecht	Kramer	1	—

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

3. Jahreskurs, Sommersemester

51	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
39	Anorgan. Chemie I u. II f. Fortgeschrittene	Ruff	4	—
58	Organische Großindustrie	Ferber	2	—
492	Metallkunde II	Sauerwald	2	5
53	Physik.-chem. Praktikum, halbtägig	Suhrmann	—	10)
55	Physikalisch-chem. Seminar	Suhrmann	—	2
93	Röntgenograph. Praktika: I. Spektroskop. Teil	Ebert	—	3

4. Jahreskurs, Wintersemester

52	Physikal.-chem. Praktikum (ganztägig)	Suhrmann	—	20
55	Physikal.-chem. Seminar	Suhrmann	—	2
43	Chemisches Kolloquium	Ruff	2	—
106	Metalle und Technische Elektrochemie	Kröger	2	—
67	Grundzüge der Kolloidchemie	Ehrenberg	1	—
94	Röntgenographische Praktika: II. Struktureller Teil	Ebert	—	3
Zur Wahl:				
493	Metallkundliches Seminar I	Sauerwald	—	(2)

4. Jahreskurs, Sommersemester

52 od.	Physikalisch-chem. Praktikum (ganztägig)	Suhrmann	—) 20
40	Anorganisch-chem. Praktikum	Ruff	—	
39	Anorgan. Chemie I. u. II. für Fortgeschr.	Ruff	4	—
62/63	Chemische Technologie IV	Ferber	4	—
360	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Kramer	1	—
Zur Wahl:				
495 bzw. 496	Praktikum in Metallkunde, bzw. Übungen in theoret. Hüttenkunde für Fortgeschrittene Vorlesungen aus dem Gebiete d. höheren Experimentalphysik, theoretisch. Physik oder Mathematik	Sauerwald	nach Vereinb.	

IV. Keramiker

1. Jahreskurs, Wintersemester

38	Allgemeine und anorganische Experimentalchemie	Ruff	4	—
21	Experimentalphysik I	Waetzmann	4	—
40	Anorganisch-chem. Praktikum f. Chemiker	Ruff	—	20
23	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Waetzmann	—	3

1) Kann auch im W.S. belegt werden

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
447	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
451	Übungen zur Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	—	2
	Zur Wahl:			
448	Allgemeine Mineralogie, (Geometrie, Struktur, Physik u. Chemie d. Kristalle) im Anschluß an die „Einführung“	Spangenberg	3	—
1. Jahreskurs, Sommersemester				
99	Analytische Chemie I	Hartmann	4	—
22	Experimentalphysik II	Waetzmann	4	—
40	Anorganisch-chem. Praktikum f. Chemiker	Ruff	—	20
23	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Waetzmann	—	3
449	Grundlagen d. mineralogisch-petrograph. Rohstoffkunde (mit Exkursionen)	Spangenberg	3	—
	Zur Wahl:			
453	Übungen im Erkennen von technisch-wichtigen Mineralien und Gesteinen	Spangenberg	—	2
2. Jahreskurs, Wintersemester				
56/57	Chemische Technologie I	Ferber	4	—
40	Anorganisch-chem. Praktikum	Ruff	—	20
320	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	N. N.	1	9
417	Grundzüge der Geologie	Bederke	1	1
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
	Zur Wahl:			
452	Mineralogisches Praktikum	Spangenberg	—	4
50	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
2. Jahreskurs, Sommersemester				
62/63	Chemische Technologie IV	Ferber	4	—
64	Chemisch-technisches Praktikum	Ferber	—	20
	Zur Wahl:			
51	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
450	Mineral-, Gesteins- und Erzkunde	Spangenberg	2	—
3. Jahreskurs, Wintersemester				
505	Maschinenelemente I für Berg- u. Hüttenleute	Wagener	2	3
179	Baukonstruktionslehre	Müller	4	4
79	Allgemeine Keramik I	Krause	3	2
83	Kl. Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	10
50	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
54	Kl. physikalisch.-chem. Praktikum	Suhrmann	—	4
	Zur Wahl:			
53	Physik.- chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

3. Jahreskurs, Sommersemester

506	Maschinenelemente II für Berg- u Hüttenleute	Wagener	2	2
387	Elektrotechn. Laboratorium I	Hilpert	—	4
80	Allgemeine Keramik II	Krause	3	2
85	Bau und Wirkungsweise keramischer Brennöfen	Krause	1	2
83	Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	10
296-298	Grundzüge der technischen Wärmelehre	Baer	4	6
	Zur Wahl:			
51	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
53	Physik.- chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10

4. Jahreskurs, Wintersemester

83	Kleines Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	10
86	Glaschemie und -technologie	Krause	2	—
160	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	2	—
359	Arbeitsrecht	Kramer	1	—
84	Entwerf. u. Berechn. keramischer Anlagen	Krause	1	4
503	Maschinenkunde	Wagener	4	4
88	Arbeitsmethoden der Silikatchemie	Krause	2	1

4. Jahreskurs, Sommersemester

87	Emailchemie und -technologie	Krause	1	—
318	Maschinen u. Apparate d. chem. Industrie	Heinel	2	2
360	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Kramer	1	—
—	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik	N. N.	2	—
82	Gr. Praktikum im keramischen Laborat.	Krause	}	20
oder 64	Chem.-technisches Praktikum	Ferber		
oder 40	Anorganisch-chem. Praktikum	Ruff		
oder 52	Physikalisch-chem. Praktikum	Suhrmann		

Studienpläne der Fakultät für Bauwesen

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

I. Architekten

1. Jahreskurs, Wintersemester

180	Baukonstruktionslehre I	Müller	2	4
188	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung der Einzelheiten	Müller	2	3
196	Konstruktion und Formenlehre der Baustile: a) Antike	Zeller	2	3
200	Ornamentik I	Zeller	2	—
8	Darst. Geometrie I	Happel	1	1
112	Mechanik I	Mann	3	2
210	Freihandzeichnen ¹⁾	Beuthner	Nach Vereinb.	
Ferner empfohlen:				
227	Modellieren	Bimler	—	3
226	Aktzeichnen	Bimler	—	3

1. Jahreskurs, Sommersemester

180	Baukonstruktionslehre II	Müller	2	4
188	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung der Einzelheiten	Müller	—	4
197	Konstruktion und Formenlehre der Baustile: b) Ital. Renaissance	Zeller	2	3
202	Aufnehmen einfacher Bauten u. Bauteile	Zeller	—	3
210	Freihandzeichnen ¹⁾	Beuthner	Nach Vereinb.	
10	Darst. Geometrie II	Happel	3	1
118	Festigkeitslehre	Mann	4	2
278	Perspektive	Feyer	2	6
Ferner empfohlen:				
226	Aktzeichnen	Bimler	—	3

Empfohlen werden:

Höhere Mathematik (Prof. Schmeidler) erforderlich für diejenigen Studierenden, die nach der Vorprüfung die konstruktive Richtung wählen oder die keine genügenden Kenntnisse in diesem Fache von der Schule mitbringen. Den ersteren wird dann auch empfohlen, die Statik der Baukonstruktionen (Prof. Mann) zu hören

Physik (Prof. Waetzmann)

Chemie (Prof. Ruff)

Grundlagen der mineralogisch-petrographischen Rohstoffkunde — mit Lehrausflügen — (Prof. Spangenberg)

Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik (N. N.)

¹⁾ Freihandzeichnen (Ornamentzeichnen, Figurenzeichnen, Landschaftszeichnen)

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

Ausgewählte Kapitel der mittelalterlichen Baukunst
(Prof. Zeller)

Ausgewählte Kapitel der Baukunst aus dem 18. Jahrhundert
(Prof. Zeller)

Es wird empfohlen, außer den in der Diplomprüfungsordnung vorgesehenen Prüfungsfächern noch in 2 Wahlfächern Prüfung abzulegen

2. Jahreskurs, Wintersemester

184	Baukonstruktionslehre III	Müller	2	4
198	Konstruktion u. Formenlehre d. Baustile: c) Romanische Zeit	Zeller	2	3
201	Ornamentik II	Zeller	2	—
203	Aufnehmen einfacher Bauten u. Bauteile	Zeller	—	3
210	Freihandzeichnen	Beuthner	Nach Vereinb.	
188	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung der Einzelheiten	Müller	2	3
122	Statik d. Baukonstruktionen f. Architekten	Mann	1	1
Ferner empfohlen:				
226	Aktzeichnen	Bimler	—	3
227	Modellieren	Bimler	—	3

2. Jahreskurs, Sommersemester

185	Baukonstruktionslehre IV	Müller	2	4
187	Baustofflehre	Müller	3	—
199	Konstruktion u. Formenlehre d. Baustile: d) Gotische Zeit	Zeller	2	3
210	Freihandzeichnen	Beuthner	Nach Vereinb.	
275	Vermessungskunde I	Feyer	1	6
188	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung der Einzelheiten	Müller	—	4
Ferner empfohlen:				
226	Aktzeichnen	Bimler	—	3
227	Modellieren	Bimler	—	3

3. Jahreskurs, Wintersemester

193	Entwerfen (Seminar der Oberstufe), sowie Industriebau und industrielle Siedlung	Blecken	—	5
213	Land- und forstwirtschaftl. Bauten Entwerfen:	N. N.	2	2
189	a) von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
190	b) Entwerfen von Stadt- und Ortsbau- plänen (Städtebau für Architekten), einschließl. der bauerlichen Siedlungen	Bode	—	2
192	Stadtbaukunst alter und neuer Zeit (Städtebau VI)	Bode	1	—
404	Baugeschichte (Antike)	Zeller	2	2

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
194	Hochbaukunde u. Bauwirtschaftslehre	Blecken	1	—
293	Baukonstruktionslehre II			
	a) Eisenbetonbau für Architekten	Berrer	2	2
211	Heizung und Lüftung	Faltin	2	1
250	Stadtentwässerung f. Architekten	Hartleb	1	—
253	Städt. Tiefbau und Straßenbau für Architekten			
		Hartleb	1	1
210	Freihandzeichnen und Aquarellieren	Beuthner	nach Vereinb.	
	Ferner empfohlen:			
227	Modellieren	Bimler	—	3

3. Jahreskurs, Sommersemester

193	Entwerfen (Seminar der Oberstufe), sowie Industriebau und industrielle Siedlung	Blecken	—	5
214	Land- und forstwirtschaftl. Bauten	N.N.	1	4
	Entwerfen:			
189	a) von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
190	b) Entwerfen von Stadt- und Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten) einschl. der bäuerlichen Siedlungen	Bode	—	3
192	Stadtbaukunst alter und neuer Zeit	Bode	1	—
205	Baugeschichte (frühchristliche, romanische und gotische Zeit)	Zeller	2	2
194	Hochbaukunde und Bauwirtschaftslehre	Blecken	1	—
182	Baukonstruktionslehre II:			
	b) Ingenieurholzbau	Müller	2	2
249	Städtebau II (Planung)	Hartleb	2	—
212	Versorgung der Gebäude mit Wasser, Strom und Gas	Faltin	2	1
210	Freihandzeichnen u. Aquarellieren	Beuthner	nach Vereinb.	
	Ferner empfohlen:			
227	Modellieren	Bimler	—	3

4. Jahreskurs, Wintersemester

193	Entwerfen (Seminar der Oberstufe), sowie Industriebau und industrielle Siedlung	Blecken	—	5
213	Land- und forstwirtschaftliche Bauten	N.N.	2	2
	Entwerfen:			
189	a) von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
190	b) Entwerfen von Stadt- und Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten) einschl. der bäuerlichen Siedlungen	Bode	—	2

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
254	Städtebau-Seminar f. Bauingenieure und Architekten	Hartleb u. Bode	—	1
253	Städt. Tiefbau und Straßenbau für Architekten	Hartleb	1	1
262	Baukonstruktionslehre II: c) Stahlbau und Industriebau	Rein	2	—
206	Baugeschichte (Renaissance)	Zeller	2	2
194	Hochbaukunde u. Bauwirtschaftslehre	Blecken	1	—
210	Freihandzeichnen u. Aquarellieren	Beuthner	n. Vereinb.	
246	Großstadtverkehr	Jänecke	2	—
—	Ferner empfohlen: Grundlagen der Garten- und Friedhofskunst	N. N.	1	2
4. Jahreskurs, Sommersemester				
193	Entwerfen (Seminar d. Oberstufe) sowie Industriebau und industrielle Siedlung	Blecken	—	5
214	Land- und forstwirtschaftliche Bauten	N. N.	1	4
189	Entwerfen: a) von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
190	b) von Stadt- und Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten) einschl. der bäuerlichen Siedlungen	Bode	—	3
262	Baukonstruktionslehre II: c) Stahlbau u. Industriebau	Rein	—	2
254	Städtebau-Seminar für Bauingenieure und Architekten	Hartleb und Bode	—	1
207	Baugeschichte (Barock und Neuzeit)	Zeller	2	2
194	Hochbaukunde u. Bauwirtschaftslehre	Blecken	1	—
210	Freihandzeichnen und Aquarellieren	Beuthner	n. Vereinb.	
195/215	Seminar der Oberstufe	Blecken u. N. N.	—	1
—	Ferner empfohlen: Volkswirtschaft und Privatwirtschaftslehre	N. N.	1	—
—	Grundlagen d. Garten- u. Friedhofskunst	N. N.	1	2

II. Bauingenieure

1. Jahreskurs, Wintersemester

21	Experimentalphysik I	Waetzmann	4	—
8	Geometrie I	Happel	3	2
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
181	Baukonstruktionslehre I	Müller	2	2
323	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	N. N.	1	3
112	Mechanik I	Mann	3	2
270	Planzeichnen	Feyer	—	1
38	Allgem. u. anorgan. Experimentalchemie	Ruff	4	—

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

1. Jahreskurs, Sommersemester

24	Physikalisches Praktikum für Bauingen.	Waetzmann	—	2
22	Experimentalphysik II	Waetzmann	4	—
10	Geometrie II	Happel	3	1
3	Höhere Mathematik II	Schmeidler	2	2
118	Festigkeitslehre	Mann	4	2
275	Vermessungskunde I	Feyer	1	4
181	Baukonstruktionslehre II	Müller	2	2
325	Gestaltungs- und Fertigungslehre II	N. N.	—	1
449	Grundlagen der mineralog.-petrograph. Rohstoffkunde	Spangenberg	3	—
453	Übungen im Erkennen von technisch wichtigen Mineralien und Gesteinen	Spangenberg	—	2

2. Jahreskurs, Wintersemester

4	Höhere Mathematik III	Schmeidler	4	3
113	Mechanik II	Mann	3	2
271	Vermessungskunde II	Feyer	2	2
272	Geodätisches Praktikum	Feyer	—	2
183	Baukonstruktionslehre III	Müller	2	2
311	Materialienkunde	Gottwein	1	2
417	Grundzüge der Geologie	Bederke	1	1
418	Geolog. Übungen	Bederke	—	1

2. Jahreskurs, Sommersemester

119	Mechanik III	Mann	2	2
120	Statik der Baukonstruktion I	Mann	1	3
186	Baukonstruktionslehre IV	Müller	2	2
187	Baustofflehre	Müller	3	—
276	Vermessungskunde III	Feyer	2	1
277	Geodätisches Praktikum	Feyer	—	14 tåg.
—	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	N. N.	2	—
328	Baumaschinen I	N. N.	1	1
238	Eisenbahnoberbau	Jänecke	2	1
233	Grundbau	Beger	2	1
285	Technisches Skizzieren	Wechmann	—	2

3. Jahreskurs, Wintersemester

228	Wasserbau I	Beger	2	1
232	Grundbau	Beger	—	1
248	Städtebau I	Hartleb	2	2
239	Unterbau, Erd- und Tunnelbau	Jänecke	1	1
240	Linienführung	Jänecke	2	2
116	Erddrucktheorie	Mann	1	—
255	Stahlbau I	Rein	3	1
114	Statik der Baukonstruktionen II	Mann	2	2
286	Grundlagen des Massivbrückenbaues	Berrer	1	—

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
289	Eisenbetonbau I	Berrer	2	—
281	Wassertechnisches Rechnen	Wechmann	—	2
382	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
234	Sondergebiete a. d. Wasser-u. Grundbau I	Beger	1	—
266	Kulturtechnik I	Zunker	2	2
268	Boden- und Grundwasserkunde	Zunker	2	2

3. Jahreskurs, Sommersemester

229	Wasserbau II	Beger	2	1
235	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau II	Beger	1	—
249	Städtebau II	Hartleb	2	2
241	Bahnhofsanlagen I	Jänecke	2	2
244/245	Entwicklung u. Bedeutung der verschied. Verkehrsmittel bzw. Verkehrspolitik ¹⁾	Jänecke	2	—
256	Stahlbau II	Rein	3	2
121	Statik der Baukonstruktionen III	Mann	2	2
290	Eisenbetonbau II	Berrer	2	2
294	Baustelleneinrichtung u. Baubetrieb	Berrer	2	—
446	Stollenbau	Spackeler	1	—
283	Übersicht über die Wasserwirtschaft	Wechmann	1	—
267	Kulturtechnik II	Zunker	2	2

4. Jahreskurs, Wintersemester

230	Wasserbau III	Beger	2	1+1*
234	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau I	Beger	1	—
250	Städtebau III	Hartleb	2	2
254	Städtebau V (Städtebau-Seminar)	Hartleb u. Bode	—	1*
329	Baumaschinen II	N. N.	1	1
242	Bahnhofsanlagen II	Jänecke	2	2
247	Eisenbahn- u. verkehrstechn. Seminar (unentgeltlich)	Jänecke	—	1*
115	Statik der Baukonstruktionen IV	Mann	2	2
117	Ausgewählte Kapitel aus der angewandten Statik (wahlfrei)	Mann	2	—
280	Eisenbahnsicherungseinrichtungen	N. N.	2	1*
257	Stahlbau III	Rein	2	2
260	Stahlbau-Seminar	Rein	—	2*
287	Massivbrückenbau	Berrer	2	—
291	Eisenbetonbau III	Berrer	—	2
295	Übungen im Betonlabor. (unentgeltlich)	Berrer	n. Vereinh.	
282	Schleusenbau	Wechmann	1	1
352	Dampflokotivbau II	Lotter	2	—
263	Boden- und Ackerbaulehre	Berkner	4*	—
264	Landwirtschaftliche Betriebslehre	Krzymowski	4*	—

Anmerkung. Die mit* versehenen Vorlesungen und Übungen brauchen nur von den Studierenden der betreffenden Fachrichtung belegt zu werden.

¹⁾ Im S. S. 1936 wird Verkehrspolitik gelesen.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
4. Jahreskurs, Sommersemester				
231	Wasserbau IV	Beger	2	1+1*
235	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau II	Beger	1	—
251	Städtebau IV	Hartleb	2	1
252	Übungen für Städtebauer	Hartleb	—	1*
254	Städtebau V (Städtebau-Seminar)	Hartleb u. Bode	—	1*
243	Eisenbahnbetrieb einschl. Rationalisierung	Jänecke	2	—
244/245	Entwicklung u. Bedeutung d. verschied. Verkehrsmittel bezw. Verkehrspolitik ¹⁾	Jänecke	2	—
258	Stahlbau IV	Rein	2	2+1*
259	Ausgew. Kapitel des Stahlbaues	Rein	2*	—
288	Massivbrückenbau	Berrer	—	2
292	Eisenbetonbau IV	Berrer	2*	—
284	Kanalbau und Hochwasserschutz	Wechmann	1	—
269	Kultur des Odlandes und der Wiesen und Weiden	Zunker	1*	—
265	Landwirtschaftliche Taxationslehre	Krzymowski	2*	—

Ferner werden empfohlen Vorlesungen über: Ausgewählte Kapitel der Darstellenden Geometrie, Photogrammetrie, Höhere Mathematik, Englisch, Französisch, Russisch, Philosophie, Wirtschaftsgeographie, Elektrische Bahnen, Arbeitsrecht und Arbeitsschutz, Rechts- und Verwaltungskunde.

Diejenigen Studierenden der Fachrichtung Bauingenieurwesen, die eine künftige Anstellung bei der Reichsbahnverwaltung anstreben, müssen Vorlesungen über „Rechts- und Verwaltungskunde“, „Finanzwissenschaft“ und „Sozialkunde“, diejenigen Studierenden, die eine Anstellung bei der Wasserbauverwaltung im Reich und in Preußen anstreben, müssen Vorlesungen in „Staats- und Verwaltungsrecht“, Bürgerliches Recht“ und „Soziale Gesetzgebung“ hören und in diesen Fächern in der Hauptprüfung geprüft werden.

Ferner wird den Studierenden der Fachrichtung Bauingenieurwesen der Besuch der Vorlesung (Nr. 349/350) „Eisenbahnfahrzeugtechnik“ (Prof. Lotter) empfohlen.

Anmerkung. Die mit * versehenen Vorlesungen und Übungen brauchen nur von den Studierenden der betreffenden Fachrichtung belegt zu werden.

¹⁾ S.S. 1936 wird Verkehrspolitik gelesen

Studienpläne der Fakultät für Maschinenwesen

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

I. Maschineningenieure

1. Jahreskurs, Wintersemester

320	Gestaltungs- und Fertigungslehre I	N. N.	1	9
310	Herstellungsverfahren u. Materialienkund. I	Gottwein	2	3
21/23 ¹⁾	Experimentalphysik I u. Praktikum	Waetzmann	4	(3) ¹⁾
112	Mechanik I	Mann	3	2
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
8	Geometrie I	Happel	3	2

1. Jahreskurs, Sommersemester

324	Gestaltungs- und Fertigungslehre II	N. N.	3	8
312	Herstellungsverfahren u. Materialienkund. II	Gottwein	1	3
22/23 ¹⁾	Experimentalphysik II u. Praktikum	Waetzmann	4	3
118	Festigkeitslehre	Mann	4	2
3	Höhere Mathematik II	Schmeidler	2	2
10	Geometrie II	Happel	3	1

2. Jahreskurs, Wintersemester

341	Gestaltungs- und Fertigungslehre III	Lotter	4	4
113	Mechanik II	Mann	3	2
4	Höhere Mathematik III	Schmeidler	4	3
382	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
313	Herstellungsverfahren und Materialienkunde III	Gottwein	2	2
38	Anorganische Experimentalchemie	Ruff	4	—

2. Jahreskurs, Sommersemester

330	Gestaltungs- und Fertigungslehre IV	Krauß	4	8
119	Mechanik III	Mann	2	2
387	Elektrotechnisches Laboratorium I	Hilpert	—	4
296/298	Grundzüge der technischen Wärmelehre	Baer	4	6
—	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik	N. N.	2	—

3. und 4. Jahreskurs

Kandidaten, welche vor dem 1. Oktober 1924 an einer Technischen Hochschule studiert haben, können nach der alten oder nach der neuen Prüfungsordnung die Studien im 3. und 4. Jahre einrichten.

Über die Einteilung des Studiums im 3. und 4. Jahre erfolgt besondere Bekanntgabe am schwarzen Brett der Fakultät unter „Prüfungspläne“.

II. Elektroingenieure

1. und 2. Jahreskurs wie unter 1.

Außerdem im 2. Jahreskurs, Sommersemester: Elektrotechnik II, Prof. Hilpert, 4 Stunden.

3. und 4. Jahreskurs laut besonderer Bekanntgabe am schwarzen Brett der Fakultät unter „Prüfungspläne“.

¹⁾ Das physikalische Praktikum braucht nur einmal, entweder im W.S. oder im S.S. belegt zu werden.

Studienpläne der Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

I. Bergleute

1. Jahreskurs, Wintersemester

1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
112	Mechanik I	Mann	3	2
21	Experimentalphysik I	Waetzmann	4	—
321	Maschinenzeichnen (Gestaltungs- u. Fertigungslehre für Berg- und Hüttenleute)	N. N.	1	6 ¹⁾
38	Allgemeine u. anorganische Experimentalchemie	Ruff	4	—
42	Anorgan.-chem. Praktikum (halbtägig)	Ruff	—	10
23	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Waetzmann	—	3
447	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
451	Übungen zur Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	—	2
Zur Ergänzung empfohlen:				
8	Geometrie I	Happel	3	2

1. Jahreskurs, Sommersemester

118	Festigkeitslehre	Mann	4	2
22	Experimentalphysik II	Waetzmann	4	—
23	Anorgan.-chem. Praktikum (halbtägig)	Ruff	—	10
427	Abriß der Bergbaukunde	Groß	2	—
510	Lötrohrprobierkunde	Kühle	1	2
449	Grundlagen der mineralogisch-petrographischen Rohstoffkunde mit Lehrausflügen	Spangenberg	3	—
453	Übungen im Erkennen von Mineralien und Gesteinen	Spangenberg	—	2

2. Jahreskurs, Wintersemester

415	Allgemeine Geologie	Bederke	4	—
179	Baukonstruktionslehre für Bergleute	Müller	4	4
418	Geologische Übungen	Bederke	—	2
505	Maschinenelemente I f. Berg- u. Hüttenleute	Wagener	2	3
152	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts usw., I. Teil	Schmidt	3	—
Zur Ergänzung empfohlen:				
420	Geologisches Kolloquium	Bederke	—	2

2. Jahreskurs, Sommersemester

469	Grundzüge der Paläontologie	Rode	—	2
450	Mineral-, Gesteins- und Erzkunde (mit Lehrausflügen)	Spangenberg	2	—
454	Mineralogische Übungen	Spangenberg	—	4

¹⁾ Übungen können auf 2 S. verteilt werden.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
430	Bergbaukunde II	Groß	3	—
506	Maschinenelemente II für Berg- u. Hüttenleute	Wagener	2	2
153	Grundzüge des bürgerl. u. des Wirtschaftsrechts, II. Teil	Schmidt	3	—
419	Geologische Exkursionen	Bederke	—	—
Zur Ergänzung empfohlen:				
275	Vermessungskunde I	Feyer	1	4
45	Organ. Experimentalchemie	Häckel	5	—

3. Jahreskurs, Wintersemester

382	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
422	Aufbereitung	Groß	2	—
425	Bergbaukunde III	Groß	3	—
426	Brikettieren, Sintern	Groß	1	—
431	Markscheidkunde I	Mintrop	2	2
433	Markscheiderisches Zeichnen und Rechnungen I	Mintrop	—	2
437/38	Bergbaukunde IV—V	Spackeler	3	1
503	Maschinenkunde für Berg- u. Hüttenleute	Wagener	4	4
472	Bergbaukunde VII (Wetterführung)	Weißleder	2	—
Zur Ergänzung empfohlen:				
326	Lasthebemaschinen usw., insbesondere Bergbaumaschinen	N. N.	2	4
271	Vermessungskunde II	Feyer	2	2
160	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	2	—
148	Gewerbehygiene I	N. N.	2	—

3. Jahreskurs, Sommersemester

—	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik	N. N.	2	—
387	Elektrotechnisches Laboratorium I	Hilpert	—	4
416	Erdgeschichte	Bederke	4	—
419	Geologische Exkursionen	Bederke	—	—
473	Bergbaukunde VIII (Grubenausbau)	Weißleder	1	—
504	Bergwerksmaschinen	Wagener	2	4
432	Markscheidkunde II	Mintrop	1	3
434	Markscheiderisches Zeichnen und Rechnungen II	Mintrop	—	2
428	Aufbereitungs-Laboratorium	Groß	—	6
442	Bergbaukunde VI (Gewinnung)	Spackeler	2	1
Zur Ergänzung empfohlen:				
424	Aufbereitung-Praktikum	Groß	—	10
149	Gewerbehygiene II	N. N.	2	—
276	Vermessungskunde III	Feyer	2	1
160	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	2	—

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

4. Jahreskurs, Wintersemester

359	Arbeitsrecht	Kramer	1	—
456	Bergrecht II	Pieler	4	—
440	Bergwirtschaftslehre I	Spackeler	2	1
439	Seminar für Bergbaukunde	Spackeler	—	2
470	Lagerstättenlehre I	Petrascheck	2	1
421	Entwerfen u. Berechnen von Bergwerksanlagen			
		Groß	—	2
444	Bergmännisches Laboratorium	Spackeler	1	3
435	Angewandte Geophysik I	Mintrop	1	1
	Zur Ergänzung empfohlen:			
460	Gewinnung der Steine und Erden	Marx	1	—
420	Geologisches Kolloquium	Bederke	—	2
160	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	2	—
467	Bodensenkungen in Bergbaugebieten	Rellensmann	1	—

4. Jahreskurs, Sommersemester.

457	Grubensicherheitswesen und bergmänn. Sprengstoffwesen	Woltersdorf	—	3
62	Brennstoffchemie und Feuerungskunde	Ferber	3	—
455	Bergrecht I	Pieler	4	—
441	Bergwirtschaftslehre II	Spackeler	2	—
458	Bergwirtschaftslehre III	Marx	1	—
471	Lagerstättenlehre II	Petrascheck	2	1
439	Seminar für Bergbaukunde	Spackeler	—	2
307	Übungen im Maschinenlabor. f. Bergleute	Baer	—	8
429	Entwerfen u. Berechnen v. Aufbereitungsanlagen			
		Groß	—	2
444	Bergmänn. Laboratorium	Spackeler	—	4
487	Allgemeine Hüttenkunde und Abriß der Hüttenkunde	Tafel	3	—
443	Bergwirtschaftliches Seminar	Spackeler u. Marx	—	1
bzw. 459				
436	Angewandte Geophysik II	Mintrop	1	2
	Zur Ergänzung empfohlen:			
460	Gewinnung der Steine und Erden	Marx	1	—
65	Kokereichem. u. gastechnisch. Praktikum (ganz- oder halbtägig)	Ferber	—	20 bzw. 10
420	Geologisches Kolloquium	Bederke	—	2
360	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Kramer	1	—

II. Eisen- und Metallhüttenleute¹⁾

1. Jahreskurs, Wintersemester

38	Allgemeine und anorganische Experimentalchemie	Ruff	4	—
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2

¹⁾ E bedeutet: für Eisenhüttenleute, M: für Metallhüttenleute

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
112	Mechanik I	Mann	3	2
41	Anorganisch-chem. Praktikum, halbtägig	Ruff	—	10
321	Gestaltungs- u. Fertigungslehre f. Hüttenl.	N. N.	1	6 ¹⁾
447	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
451	Übungen zur Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	—	2
	Außerdem den Absolventen des humanist. Gymnasiums dringend empfohlen:			
8	Geometrie I	Happel	3	2
21	Experimentalphysik I	Waetzmann	4	—
1. Jahreskurs, Sommersemester				
118	Festigkeitslehre	Mann	4	2
99	Analytische Chemie I	Hartmann	4	—
449	Grundlagen der mineralogisch-petrographischen Rohstoffkunde	Spangenberg	3	—
453	Übungen zu Vorlesung Nr. 449	Spangenberg	—	2
41	Anorganisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Ruff	—	10
510M	Lötrohrprobierkunde	Kühle	1	2
	Außerdem den Absolventen des humanist. Gymnasiums dringend empfohlen:			
10	Geometrie II	Happel	1	—
22	Experimentalphysik II	Waetzmann	4	—
2. Jahreskurs, Wintersemester				
50	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
179	Baukonstruktionslehre	Müller	4	4
41	Anorganisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Ruff	—	10
23	Physikalisches Praktikum f. Anfänger	Waetzmann	—	3
505	Maschinenelemente I für Berg- u. Hüttenleute	Wagener	2	3
417	Grundzüge der Geologie	Bederke	1	1
	Zur Wahl:			
160	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	2	—
2. Jahreskurs, Sommersemester				
54	Kl. Physikalisch-chemisches Praktikum	Suhrmann	—	4
487	Allgemeine Hüttenkunde usw.	Tafel	3	—
296/98	Grundzüge der technischen Wärmelehre	Baer	4	4
—	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik	N. N.	2	—
506	Maschinenelemente II für Berg- u. Hüttenleute	Wagener	2	2
160	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	2	—
	außerdem dringend empfohlen:			
62	Brennstoffchemie und Feuerungskunde	Ferber	3	—

¹⁾ Übungen können auch im S.S. belegt werden

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

3. Jahreskurs, Wintersemester

491	Metallkunde I	Sauerwald	2	5
474 E	Eisenhüttenkunde I	Diepschlag	4	—
485 M	Spezielle Metallhüttenkunde I	Tafel	4	—
422 M	Aufbereitung	Groß	2	—
503	Maschinenkunde für Berg- und Hüttenleute	Wagener	4	4
Zur Wahl:				
110	Technik der Gasanalyse	Nauß	1	—
56	Anorganisch-chemische Großindustrie	Ferber	3	—
65	Kokereichem. und gastechn. Praktikum (halbtägig)	Ferber	—	10
81	Chemie u. Technologie feuerfester Baustoffe	Krause	1	1
517	Kokereikunde I	Schmolke	1	—
474 M	Eisenhüttenkunde I	Diepschlag	4	—
485 E	Spezielle Metallhüttenkunde I	Tafel	4	—
422 E	Aufbereitung	Groß	2	—
160	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	2	—
478 E	Gießereikunde	Diepschlag	1	—

3. Jahreskurs, Sommersemester

492	Metallkunde II	Sauerwald	2	5
482	Grundzüge der Walzwerkskunde und der Weiterverarbeitung v. Metallen (Walzen, Ziehen, Pressen, Stanzen usw.), II. Teil	Netter	3	4
475 E	Eisenhüttenkunde II	Diepschlag	4	—
476 E	Eisenhüttenmänn. Praktikum (halbtägig)	Diepschlag	—	10
489 M	Metallhüttenmänn. Praktikum (halbtägig)	Tafel	—	10
486 M	Spezielle Metallhüttenkunde II	Tafel	2	—
Zur Wahl:				
427	Abriss der Bergbaukunde I	Groß	2	—
51	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
518	Kokereikunde II	Schmolke	1	—
519	Entwerfen von Kokereianlagen	Schmolke	—	3
160	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	2	—
475 M	Eisenhüttenkunde II	Diepschlag	4	—
489 M	Metallhüttenmänn. Praktikum (ganztäglich)	Tafel	—	20
479 E	Großes Gießereipraktikum	Diepschlag	—	20
499	Die metallkundl. Grundlagen d. Gießereiwesens	Sauerwald	1	—
476 E	Eisenhüttenmänn. Praktikum (ganztäglich)	Diepschlag	—	20
510 M	Lötrohrprobierkunde	Kühle	1	2
39	Anorganische Chemie I und II für Fortgeschrittene	Ruff	4	—

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
498	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1	—
495	Praktikum in Metallkunde bzw. Übungen	Sauerwald Tafel Krause	nach Vereinb.	—
bzw.	in theoretischer Hüttenkunde für Fort-			
496	geschrittene			
486 E	Spezielle Metallhüttenkunde II		2	—
87	Emailchemie und -technologie		1	—

4. Jahreskurs, Wintersemester

481	Grundzüge der Walzwerkskunde und der Weiterverarbeitung von Metallen (Walzen, Ziehen, Pressen, Stanzen, usw.) I. Teil	Netter	4	4
490/ 512 M	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen für Metallhüttenleute	Tafel u. Kühle	—	4
477 E	Entwerfen und Berechnen von Hütten- und Gießereianlagen	Diepschlag	1	4
493	Metallkundliches Seminar I	Sauerwald	—	2
511 M	Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege I	Kühle	1	—
509 M	Probierkunde	Kühle	1	5
476 E	Eisenhüttenmännisches Praktikum (halb-tägig)	Diepschlag	—	10
489 M	Metallhüttenmännisches Praktikum (halb-tägig)	Tafel	—	10 ¹⁾
359	Arbeitsrecht	Kramer	1	—
382	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
Zur Wahl:				
495 bzw. 496	Praktikum in Metallkunde, bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald	n. Vereinb.	—
515	Kokerei und Gaswerksbau I	Schmolke	2	—
65	Kokereichemisches u. gastechnisch. Praktikum (halbtägig)	Ferber	—	10
82	Großes Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	20
83	Kleines Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	10
147	Allgemeine Hygiene	N. N.	2	—
148	Gewerbehygiene I	N. N.	2	—
426	Brikettieren, Sintern	Groß	1	—
479 E	Großes Gießereipraktikum	Diepschlag	—	20
480 E	Kleines Gießereipraktikum	Diepschlag	—	10
476 E	Eisenhüttenmänn. Praktikum (ganz-tägig)	Diepschlag	—	20
489 M	Metallhüttenmänn. Praktikum (ganz-tägig)	Tafel	—	20
513	Schweißtechnik	N. N.	2	—
514	Schweißtechnisches Praktikum	N. N.	—	2

4. Jahreskurs, Sommersemester

490/ 512 M	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen für Metallhüttenleute	Tafel u. Kühle	—	4
488 M	Ergänzungen zur Metallhüttenkunde	Tafel	1	—

¹⁾ Kann auch im S.S. belegt werden

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
477 E	Entwerfen und Berechnen von Hütten- und Gießereianlagen	Diepschlag	1	4
476 E	Eisenhüttenmänn. Praktikum (ganztägig)	Diepschlag	—	20
494	Metallkundliches Seminar II	Sauerwald	—	2
427 M	Abriß der Bergbaukunde I	Groß	2	—
511 M	Metallgewinnung auf elektrolyt. Wege II	Kühle	1	—
360	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Kramer	1	—
306	Hüttenmaschinen	Baer	2	—
387	Elektrotechn. Laboratorium I	Hilpert	—	4
Zur Wahl:				
483	Walzwerkskunde III. Teil (Walzenkalibrieren)	Netter	1	4
516	Kokerei- und Gaswerksbau II	Schmolke	2	—
65	Kokereiem. und gastechn. Praktikum (halbtägig)	Ferber	—	10
85	Bau- und Wirkungsweise keramischer Brennöfen	Krause	1	2
82/83	Großes od. kleines Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	20(10)
111	Einführung in die Gastechneik	Nauß	2	—
149	Gewerbehygiene II	N. N.	2	—
489 M	Metallhüttenmänn. Praktikum (ganztägig)	Tafel	—	20
495 bzw. 496	Praktikum in Metallkunde bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald	n. Vereinb.	
497	Wissenschaftliche Arbeiten auf den Gebieten d. Metallkunde u. theoretischen Hüttenkunde	Sauerwald	n. Vereinb.	
498	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1	—
499	Die metallkundlichen Grundlagen des Gießereiwesens	Sauerwald	1	—
39	Anorgan. Chemie I u. II f. Fortgeschrittene	Ruff	4	—
513	Schweißtechnik	N. N.	2	—
514	Schweißtechn. Praktikum	N. N.	—	2

III. Metallkunde¹⁾

3. Jahreskurs, Wintersemester²⁾

491	Metallkunde I	Sauerwald	2	5
474	Eisenhüttenkunde I	Diepschlag	4	—
485	Spezielle Metallhüttenkunde I	Tafel	4	—
54	Phys.-chem. Praktikum	Suhrmann	—	10
92	Einführung i. d. Röntgenographie, Struktureller Teil	Ebert	3	—

¹⁾ Einschl. allgem. phys.-chemischer Metallurgie

²⁾ Vorhergehende Semester s. voranstehende Studienpläne

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

3. Jahreskurs, Sommersemester

492	Metallkunde II	Sauerwald	2	4
475	Eisenhüttenkunde II	Diepschlag	4	—
486	Spezielle Metallhüttenkunde II	Tafel	2	—
482	Walzwerkskunde II	Netter	3	4
476	Eisenhüttenmännisches oder	Diepschlag	}	10
489	Metallhüttenmännisches Praktikum	Tafel		
499	Metallkundl. Grundl. d. Giesserei-Wesens	Sauerwald	1	—
93	Röntgenpraktikum oder	Ebert	—	3
25	Physik. Zwischenpraktikum	Waetzmann	—	6
498	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1	—

4. Jahreskurs, Wintersemester

493	Metallkundl. Seminar I	Sauerwald	—	2
495	Metallkundl. Prakt. f. Fortgeschr. (ganztag.)	Sauerwald	—	20
503	Maschinenkunde	Wagner	4	4
496	Übungen zur theoret. Hüttenkunde	Sauerwald	—	2
481	Walzwerkskunde I	Netter	4	4
478	Gießereikunde	Diepschlag	1	—
81	Feuerfeste Baustoffe	Krause	1	1

Ferner wird noch besonders empfohlen:

106	Metalle und techn. Elektrochemie	Kröger	2	—
-----	----------------------------------	--------	---	---

4. Jahreskurs, Sommersemester

494	Metallkundl. Seminar II	Sauerwald	—	2
495	Metallkundl. Prakt. f. Fortgeschr. (halbtäg.)	Sauerwald	—	10
39	Anorgan. Chemie für Fortgeschrittene	Ruff	4	—
497	Wissenschaftl. Arbeiten auf den Gebieten der Metallkunde usw.	Sauerwald	n. Vereinb.	

Ferner wird noch besonders empfohlen:

448	Allgemeine Mineralogie	Spangenberg	3	—
-----	------------------------	-------------	---	---

Besuchsübersichten

Winterhalbjahr 1934/35

Stand: 15. Februar 1935

Fakultät für									Gesamt- zahl
Allgemeine Wissenschaften		Bauwesen		Maschin.- wesen		Bergbau- u. Hüttenwesen			
Mathem. Physik	Chemie	Bauingen- wesen	Architektur	Masch.- Ing.- wesen	Elektro- technik	Hütten- kunde	Bergbau		
a) Studierende:									
1. Für das Winterhalbjahr 1934/35 wurden neu immatrikuliert:									
12	6	24	13	16	9	2	2	84	
2. Von den eingeschriebenen Studierenden gehören an									
52 ²	66 ⁴	138	36 ¹	154	96	25	32	599 ⁷	
Davon gelten als beurlaubt:									
13 ¹	6 ¹	49	2	39	21	4	11	145 ²	
b) Hörer, nach § 34 des Verfassungsstatuts zugelassen:									
—	—	—	3	—	—	—	—	3	
Davon gelten als beurlaubt:									
—	—	—	—	—	—	—	—	—	
c) Studierende der Friedr. Wilhelms-Universität Breslau, nach § 35 des Verfassungsstatuts zur Annahme von Unterricht berechtigt									
40 ³									
d) Gastteilnehmer, nach § 36 des Verfassungsstatuts gestattet, dem Unterricht beizuwohnen									
23									
Gesamtzahl der Besucher									
665 ¹⁰									

Anm.: Die hochgestellten Zahlen geben die in den Hauptzahlen enthaltenen Frauen an.

Sommerhalbjahr 1935

Stand: 25. Mai 1935

		Fakultät für								Gesamtzahl	
		Allgemeine Wissenschaften			Bauwesen		Maschinenwesen		Bergbau u. Hüttenwes.		
		Mathem.	Physik	Chemie	Bauingenwesen	Architektur	Masch.-Ing.-Wesen	Elektrotechnik	Hüttenkunde		Bergbau
a) Studierende:											
1. Für das Sommerhalbjahr 1935 wurden neu immatrikuliert:		1	5	1	5	6 ¹	10	2	—	—	30 ¹
2. Von den eingeschriebenen Studierenden gehören an		18 ¹	29	61 ⁴	120	41 ²	143	91	22	27	552 ⁷
Davon gelten als beurlaubt:		6	9	10 ²	47	5	39	22	5	7	150 ²
b) Hörer, nach § 34 des Verfassungsstatuts zugelassen:		—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Davon gelten als beurlaubt:		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Studierende der Friedr. Wilhelms-Universität Breslau, nach § 35 des Verfassungsstatuts zur Annahme von Unterricht berechtigt											12 ¹
d) Gastteilnehmer, nach § 36 des Verfassungsstatuts gestattet, dem Unterricht beizuwohnen											17
Gesamtzahl der Besucher											582 ⁸

Anm.: Die hochgestellten Zahlen geben die in den Hauptzahlen enthaltenen Frauen an.

Alphabetisches Namenverzeichnis.

Das alphabetische Namenverzeichnis weist in fettgedruckten Zahlen auf die Seiten des Personalverzeichnisses hin.

Aderhold	29, 35	Euler	31, 37, 69
Baer	31, 37, 64, 83, 89, 97,	Fabricius	32, 41
Barczyk	43 [100, 101, 104	Faltin	30, 32, 37, 59, 67, 92
Becke	32, 37	Feigl	39
Bederke	33, 38, 71, 85, 88, 94, 98, 99, 100, 101	Feyer	28, 29, 30, 40, 41, 47, 63, 90, 91, 93, 94, 99
Beger	19, 24, 26, 29, 30, 40, 60, 61, 94, 95, 96	Finke	23
Behrend	44	Fischer	29, 35
Berkner	30, 62, 95	Fox	41
Berrer	30, 37, 63, 92, 94, 95,	Frenzel	44
Berthold	42 [96	Friedrichsen	41
Beulke	32, 70	Fues	27, 48
Beuthner	30, 59, 90, 91, 92	Gebek	25
Bimler	30, 60, 90, 91, 92	Gebhardt	42
Blecken	30, 39, 59, 91, 92, 93	Geisler	24, 28, 39, 41, 54
Bobbert	42	Geldern-Cris-	
Bode	30, 39, 59, 91, 92, 93,	pendorf, von	28, 39, 54
Borchmann	23 [95, 96	Geppert	24
Bredtschneider	23	Geselle	35
Brod	36	Geßner	34, 37
Bruck	28, 55	Gottwald	24
Brückner	42, 43	Gottwein	19, 26, 31, 37, 39, 64, 65, 83, 94, 97
Buder	30, 62	Groß, G.	28, 48
Büge	24, 25, 32, 37, 42, 69	Groß, W.	33, 38, 40, 41, 71, 98, 99, 100, 102, 104
Buhse	42	Gründer	24, 34, 38, 42
Clausen	23	Grüner	32, 37, 41
Cohausz	36	Haberland	36
Deckwerth	38	Hahnke, von	23
Degenhardt	32, 41	Happel	27, 39, 41, 46, 47, 83, 90, 93, 94, 97, 98, 101
Diepschlag	19, 33, 37, 74, 102, 103, 104, 105	Hartleb	30, 36, 39, 40, 61, 92, 93, 94, 95, 96
Ebert	25, 28, 52, 85, 86, 87, 104, 105	Hartmann	24, 28, 29, 35, 42, 52, 84, 88, 101
Ehrenberg	27, 50, 85, 87	Hassenbach	32, 37, 67
Ehrlich	27, 36, 50, 51, 86		
Erhardt	31, 67		

Häusler, H.	42	Kutter	24, 42, 43
Häusler, R.	37	Lampe	34, 38
Heinel	31, 65	Lange	38
Heinzelmann	24	Lingelsheim, v.	28, 54, 84, 85
Hellwig	28, 56, 89, 99, 100, 101, 102	Lotter	31, 41, 66, 67, 95, 97
Hilpert	31, 37, 68, 69, 83, 89, 95, 97, 99, 103, 104	Luther	43
Hoffmann, J.	43	Maenicke	31, 36, 40, 42
Hoffmann, W.	43	Mann	19, 24, 26, 27, 35, 40, 41, 53, 83, 90, 91, 93, 94, 95, 97, 98, 101
Hofmann	27	Marx, Erich	38
Homeyer	31	Marx, Walfried	34, 73, 100
Hückel	27, 35, 36, 49, 84, 85,	Matusche	42
Imhof	38 [86, 98]	Matzke	25, 26, 28, 29, 36, 40,
Jänecke	25, 30, 36, 39, 40, 61, 93, 94, 95, 96	Meyer, Erich	33, 73 [56]
Jaeckel,		Meyer, Julius	37, 36, 41, 51
Assistent	29	Mintrop	33, 38, 41, 71, 99, 100
Jaeckel,		Mlosch	29, 35, 40, 42
Stud.-Rat	41	Müller, Heinrich	25, 29, 40, 58, 88, 90, 91, 92, 93, 94, 98, 101
Jeschke	23	Müller, Herbert	31, 40
Kaboth	23, 24	Nachtwey	36
Kalus	42	Nauß	28, 53, 86, 102, 104
Kijak	38	Netter	33, 38, 74, 75, 102, 103,
Kitzel	23	Neubert	34, 37 [104, 105]
Klein	36	Neuhaus	38
Klosse	35	Neumann	27
Knothe	42	Neunhoeffer	36, 85, 86
Koenig	31, 40	Nikuradse	28, 53
Koenigs	85	N. N. (Prof. Berrer)	37
Kölling	41	N. N. (Chem.- techn. Inst.)	29, 35
Kramer	31, 67, 86, 87, 89, 100, 103, 104	N. N. (Prof. Diepschlag)	34, 37
Krause	19, 28, 36, 51, 86, 88, 89, 102, 103, 104, 105	N. N. (Eisenb.- sicherungs- einrichtgen)	63, 95
Krauß	24, 25, 31, 37, 41, 44, 65, 66, 97	N. N. (Fecht- lehrer)	25
Kroker	32, 37, 42	N. N. (i. V. Ferber)	27, 35, 49, 50, 84, 85, 86, 87, 88, 100, 101, 102, 103, 104
Kröger	28, 29, 35, 42, 52, 53, 86, 87, 105	N. N. (Gestal- tungs- und Fertig.Lehre)	31, 41, 65, 83, 84, 85, 88, 89, 93, 94, 95, 97, 98, 99, 101
Krzymowski	30, 62, 95, 96		
Ksinsik	29, 36		
Kühle	34, 38, 76, 98, 101, 102,		
Kühn	42, 44 [103, 104]		
Küllmer	36, 41		
Kuppe	42		

N. N. (Gewerbe- hygiene)	55, 86, 99, 103, 104	Seidel	24
N. N. (Prof. Müller)	31, 40	Semke	43
N. N. (Prof. Mintrop)	34, 38, 41	Senftleben	41
N. N. (Land- u. forstw. Bauten)	60, 91, 92, 93	Severin	36
N. N. Prof. Ruff)	29, 35	Sieben	34
N. N. Schweiß- technik)	34, 76, 103, 104	Spackeler	19, 25, 26, 33, 38, 39, 41, 72, 95, 99, 100
Parade	57	Spangenberg	33, 38, 41, 72, 73, 83, 84, 86, 88, 90, 94, 98, 101, 105
Pescheck	24, 29, 56	Suhrmann	27, 35, 49, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 101, 102, 104
Petrascheck	34, 38, 74, 100	Schäfer	41
Pfeiler	24	Schammel	32, 37, 69, 70
Pieler	33, 39, 73, 100	Scheib	36
Piest	39	Schilling, A.	31
Pietruschka	38	Schilling, E.	28, 52
Pietsch	43	Schlüter	43
Pohl	34, 38	Schmeidler	23, 27, 36, 39, 41, 46, 83, 84, 88, 90, 93, 94, Schlösser
Pyrkosch	41		44 97, 98
Radon	39, 41	Schmidt, C.	28, 55, 98, 99
Rehorst	36	Schmidt, L.	43
Reichel	32, 68	Schmolke, A.	34, 76, 102, 103, 104
Rein	23, 30, 39, 40, 62, 93, 95, 96	Schmolke, G.	42, 44
Rellensmann	34, 74, 100	Scholz	32, 37
Riedinger	23, 24	Schubert	35
Rießer	41	Schultz	25, 31, 40
Ritter	24	Schulz	37
Rode	34, 38, 74, 98	Schuster	29, 35
Rose	32, 68	Schütze	42, 44
Rothe	28, 47	Stein, von	29, 35
Ruff	25, 27, 35, 41, 48, 49, 83, 84, 86, 87, 88, 89, 90, 93, 97, 98, 100, 101, 102, 104, 105	Steinberg, A.	23, 24
Sauerwald	33, 75, 76, 86, 87, 102, 103, 104, 105	Steinberg, W.	28, 55
Saurbier	25, 29, 38, 41, 56, 57	Steiner	23
Saurma- Jeltsch, von	32, 37	Steubing	41
Seekamp	29, 35	Stoffregen	42
Seibert	38	Straubel	32, 68
		Tafel	19, 24, 33, 38, 44, 75, 100, 101, 102, 103, 104, Theusner
			44 105
		Tost	32, 37
		Urbansky	35
		Vogler	37
		Voß	28, 29, 35, 53, 85, 86
		Wachs	29, 35

Watzmann	27, 35, 41, 47, 48, 83, 84, 87, 88, 90, 93, 94, 97, 98, 101, 105	Weißleder	34, 74, 99
Wagener	34, 44, 76, 84, 85, 86 88, 89, 98, 99, 101, 102,	Widmann	41
Waldenmaier	31 [105]	Winkler	28, 55
Waschek	34, 38	Woltersdorf	33, 73, 100
Weber	29, 35, 40	Zeishold	37
Wechmann	30, 63, 94, 95, 96	Zeller	30, 59, 90, 91, 92, 93
		Zoche	31, 67
		Zunker	30, 36, 41, 62, 95, 96
